

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlag: Elbgaupresse Dresden, Nr. 21302
 Red.: Elbgaupresse Dresden

mit Loschwitzer Anzeiger

Danzig-Kont.: Elbgaupresse Dresden, Gröbelsche Dierichs Nr. 656
 Dresdner-Kont.: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpönitz, Hosterwitz, Plönitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse Dresden und Verlagsgesellschaft Hermann Dreyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Dreyer für den übrigen Inhalt Eugen Berner beide in Dresden.

Erscheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Anzeigen werden die halbpaltene Petit-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Kleinanzeigen die 4 gespaltene Zeile mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatschriften und schwierigen Charakteren werden mit 50 % Aufschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inertionsbeiträge sind sofort bei Erhalten der Anzeiger fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anrechnung gebracht. Reklamentypen: a. verpöbl. Zahlung, b. Kontof. d. d. Auftraggeber.

Redaktion und Expedition
 Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4
 90. Jahrgang

Nr. 94

Sonnabend/Sonntag, den 21./22. April

1928

Wahlvorbereitungen

Das Recht, zum Reichstag zu wählen, ist nicht ausdrücklich an das Vorhandensein eines Wohnortes in Deutschland geknüpft. Gleichwohl ergibt sich die Notwendigkeit eines solchen für Ausübung des Wahlrechts im allgemeinen daraus, daß nur diejenigen wählen können, die in ihrer Wählerliste der Wahlpartei eingetragen sind oder einen Wahlort haben, und daß jedes von Wohnort innerhalb des Deutschen Reiches voraussetzt.

Vom Stimmzettel

Stimm-(Wahl-)scheine dürfen am Tage der Wahl nicht mehr ausgestellt werden. Lediglich für Seeleute ist die Ausstellung von Stimm-(Wahl-)scheinen über den allgemeinen Stimmungs-(Wahl-)tag hinaus bis zum letzten Tage der für sie vorgesehenen Abstimmungsfrist zulässig. Sofern nicht von den Stimmbehörden die Ausstellung getrennter Stimm-(Wahl-)scheine beantragt wird, ist es unbedenklich für beide Wahlen nur einen Stimm-(Wahl-)schein auszugeben, und zwar nach dem für die Reichstagswahl vorgeschriebenen Muster.

Die Abstimmungsordnungen

Je dem Wähler muß die Sicherheit gegeben sein, bei jeder Beeinträchtigung und jeder Verletzung vor einer Aufdeckung der Art seiner Stimmabgabe keine Stimmabgabe kein Staatsbürgerrecht auszuüben. Insbesondere sollen Wahlbezirke nicht für sich einen Stimm-(Wahl-)schein bilden, sondern mit benachbarten Gemeinden zusammengelegt werden.

Für die Abstimmungs- und Wahlräume stellen die Gemeinden Räume in den Gemeindegemeinschaften und -gebäuden zur Verfügung. In Wahlbezirken sollen die Abstimmungsräume nicht in den Geschäftsräumen bereitgestellt werden. Der Wahlleiter hat in einem Rundbrief für die Wähler, in denen Schulräume als Wahlräume benutzt werden, gefordert, daß geräumt werden soll. Auf Geschäftsräumen soll nur beim Fehlen anderer geeigneter Räume und nicht ohne dringende Not zurückgegriffen werden.

Wahlleiter und Wähler

Bei der Ernennung der Abstimmungs-(Wahl-)Vorsteher ist darauf zu achten, daß die Wähler bei der Stimmabgabe sich durch deren Persönlichkeit und Stellung nicht beeinflussen lassen können. Die Abstimmungs-(Wahl-)Vorsteher haben rechtzeitig „unter Berücksichtigung der verschiedenen Parteien“ aus den Wählern des Wahlbezirks, für den sie bestellt sind, Wähler und aus einem beliebigen Wahlbezirk einen Schriftführer zu berufen. Die Wähler sind in gleicher Zahl zu bestimmen, daß sich hinsichtlich der Führung der Abstimmungs-(Wahl-)Vorsteher oder seinem Stellvertreter weniger als mindestens drei Wähler bei der Wahlhandlung unter Ermittlung des Abstimmungsergebnisses gegenwärtig sein; die Anwesenheit einer geringeren Zahl von Wählern führt zur Ungültigkeit der Wahl.



Zum Verbot des Rotfrontkämpferbundes

Die freikant. Preußen, Sachsen, Baden, Oldenburg, Hessen, Braunschweig, Anhalt, Hamburg und Vöck (Frankfurt) haben sich gegen ein Verbot des Rotfrontkämpferbundes, Bayern und Württemberg (wegen der) dafür ausgesprochen, während in den übrigen Staaten eine Entscheidung noch aussteht.

Wie zuverlässig verlautet, hat sich nunmehr auch die thüringische Staatsregierung entschlossen, dem Ersuchen des Reiches, den Rot-Frontkämpfer-Bund zu verbieten, nicht zu entsprechen.

9000 Kandidaten!

Das vorige Mal wurden für den Reichstag rund 4500 Bewerber gezählt, diesmal wird die Zahl vergrößert werden durch den Lenin-Bund und andere Splitterparteien so daß infolgedessen die Anzahl der Reichstagskandidaten auf etwa 9000 geschätzt wird. Die gleichen Gründe für eine höhere Kandidatenzahl ergibt sich auch bei der Preußenwahl, bei der man auf etwa 3200 Bewerber rechnet. Da am 20. Mai außer dem Reich- und Preußen auch in Bayern, Württemberg, Anhalt und Oldenburg gewählt wird und man die Kandidaten für diese Landesparlamente auf etwa 900 schätzt, so kann sich tatsächlich eine Zahl von etwa 9000 Kandidaten ergeben. Die sich um einen Sitz im Parlament des Reiches oder der einzelnen Länder bewerben.

Sächsische Reichstagskandidaturen

Der demokratische Wahlvorschlag

- Die Vertreterversammlung des Wahlkreisverbandes Ostschlesien der D. D. P. hat für die Reichstagswahl folgende Liste aufgestellt:
1. Reichsminister a. D. Dr. Müll, W. d. R., Dresden
 2. Professor Dr. Kasper, W. d. R., Dresden
 3. Bürgermeister Dr. Kolbenburg, Zittau
 4. Frau Elisabeth Müller, Dresden
 5. Landwirt Zimmer, Bautzen
 6. Malermeister Palm, Freital
 7. Stadtkämmerer a. D. Karl Wagner, Vorsitzender des Klein- und Mittelrentnervereins, Pilschsdorfer
 8. Gewerkschaftssekretär Paul Seier, Zittau
 9. Berufsschullehrer Lederecht Schulze, Dresden
 10. Pfarter i. R. D. theol. Karl Henning, Dresden
 11. Fabrikbesitzer Max Hartmann, Freital
 12. Dr. med. Alfred Grill, Sebnitz

Die deutschnationale Liste

Die autonomen Parteilisten haben für den Wahlkreis Ostschlesien für die bevorstehende

Reichstagswahl nunmehr folgende Vorschlagsliste eingereicht:

1. Oberbürgermeister Dr. Bang-Berlin
2. Gewerkschaftssekretär Hartmann-Dresden
3. Baummeister und Laurat Paul-Dresden
4. Frau Weigang-Niederröden
5. Dr. Tadmacher-Vorna
6. Oberpostsekretär Jung-Bautzen
7. Oberlehrer Bauer-Freiberg
8. Generalmajor Hübner-Dresden
9. Landwirt Kentsch-Ramenz
10. Buchhalter Müller-Dresden
11. Malermeister Fromhold-Weiß
12. Frau Schaper-Dresden
13. Rittergutsbesitzer von Dänisch-Causa
14. Schneider-Chrenobremmeister Müller-Pirna
15. Rektor a. D. Korielt-Zittau
16. Kaufmann Dank-Großschönbach
17. Präfekt von dem Vogen-Döberenberg
18. Berufsschullehrer Kühn-Dresden
19. Oberrentenrat Dr. Geckmann-Dresden
20. Franziskaner-Kloster-Blasewitz
21. Landtagsabgeordneter Fröhlich-Dresden

Hünfelds Flugbericht

Die Heerpresse veröffentlicht einen Bericht des Freiherrn von Hünfeld über den Ozeanflug der „Bremen“, in dem besonders darauf hingewiesen wird, daß es Köhl und Fitzmaurice, die zwei prachtvolle Menschen seien, zu verdanken sei, daß die „Bremen“ überhaupt Greenly Island erreicht habe. Fitzmaurice und Köhl hätten sich während des Fluges alle drei Stunden abgelöst, während er hinten geflogen habe,

teils schlafend, teils dachtend

oder über das Ertrinken der Flieger nachdenkend. Bei Neufundland sei das Flugzeug überall auf Nebel gestoßen. Fitzmaurice und Köhl hätten zunächst versucht, über die Nebelbänke hinwegzufliegen, seien jedoch später auf 50 Fuß niedergegangen. Fitzmaurice habe zuerst Land entdeckt und mehrere Leuchtstrahlen abgeschossen, in deren Schein die Flieger eine waldreiche Gegend hätten feststellen können, worauf sich der Insassen des Flugzeuges eine große Freude bemächtigt habe. Die Flieger seien

fröhlich wie Kuben

gewesen, als sie unter sich Land festgestellt hätten. Bei Taesandrud hätten sie das

Land, das sie für das Innere von Labrador gehalten hätten, genau sehen können. Sie seien längere Zeit einem Fluß gefolgt, wobei sie große Seen und schneebedeckte Hügel gesehen hätten. Durch die Abnahme des Brennstoffvorrats sei jedoch ihre Freude stark beeinträchtigt worden. Darauf sei die „Bremen“ wieder nach der Küste geflogen, ohne auch nur ein Zeichen von Menschenleben zu entdecken. Am Freitag kurz nach fünf Uhr hätten sie etwas unter sich erblickt, das Fitzmaurice und Köhl

für ein eingefrorenes Schiff

gehalten hätten. Bei der Landung durchdrachen die Räder des Flugzeuges die Eisbede an der Landungsstelle, was zu einer leichten Beschädigung des Untergerüsts führte. Von den Fliegern sei jedoch niemand verletzt worden. Darauf seien die Flieger von dem Leuchtstrahlwärtler und dessen Familie begrüßt worden. Die Augen Köhls und Fitzmaurices seien so überanstrengt gewesen, daß die Flieger

kaum noch sehen

konnten. Nachdem sie gegessen hatten, seien sie in einen tiefen Schlaf versunken. Am nächsten Tage hätten sie das Flugzeug beschützt und sich damit beschäftigt, Pläne für die Rückkehr nach der beschützten Welt zu entwerfen.

Ueber den Flug gibt von Hünfeld weitere Einzelheiten bekannt, die die ganze hervorragende Leistung Köhls und Fitzmaurices klarmachen. Als der Ire das Land in der Benzinzuleitung feststellte, hatte man noch kein Land gesehen und erschrieb auf einen Betitel: „Versuche sofort Land zu erreichen, solange es noch möglich ist. Zeitpunkt hat ein Loch!“ Dabei war der Sturm inzwischen so heftig geworden, daß

die „Bremen“ zeitweise Kopf oben — Schwanz unten

im Winde lag.

Die Flieger haben infolge der ungeheuren Ueberanstrengung in den letzten Stunden fortwährend gelaubt, über Schiffe, Küstenlandschaften, Leuchttürme, Berge und Wälder hinwegzufliegen, und stets habe sich herausgestellt, daß man sich durch Halluzinationen habe täuschen lassen. Fitzmaurice erwähnt in seinem Bericht, daß er als alter Flieger und Luftfahrer bei dem Flug über Neufundland regelrecht seetrank geworden sei. Man könne sich daher die Schwierigkeit des Unternehmens vorstellen.

Köhl will nach Deutschland zurückfliegen

Wie Köhl der „Canadian Press“ mitteilte, beabsichtigen die Ozeanflieger mit der „Bremen“ über Neuyork nach Deutschland zurückzufliegen.

„Germann Köhl“ in Paris

Gestern um 14.45 Uhr landete auf dem Pariser Flugplatz Le Bourget das neue Junkersflugzeug „Germann Köhl“, unter Führung des Piloten Wende. Der Eindecker, der als das größte im Verkehrsdienst befindliche europäische Flugzeug gilt, fand in Le Bourget große Bewunderung.



Eine Nonne als Doktor der Philosophie.
 Schwester Annunziata Wardenegg, Mitglied des Konventes der Ursulinerinnen, promovierte als erste Nonne in Steiermark an der Universität Graz zum Doktor der Philosophie. — Hier Bild zeigt die Nonne bei der Arbeit am Mikroskop.

Sächsisches und Allgemeines

88. Feiertage im Mai. Im Monat Mai sind drei gesetzliche Feiertage zu verzeichnen, die auf Werktage fallen. Es sind dies: Dienstag, der 1. Mai, Dimmelfahrt Donnerstag, der 17. Mai, und der 2. Pfingstfeiertag Montag, der 28. Mai.

88. Sonntagsrückfahrkarten am 1. Mai. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Da in Sachsen der 1. Mai gesetzlicher Feiertag ist, wird an diesem Tage im Bezirk der Reichsbahndirektion Dresden der Personenzugverkehr wie an Sonntagen durchgeführt. Es gelten daher auch die Sonntagsrückfahrkarten.

88. Zum Konflikt in der Metallindustrie. Wie wir hören, ist der Termin für die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium für die sächsische Metallindustrie für Mitte nächster Woche angesetzt worden.

88. Neue Bezirkschulräte. Die vom Volksbildungsminister Dr. Kaiser in der letzten Landtagssitzung angekündigte Ernennung der drei neuen Bezirkschulräte ist nunmehr erfolgt. Ernannt wurden der frühere altsozialistische Landtagsabgeordnete Lehrer Schurig-Plauen, sowie der Lehrer Jost-Leipzig und Paul-Chemnitz. Die beiden letzteren gehören, wie verlautet, der Deutschen Volkspartei und dem Neuen Sächsischen Lehrerverein an. Mit diesen Ernennungen steht im Zusammenhang die gleichzeitig erfolgte Verlegung der Schulaufsichtsbezirke Glauchau und Schwarzenberg.

1. Der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz (Gesamtverein) hält morgen, Sonntag, 2 Uhr im Gasthof zum Weißen Schwan zu Pirna seine Frühjahrs-Abgeordnetenversammlung ab.

88. Fünfzig Jahre Erzgebirgsverein. Am 5. Mai d. J. blüht der Erzgebirgsverein auf sein 50jähriges Bestehen zurück. Jubiläumlichkeiten größeren Stiles sind für den Herbst in Schneeberg geplant.

88. Der Zuschlag bei verspäteter Abgabe der Steuererklärung. Gemäß § 170 A. B. kann das Finanzamt dem Steuerpflichtigen, der die für die Einreichung der Steuererklärung festgesetzte Frist nicht innegehalten hat, einen Zuschlag bis zu 10% der endgültig festgesetzten Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Vermögenssteuer usw. — wobei bemerkt nicht nur der etwa geforderten Nachzahlung — auferlegen. Darüber, ob der Zuschlag erhoben werden soll, entscheidet das Finanzamt nach pflichtmäßigem Ermessen. In der Regel werden geringe Fristüberschreitungen außer Betracht zu lassen sein, doch sind die Grenzen sehr eng gezogen. So bestimmt ein älterer Erlass des Reichsfinanzministers grundsätzlich, daß bei einer Versäumnis bis zu 3 Tagen im allgemeinen von Zuschlägen abgesehen werden soll, bei einer solchen bis zu 5 Tagen 1—3%, 6—14 Tagen 5% und bei mehr als 14 Tagen 10% erhoben werden sollen. In der Reichsabgabenordnung wird hierzu noch bestimmt, daß das Finanzamt den Zuschlag zu unterlassen oder zurückzunehmen hat, wenn die Versäumnis entschuldigbar erscheint. Der Steuerpflichtige wird aber doch gut tun, von vornherein, falls er die Frist nicht einhalten kann, rechtzeitig ein Gesuch um Fristverlängerung einzubringen.

88. Vandalen aus Reichs- und Landesmitteln zur Errichtung von Landarbeiterwohnungen. Das Gemeinliche Ministerialblatt Nr. 8 vom 14. April enthält u. a. eine Bekanntmachung über die Gewährung von Vandalen aus Reichs- und Landesmitteln zur Errichtung von Landarbeiterwohnungen. Es heißt darin: Zur Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen können Darlehen gewährt werden: Aus Mitteln der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge, die von Reich und Land je zur Hälfte aufgebracht werden, und als Ergänzung dazu aus Landesmitteln, die der Aufwertungssteuer (Ausgleichssteuer für den Wohnungsbau) entstammen. Solche Darlehen werden nur gewährt zur Erstellung von landwirtschaftlichen Werkwohnungen, Landarbeiterwohnheimen und Wohnungen, die von Landarbeiterheimstätten genossenschaftlich errichtet werden.

88. Rayensperre darf nicht verhängt werden. In einer Strafsache, die bis an das Oberlandesgericht gegangen ist, hat dieses einen Kaufmann in Dresden, der wegen zeitweiligen Freiumherlaufens seiner beiden Rayen während der vom Rate zu Dresden verfügten Hund- und Rayensperre verurteilt worden war, freigesprochen. Die Verfügung der Festlegung und Einsperrung der Rayen bei



Das Erdbebengebiet auf dem Balkan

Bulgarien wurde am 14. und am 18. April von Erdbeben heimgesucht. Das zweite richtete außerordentlichen Schaden an. Mehr als 100 Menschen wurden getötet, Tausende von Häusern zerstört. Der Schaden wird auf mehrere hundert Millionen Lira geschätzt. — Unser Bild zeigt die Gebiete beider Erdbeben, die sich in der Gegend des schwer heimgesuchten Philippopol decken. Das des ersten ist wogerecht, des zweiten senkrecht getrichelt.

Hundesperre sei mit Rücksicht auf § 21, Absatz 2, des Reichsviehseuchengesetzes nicht zulässig und insoweit sei die Ratbekanntmachung rechtswirksam.

88. Neue Steuerquelle — Klosettsteuer. Die Gemeinde Jventau will eine Zentral-Klosanlage schaffen und hat deshalb ein Ortsgesetz über die Anlage eines Kläranlagenbauwerks beschlossen. Für jede neue Wohnung mit einem Trockenabtritt sollen jährlich 50 Mark entrichtet werden, für jeden Spülabtritt nach der Größe der Wohnung sogar 50 bis 400 Mk., vorhandene Wasserpumpenanlagen sollen mit einer einmaligen Abgabe von 50 Mark belegt werden. In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses Leipzig wurden zwar gegen eine solche Abgabe starke Bedenken geltend gemacht, das Ortsgesetz aber schließlich befürwortend an das Ministerium weitergegeben.

88. Schusswaffen und Waffenscheine. Im „Reichsgesetzblatt“ wird jetzt das neue Gesetz über Schusswaffen und Munition veröffentlicht. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1928 in Kraft. Bis zum 1. April 1929 verlieren sämtliche alten Waffenscheine ihre Gültigkeit. Zu bemerken ist dazu, daß der Verkauf von Schusswaffen oder Munition nur gegen Ausbändigung eines behördlich ausgestellten Waffenerwerbsscheines erfolgen darf, dessen Gültigkeit niemals länger als ein Jahr währt.

88. Sternschnuppen. In diesen Tagen ist damit zu rechnen, daß einige Sternschnuppen aus dem Bilde der Leier austragen werden, die sogenannten Pyriden, deren älteste Erscheinung in China schon im Jahre 687 v. Chr. beobachtet worden ist. Die Häufigkeit dieser Sternschnuppen steigt manchmal im Laufe weniger Stunden so erheblich an, daß man etwa in einer Stunde vierzig Pyriden zählen kann. Dieser Sternschnuppenschwärm, der verhältnismäßig dünn bevölkert ist, geht in der Bahn des Kometen 1801 I einher, der eine Umlaufdauer von etwa 415 Jahren hat.

Aus dem Lande

Vorna. Schwerer Autounfall. Bei Vubendorf kam der Wirt von den „Drei Schwänen“ in Vorna mit seinem Kraftwagen infolge scharfen Bremsens ins Rutschen und fuhr eine anderthalb Meter tiefe Wöschung hinab. Der Ingenieur Müller aus Leipzig erlitt einen Wirbelsäulenbruch und Beckenquetschung, so daß er mit dem Krankenwagen nach Leipzig transportiert werden mußte. Der Wirt kam mit einer Aufregung des rechten Armes davon. Ein dritter Fahrgast blieb unverletzt.

Glauchau. 101 Jahre alt wurde Wittwe Frau verw. Böhm geb. Wehner. Sie ist am 19. April 1827 zu Freiberg geboren und war verheiratet mit dem Antscher Eduard Ernst Böhm, der bereits am 10. März 1862 gestorben ist; sie ist also über 66 Jahre Witwe. Frau Böhm wohnt mit ihrer 79 Jahre alten Tochter Frau verw. Mahler (geb. am 28. März 1840 zu Freiberg) bei ihrer Enkelin, Frau Lindig, im Vikarariat. Der Stadtrat sandte der Jubilarin ein Glückwunschschreiben.

Göppersdorf. Verhaftung wegen Unterschlagung. Bei der Firma Anton Köbke & Co., Göppersdorf, ist ein Be-

amter, der Buchhalter J., von der Burgstädter Werdamerie wegen schwerer Unterschlagungen verhaftet und dem Burgstädter Amtsgericht zugeführt worden. Seine Bücher und Schriften wurden mit Beschlag belegt. Durch Zufall gelang es, den Betrüger auf die Spur zu kommen.

— Ramenz. Störche-Einzug. Seit einigen Tagen haben die Störche zu Schiedel und Döbra ihre Nester auf den Scheunendächern wieder bezogen. Bei der immer größer werdenden Seltenheit dieser Vögel hat ihre Wiederkehr sichtlich Freude bei der Dorjugend und den Tierfreunden ausgelöst. Das Storchennest zu Deutschbaselitz ist leider seit mehreren Jahren nicht mehr bezogen worden.

— Wittweida. 10 000 Mark unterschlagen. Der in einem hiesigen Baugeschäft tätige Buchhalter V., dem auch die Kassengeschäfte oblagen, hat innerhalb zweier Jahre dieser Firma 10 500 Mark unterschlagen. Der Ungetreue hat bereits ein Geständnis abgelegt.

— Sayda. Winter im Lenz. Auf der Clausnitzer und auf der Dörnthalser Höhe sind in den letzten Tagen Kraftwagen im Schnee stecken geblieben. Der Winter beträgt sich in diesem Jahr in der Tat im höchsten Grade ungehörig.

— Plauen. Dambruch infolge Hochwassers. Durch das infolge Schneeschmelze und die andauernden Niederschläge hervorgerufene Ansteigen des Elsterflusses wurde der drei Meter breite Erddeich, der das alte und das neue Elsterbett an der Elsterberichtigung bei Grischwitz trennt, unterpflüßt. Eine Deffnung von etwa einem Meter Breite, die zunächst entstand, hat sich im Laufe der Nacht bis auf sechs Meter ausgedehnt. Durch diese Deffnung strömt das Wasser aus dem alten in das neue Elsterbett ab.

— Zwickau. Falsche Selbstbeziehung. Die Nachforschungen der hiesigen Polizei haben ergeben, daß die gemeldete Selbstbeziehung des Konditors C. aus Neustädtel im Erzgeb., er habe in Zwickau ein Mädchen, mit dem er in Streit geraten sei, in den Schwannenteich geworfen, wobei es ertrunken sei, völlig erfunden ist. Der junge Mann, der anscheinend geistig nicht ganz normal ist, ist überhaupt nicht in Zwickau gewesen.

Aus dem Gerichtssaale

Der Mörder Hein soll auf seinen Geisteszustand untersucht werden

Der kürzlich in der Presse veröffentlichte Termin über die Aburteilung des Mörders Hein in Aoburg hat sich nicht bewahrheitet. Es ist, da die Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen ist, nicht möglich, die Verhandlung gegen Hein in die Mai-Schwurgerichtsperiode zu verlegen. Jedoch soll die Aburteilung noch vor den Gerichtsferien erfolgen. Der Verteidiger des Hein, Justizrat Dr. Fraentel-Berlin, hat Antrag auf Untersuchung des Hein auf seinen Geisteszustand gestellt. Ein Urteil über diesen Antrag ist noch nicht ergangen. Der Obflieger Volkraud, bei dem der Komplize Heins betätigt war, kommt in Aoburg nicht zur Aburteilung.

Die Tragödie einer unglücklichen Ehe

Wie wir schon mitteilten, hatte sich gestern der Malermaler Friedrich Ernst Böhm wegen versuchten Totschlages vor dem Schwurgericht zu verantworten.

Als erste Zeugin wurde Frau Böhm, 34 Jahre alt, aufgerufen. Die Zeugin verweigerte die Aussagen, soweit sie sich auf ihren Verkehr mit dem Verlebten erstreckten; sie verweigerte auch später die Eidesleistung. Auf Vorhalte des Vorsitzenden erklärte Frau Böhm, sie habe den Eindruck gehabt, daß ihr Mann am Tage der Tat angekränkt gewesen sei und außer sich verstimmt sprach; sie glaube nicht, daß er noch seiner Sinne mächtig war.

Nach Vernehmung einiger weiterer Zeugen erhalteten Dr. med. Noack aus Meißen und der Dresdner Gerichtsarzt Gerichtsmedizinalrat Dr. Oppe ihre Gutachten. Ersterer berichtete über die Verletzungen, die Frau Böhm erlitten hatte und die ersterer Natur waren; der zweite Gutachter trug das Ergebnis seiner Untersuchung über die geistige Verfassung des Angeklagten vor. Zusammenfassend sagte Dr. Oppe, Böhm sei vermutlich schon von Geburt an etwas erblich belastet, er sei ein leicht erregbarer Mensch, der ungewöhnlich in großer Aufregung gehandelt hat. Der § 51 schlage nicht ein, daß sei der Angeklagte mild zu beurteilen. Auf Vernehmung weiterer Zeugen wurde alleseits verzichtet.

Staatsanwalt Canzler hielt den Schuldbeweis für erbracht, daß der Angeklagte seine Ehefrau habe töten wollen. Er beantragte für den versuchten Totschlag eine zweiwöchige Gefängnisstrafe und wegen unbefugten Beschlages eines Monats Gefängnis. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Pittrich, bat das Gericht um weitgehende milde Beurteilung.

Der Angeklagte wurde wegen versuchten Totschlages und versuchten Waffenscheines zu zwei Jahren und einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungsfrist kommt voll in Anrechnung, die zur Tat benutzte Schusswaffe wird eingezogen.

Rindestötung

Am Freitag verhandelte das Schwurgericht Dresden in einer eingehenden Strafsache wegen Rindestötung. Die Anklage richtete sich gegen die 1907 zu Dresden-Mockritz geborene und wohnhafte Fabrikarbeiterin Elfride Lude, der zur Last gelegt wurde, am 16. Januar ihr außerordentliches Rind gleich nach der Geburt getötet zu haben. Die Angeklagte ist bereits Mutter eines jetzt 1 1/2 Jahre alten Kindes. Vor ihrer ersten Niederkunft soll ihr Vater droht haben, er werde sie verheiraten, wenn sich der Fall wiederhole. Aus diesem Grunde und weil der Rindsvater erklärt habe, nicht für den Unterhalt sorgen zu wollen, hat die Angeklagte nach ihren Darlegungen in der elterlichen Wohnung gleich nach der Geburt das Rind getötet. Staatsanwalt Hartmann beantragte eine vierjährige Gefängnisstrafe, der Verteidiger plädierte für milde Beurteilung. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen Rindestötung zu zwei Jahren Gefängnis, worauf die Untersuchungsfrist voll in Anrechnung kommt.

88 ist kein Glücksspiel. Zwei leidenschaftliche Kartenspieler fanden vor dem Schwurgericht Leipzig unter der Anklage des gewerbsmäßigen Glücksspiels. Sie hatten als Vorhänder und als Geschäftsführer eines Spieltisches in diesem Klub „88“ nach besonderen Methoden spielen lassen, nach denen die Mitspielenden sich von Betrugern veritieren ließen und lediglich die Gewinne einsteckten oder die Verluste aus den Eintägen deckten. Das Gericht sprach beide Angeklagte frei. „88 ist kein Glücksspiel, sondern ein erlaubtes Spiel, bei immer es auch gespielt werde. Das Urteil ruht sich auf entsprechenden Reichsgerichtsentscheidungen, nach denen es Spiel nicht zugleich erlaubt und Glücksspiel sein könne.

3 Griffe und Sie können fotografieren!

Dieses interessante Miniatur-Halb wurde jeden der Last im Photogramm her. Kostenlos zu.

Photohaus Wünsche, emp. 1929. Dresden-A. 40, 99, 101, 103

Zöpfe, Netze
Groß- und Kleinverkauf
Frau Emma Schulte
Dresden
Blücherstr.
Kühn'sche
die Hausnummer



Es schmeckt wirklich besser mit **MAGGI'S Würze**

— Schon wenige Tropfen genügen —

handen gekommenen Schokoladen-Automaten handelt es sich um denselben Automaten, der kürzlich aus der Erde gezogen, also inzwischen wieder herbeigebracht worden ist.

Oberrheinisch. Schwere Radlerunfall. Der 24jährige Schlosser Rauffsch vom Rühweg 19 fuhr gestern abend in der 12. Stunde mit seinem Rade auf dem steil abfallenden Teil des Rühweges in der Nähe des Grundstückes Nr. 18 gegen einen Baum. Er schlug mit dem Kopfe auf und zog sich dabei eine schwere Gehirnerschütterung zu. Der Verunglückte wurde dem Johannstädter Krankenhaus zugeführt.

Weißig. Berufsjubiläum. Sein 25jähriges Lehrerjubiläum feierte in diesen Tagen der hiesige Lehrer Alfred Mihael. Nach seiner aktiven Militärdienstzeit wurde er 1904 Hilfslehrer in Oppach, wo er 1906 als Lehrer angestellt wurde. 1937 kam er als ständiger Lehrer nach Gelsenau im Erzgebirge. Seit Michaelis 1912 wirkt

er hier in Weißig als Lehrer mit einer kurzen Unterbrechung während des Krieges.

Weißig. Aus dem kirchlichen Leben. Die Zahl der diesjährigen Konfirmanden betrug 24 Knaben (11 aus Weißig, 6 aus Pappitz, 7 aus Ullersdorf) und 28 Mädchen (13 aus Weißig, 2 aus Gönnsdorf, 5 aus Pappitz und 8 aus Ullersdorf). Die Festgottesdienste wurden durch Chor und Einzelgesänge verschönt, die von dem hiesigen freiwilligen Kirchenchor unter Mitwirkung von Frau G. Mandel, Herrn R. Wagner aus Weißig und Frau Dr. Sieber-Spinner aus Weißig durchgeführt wurden. Am ersten Osterfeiertag fand auch die Einweihung der neu gewählten Kirchgemeindevorsteher für Weißig, Pappitz und Ullersdorf statt.

Ullersdorf. Die im Landbund Dresden-Neustadt vereinigten Bauern hielten

kürzlich in Radeberg eine gutbesuchte Versammlung ab. Der Bezirksvorsitzende Herr von Rippe begrüßte die erschienenen Mitglieder, schilderte nochmals die Notlage der Landwirtschaft, die zu den kürzlichsten Demonstrationen im ganzen Reich geführt und die weitesten Kreise die bitterste Lage der deutschen Bauern deutlich gemacht habe. Sichere Erfolge dieser Massenkundgebungen können sich natürlich erst nach und nach auswirken, doch sei die Verfügung des Finanzministeriums über Stundung resp. Erlass der Rentenbankzinsen und Grundsteuern bereits der erste Erfolg. Darauf ließ sich Reichstagsabgeordneter in längerem Vortrag über die kommende Reichstagswahl aus, indem er für eine Liste der sächsischen Landwirtschaft warb, die den Namen „Sächsisches Landvolk“ tragen soll. Als Spitzenkandidat auf dieser Liste soll Gutsbeiger Domsch-Großhennersdorf aufge-

stellt werden, der bereits seit acht Jahren die Landwirtschaft als Koordinator der Deutschnationalen Partei im Reichstage vertreten hat. Nach dem Vortrage begann die Gründungsversammlung der Verdeschäden-Unterstützungskasse. Zu der bereits ausgearbeiteten Satzung machte Geschäftsführer Feige ergänzende Angaben. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorf. Gutsbeiger Wager-Leppersdorf, 2. Vorf. Wirtschaftsbefugter Köditz-Vorsberg, Weißig: Gutsbeiger Funke-Arnold und Wanzsch-Großhennersdorf. Als Schlichter wählte man: Gutsbeiger Frenzel-Arnold und Rentmeister Stange-Hennersdorf. Mit Erläuterungen über die neuen Verordnungen des Finanzministeriums zwecks Stundung und Erlass der Grundsteuer und der Rentenbankzinsen durch den Geschäftsführer schloß die anregende Versammlung.

Versteigerung!

Freitag, den 27. April 1928, 10 Uhr, öffentl. Versteigerung von Roggen- und Weizenklein, Roggen- und Weizenmehl.

Versteigerungsamt Dresden.

Bergrestaurant Cossebaude

Jeden Sonntag ab 4 Uhr

der feine Ball

Jazz-Tanz-Sport-Orchester

Sonntag, den 22. April

Fortsatzung und Schluss des Preis-Kegels

Beginn nachmittags 3 Uhr.

Fernruf 161.

Bundesfesselbahn.

Dir. Hentzer, Frau und Töchter bester Kaufm. und Bürgerl. mod. Anfänger-Zirkel Dora-Allee im

Tanz-Gewerbehaus

beginnt heute Sonnabend. Damen- und Herren-Anmeldungen noch zu Beginn und Ammonstr. 18, nahe Hauptbhf.

Gasthaus Wildberg

Neben Sonntag:

Feiner Ball

Perfektstes Orchester — Neueste Tänze

Woll- und Waschkleiderstoffe

Wasch-Musseline
prächtige Musterauswahl, Mtr. 1.25, 1.00, 0.90, 0.85, 0.78, 0.68, **0.58**

Woll-Musseline
einfarbig und gemustert Mtr. 3.75, 3.55, 3.45, 2.95, 2.75, 2.35, 2.10, **1.95**

Wasch-Jeide
apart Must. hell u. dkl Mtr. 3.10, 2.55, 2.25, 1.95, 1.80, 1.65, 1.50, 1.35, **1.15**

Indiantrennstoffe gält und gemustert, 80 cm breit Mtr. 1.75, 1.55, 1.25, 1.10, 0.98, 0.90, **0.85**

Zwirnstoffe in bestbew. Qualität gestreift u. kariert, Mtr. 1.45, **1.35**

Waschcrepes in mod. Webarten u. Farben Mtr. 1.65, 1.50, 1.4, 1.25, 1.15, **0.95**

Popeline reichh. Farbauswahl 80 b. 100 cm br. Mtr. 4.50, 3.65, **2.65**

Wollrippe 130 cm br. vorzügliche Qualität, in allen gangbaren Farben Mtr. 7.20, 6.80 **6.50**

5 Prozent Kassenrabatt

Ernst Venus, Dresden
Annenstr. 28 — Ploienhauerstr. 25

Alle Gemüse- und Blumenamen in erprob. Saugut, bester Qualität, Düngemittel für Gärten, Blumenböden für Zimmerpflanzen, Raffia-Bah., Kokosbarn, Baumwachs, Rosenleim, Obstschädlings-Vertilgungsmittel usw., empfiehlt an billigen Preisen Pöwen-Troette Conrad von Cossebaude, Dresdner Straße 14. Verkaufsstelle der Samenhandlung Moritz Hermann, Dresden (älteste Spezialgeschäft in Dresden).

Saatkartoffeln

u. Sandboden: Frühe Rollen, Kaiserkrone, Erl. Zwidauer Frühe, Odenwälder Blau, Industrie, Preußen, Gaisla, Upstodde, Gentilotta und Gindenburg empfiehlt

Gustav Döring

Freitag-Pl., am Bahnhof. Telefon 310.

Gasthof Blasewitz
Morgen Sonntag:
Großer Ball
Für preiswerte warme und kalte Speisen ist bestens gesorgt
Vereinen wird Saal mit Theaterbühne empfohlen

Gasthof Weißig
Endstation der Linie 11.
Neben Sonntag:
Der feine Ball!
Neu! Jazzband-Kapelle Neu!
Großartige Lichteffekte
Konzertbühnen, — — — Tanzmarken.
— Küche und Keller bieten das Beste. —

Neu! **G. J. Co.** Neu!
Gasthaus Cossebaude
Morgen Sonntag beginnt der
Tanz im Frühlingsglanz
mit neuer erstklassiger Jazz- und Sportkapelle.
Anfang 4 Uhr. Fr. Wapfl.

Elgium Rädnik
Sonntags
Gartensfreikonzert und Ball!
Kaffeeestation! Bestgepflegte Felsenkellerbiere!
Einzig schöner Garten!

M. PORTIEREN
MOBELSTOFFE
REINIGT
MÄRKSCHE

Möbel-König
seit 65 Jahren
Dresden-N., Kamener Straße 27
Straßenbahnlinien 5 u. 14 — — Straßenbahnlinien 5 u. 14
Tischler- u. Polster-Möbel
aller Art, wie bekannt in solidester Ausführung
Überzeugen Sie sich durch Besichtigung des großen Lagers von meinen billigen Preisen — Hoher Kassenrabatt! — Teilzahlung gestattet! — Dresden und Vororte frei Wohnung, nach ausw. frei Bahstation

W. Kelling
Annahmestellen:
Laubgaster Frida Ulbricht, Oesterreichische Straße 31
Bühlau: Thekla Gilden, Bautzener Landstraße 100
Zachschwitz: Aug. Witt, Pirnaische Straße 12
Wachwitz: M. Möckel, Pillnitzer Straße 29
Pillnitz: Paul Tannenbergl, Laubgaster Straße 3
reinigt
Frühjahrs-Mäntel und Kleider

Heute vormittag 410 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein mir am 15. April im Carolahauss angehauster lieber Gatte, treuer Freund und Wandergenosse, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Stengel
Bankdirektor a. D.
Im Namen der Hinterbliebenen
Lisbeth Stengel, geb. Löwe
Martha Jänichen, geb. Stengel
Dresden-Blasewitz, Residenzstraße 41; Leipzig-Plagwitz, Ziegestraße 23, den 20. April 1928.
Die Beerdigung findet Montag, den 23. April, nachmittags 2 Uhr, auf dem Tolkwitzer Friedhof statt.

la Lederfettläje 20%
9 J. p. — Mtr. 6,30 franco
Dampfkessel-Abrik
Rend b. r.

Lehrer Bremer
Stetsch, Meißner Landstr. 124
hält jetzt Sprechstunden
täglich: von 3 - 4 Uhr
nachmittags außer Mitt-
woch, Mittwoch nur
vormittags von
9-11 Uhr. Zu allen
Krankenkassen
eingelassen

Weißig-Unterricht
auch Schneidern
erteilt stad. Lehrerin.
Dresden.
Wetzlarstr. 52. I. I.

Fenster Züren
neu und gebraucht,
zu verkaufen.
Gebr. Wätsche,
Dresden, Arndelstr. 31.

Bücher zu verkaufen
Klein. Sofa (Schafel.)
7 Mtr., gr. Wärfel u.
Stein 5 Mtr., gr. Wäl-
ferkasten (Eisenblech)
7 Mtr., gr. Markttorb,
Jedisch, 3,50 Mtr., Glas-
schüssel, Brantennr. 1, 2.

Zum 1. Sept. sucht
alt. Dame m. Tochter
für dauernd
2-3-Zimmer-Wohnung
und Küche usw. i. bef.
Gasse, möbl. od. leer,
Blasewitz, Bf. Girsch,
Feldschw. bevorzugt.
Ang. unt. J. J. Buch-
handlg. Dille, Weißer
Girsch.

Anderlos. Ehepaar
sucht früher od. später
ein leeres Zimmer
u. Küche in Cossebaude,
Remnis od. Stsch.
Off. an G. Reichelt,
Dresden-N., Well-
straße 28, 2. Et.

Lehrling
gesucht für Schlosserei
Gas und Elektrisch.
Dresden-Goldsch.
Zaarfstraße 19.

Gesucht für 1. Mai
solides, selbständiges
Alleinmädchen
m. Kochkenntnissen für
Villenhaus, in Wach-
witz, Pillnitzer Str. 9.
Vorzug, nachm. das.
bis 16 Uhr in Dres-
den-N., Jöhnerstr. 33,
Fabrikgeb., Tel. 3205.

Neu: ein billig
garantiert reiner
Bienenhonig
1/2-Pfd.-Glas 0.75 RM.
1-Pfd.-Glas 1.40 RM.
ausgew. Pfd. 1.25 RM.
nur so lange Vorrat
reicht.

Wittich, Pilsener-Heim,
Fernruf 421.

Stenographenverein Cossebaude
Anlässlich der Werbeweche finden folgende
Veranstaltungen statt:

Sonntag, den 22. April, nachm. 5 Uhr
Werbeveranstaltung m. Tänzen
in der Logenhalle, Cossebaude.

Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr
Geselliges Beisammensein mit Vortrag
„Die Entwicklung der deutschen Schrift“
im Deutschen Haus, Cossebaude.

Zu beiden Veranstaltungen werden Mitglie-
der und Gäste herzlich eingeladen.

Fahrräder Witt'er
Drewnabor
Nähmaschinen Viktoria
Veritas
Wochenrate von 2.50 an, empfiehlt
Alfred Zilger, Costa
Mobschager Straße 12
Reparaturwerkstatt für alle Systeme

Ca. 1800 Quadratmeter
Bauland
in Dresden-Stschl., hinter der Seegärtenstraße,
preiswert zu verkaufen.
Richard Schanze, Körnewitz 5. Meißen.

Fl.-Stangen und Stängel in allen Stärken
und Längen
Zaunriegel und -Latten in allen Ab-
messungen
Baum- und Rosenpläne sauber geschält
und roh
Leitern, Handwagen u. a. m. lief. äußerst preis-
wert auf Wunsch frei Haus

Otto Franke, Holzhdg. - Holzwarenfabrik
Gohlis-Dresden — Telefon: Cossebaude 210
Gegenüber Straßenbahnhof Gohlis

Sonntag, den 22. April 1928, treffe ich mit
großen Transporten ganz erstklassigen

Orig. Dänenbutter
und **Dittfleisch**,
sowie **Dänisches**
Solländer
Milch- u. Zuchtvieh

ein und stelle dieses sehr preiswert bei mir zum
Verkauf. Nehme Schlachtvieh in Zahlung.
Pirma „Goldener Stern“.
Telephon Amt Pirna 638 **Kronz Weiler**

Langebrücker Gartenkies
goldgelbrot
ab Grube oder frei Grundstück liefert
Hermann Treple
Telephon: Langebrück Nr. 35

Berlin—Wien.

Die Eisenbahn als Bindemittel.

Von

Wilhelm Graßmayer.

Am den Anschlag Österreichs an Deutschland ist es in den letzten Monaten bedenklich geworden. Man hat mit einem Gefühl der Resignation von der unumstößlichen Tatsache Kenntnis genommen, daß die Zeit noch nicht da ist und vermutlich auch in absehbarer Zeit nicht kommen wird, wo die Forderung auch Aussicht hat, erfüllt zu werden. Sowohl in Rom wie in Paris sträubt man sich mit Händen und Füßen, in der deutsch-österreichischen Frage einen Meinungswechsel vorzunehmen, obwohl man sich sonst konterfärbt, wo man nur kann. Dabei ist Österreich weder für Italien noch für Frankreich eine Angelegenheit, die von vitalem Interesse ist. Eine Schwelung in dieser Frage könnte demjenigen, der sie vornimmt, eine wertvolle Unterstützung bringen. Wenn nicht alles trügt, wird auch auf diesem Wege eines Tages die Lösung des Problems erfolgen. Da sie eine Notwendigkeit darstellt, die sich einmal erfüllen muß, ist es zweckmäßig und geboten, sie auch gründlich vorzubereiten.

Auf diesem Wege ist schon Wichtiges und Wertvolles geschaffen worden. Man hat auf dem Gebiete des Schmelzens schon sehr viel vereinheitlicht. Was die Handelspolitik betrifft, sind die Beziehungen ebenfalls enger geknüpft worden als es sonst zwischen sehr gut befreundeten Staaten der Fall ist. Die Bestrebungen auf Angleichung des Strafrechts dürften auch dazu beitragen, aller Welt die Homogenität der beiden Völker offenkundig zu machen und in den beiden Völkern selbst das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken. Nunmehr ist ein weiterer Schritt erfolgt. In diesen Tagen sind in Berlin die Schlussverhandlungen über die Angleichung der beiderseitigen Eisenbahnverkehrsordnungen zum Abschluß gekommen.

Wie man nun weiter vorgehen hat, ist diese Uebereinstimmung tunlichst auch in Zukunft gewahrt werden und auch die von den Eisenbahnverwaltungen zu erlassenden Ausführungsbestimmungen sollen möglichst einander angeglichen werden. Dabei will man aber noch nicht stehen bleiben. Es ist vielmehr beabsichtigt, auch auf dem Gebiete der Binnenschifffahrt und des Luftverkehrs die Übereinstimmung herbeizuführen zu lassen, ebenso wie die Verträge über den Eisenbahnübergang an der Grenze und über die Gemeinschaftsbahnhöfe wieder erneuert werden sollen. Die wichtigste in der Frage der Eisenbahntarife besteht noch eine empfindliche Lücke. Es fehlt noch die Meistbegünstigung. Doch ist man bereits darüber übereingekommen, daß in dem künftigen Handelsvertrag zwischen den beiden Ländern die eisenbahntariflichen Beziehungen durch eine Meistbegünstigungsvereinbarung erweitert werden sollen. Man sieht, daß auch auf diesem Gebiete alles getan wird, um der Realisierung des Anschlußgedankens die Bahn zu ebnen. Gerade der Verkehr zwischen den beiden Ländern ist eines der wichtigsten Elemente, die Beziehungen so zu vertiefen, daß niemand mehr an dem Gemeinsameitgedanke zübeln kann.

Wichtigere Vereinbarung erweitert werden sollen. Man sieht, daß auch auf diesem Gebiete alles getan wird, um der Realisierung des Anschlußgedankens die Bahn zu ebnen. Gerade der Verkehr zwischen den beiden Ländern ist eines der wichtigsten Elemente, die Beziehungen so zu vertiefen, daß niemand mehr an dem Gemeinsameitgedanke zübeln kann.

Verkehrsangleichung.

Am 1. Oktober tritt sie in Kraft.

● Berlin, 21. April. In Berlin fanden im Reichsverkehrsministerium zwischen dem österreichischen Bundesminister für Handel und Verkehr, Dr. Schürff, und dem Reichsverkehrsminister Dr. Koch die Schlussverhandlungen über die Angleichung der beiderseitigen Eisenbahnverkehrsordnungen statt. Die am 1. Oktober 1928 in beiden Ländern in Kraft tretenden neuen Eisenbahnverkehrsordnungen werden sich nach Form und Inhalt fast völlig gleichen.

Im Anschluß an diese Verhandlungen wurden zwischen den beiden Ministern Fragen der Binnenschifffahrt und des Luftverkehrs besprochen und hierüber Uebereinstimmung der beiderseitigen Auffassungen erzielt.

Wirtschaftskonferenzen.

Die deutsch-litauischen Verhandlungen.

● Berlin, 21. April. Die deutsch-litauischen Wirtschaftsverhandlungen, die mit einer formalen Begrüßung, bei der die gegenseitigen Entwürfe ausgetauscht wurden, begonnen haben, wurden fortgesetzt. Zurzeit ist man mit der Prüfung der Entwürfe beschäftigt. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich am Montag stattfinden.

Wiederaufnahme der Warschauer Besprechungen.

Der deutsche Gesandte Kaulher ist von seinem Osterurlaub nach Warschau zurückgekehrt. Man rechnet damit, daß nach der Rückkehr Jaleskis die vor der Komreise unterbrochenen Besprechungen über die deutsch-polnischen Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Die Berliner Ostkonferenz.

Die polnisch-litauischen Verhandlungen.

● Berlin, 21. April. In Ausführung der Beschlüsse der Königsberger Konferenz sind die Vorsitzenden der drei polnisch-litauischen Ausschüsse in Berlin zusammengetroffen, um über Ort und Zeit der Aufnahme der Verhandlungen zu beraten.

Von litauischer Seite nehmen der Berliner Gesandte Sidjaukas, Ministerialdirektor Dr. Janusius und der Generalsekretär des Außenministeriums, Salutis, an den Verhandlungen teil. Die polnischen Kommissionsvorsitzenden sind die Herren Schmalowski, Tarnowski und Holowka.

Das Schmalenbach-Gutachten.

Steinkohlenbergbau nicht mehr rentabel.

● Berlin, 21. April. Das Schmalenbach-Gutachten über die Lage im Steinkohlenbergbau ist nunmehr vom Reichswirtschaftsministerium veröffentlicht worden.

Im November vorigen Jahres stellte anschließend an die Preiserhöhungsanträge der Braunkohlenindustrie auch der Steinkohlenbergbau ähnliche Forderungen. Zur Begründung wurde in erster Linie die mangelhafte allgemeine Wirtschaftslage und der englische Wettbewerb angeführt. Das Reichswirtschaftsministerium entschloß sich in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsarbeitsministerium, eine neutrale Kommission unter dem Vorsitz Schmalenbachs einzusetzen. Die einheitliche Auffassung der Kommission geht dahin, daß der Steinkohlenbergbau nicht mehr als ein rentabler Wirtschaftsbetrieb angesehen werden kann. Das Gutachten stellt fest, daß sich selbst im günstigsten Fall der bilanzmäßige Gewinn nur auf 3,03 Prozent belaufen hat. Infolge des neuen Lohnniveaus würden sich die Unkosten je Tonne um 72 Pfennig, infolge der Verkürzung der Arbeitszeit um weitere sechs Pfennig erhöhen, so daß selbst bei günstigster Berechnung ein Verlust von zehn Pfennig je Tonne entsteht.

Abbruch der Einigungsverhandlungen im Ruhrbergbau.

Die nach Berlin einberufenen Verhandlungen über den Schiedspruch für den Ruhrbergbau zogen sich über den ganzen Freitag hin. Die Gewerkschaften erklärten, daß sie mit dem im Schiedspruch festgelegten Lohnniveaus von 8 Prozent und der Arbeitszeitverkürzung nicht zufrieden seien. Der Arbeitgeberverband berief sich bei seiner Ablehnung auf das Schmalenbach-Gutachten. Da eine Annäherung zwischen den Parteien nicht erfolgte, wurden die Verhandlungen abends ergebnislos abgebrochen.

Revaler Beratungen.

Um die Entschädigung der deutschen Gutbesitzer.

● Reval, 21. April. In Sachen der Entschädigung der russisch-deutschen Gutbesitzer in Estland hat dieser Tage eine Kabinettsitzung stattgefunden, auf der der Außenminister über den Stand der Angelegenheit berichtete. Ueber den Verlauf der Sitzung wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

Wie verlautet, soll auch der estländische Gesandte in Berlin in letzter Zeit Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt über die Entschädigungsfrage geführt haben. Es wäre nur dringend zu wünschen, daß diese Angelegenheit endlich eine gerechte und den deutschen Interessen Rechnung tragende Regelung erfährt.

Keine Maßregelung der „Remelschen Rundschau“

● Remel, 21. April. Die Remeler zum ständige Stelle erklärt, daß die Nachricht, der Kriegskommandant für das Remelgebiet, habe dem Hauptschriftleiter der „Remelschen Rundschau“ die Mitteilung zugehen lassen, daß er wegen eines Jenjurverstoßes die Rundschau entweder verbieten oder den Hauptschriftleiter internieren lassen werde, nicht den Tatsachen entspricht. Es ist keinerlei Maßregelung weder der „Remelschen Rundschau“ noch ihres Schriftleiters erfolgt oder beabsichtigt.

Vormarsch General Fungs.

Die Schantungarmee vernichtet.

● Peking, 21. April. General Fung hat am selben Tage eine 20 000 Mann starke Armee des Generals Suntschuanfang geschlagen und die Stadt Tsing eingenommen. Die Armeen Suntschuanfangs und Tchangtschangs befinden sich auf dem Rückzug.

Die Truppen Suntschuanfangs haben ungeheure Verluste erlitten. Die Schantungarmee hat damit aufgehört zu existieren. Tchangtschang kann als erledigt angesehen werden, zumal Japan ihn aufgibt. Inzwischen ist der japanisch-chinesische Eisenbahnstreit durch ein Abkommen zwischen Tchangtschang und Japan beigelegt worden.

Japan gegen Nordchina.

Zum Oberbefehlshaber des japanischen Expeditionskorps in China hat der Kaiser den Generaladjutanten Yamada ernannt. Ministerpräsident Tanaka äußerte der Presse gegenüber, daß Japan zur Entsendung der Truppen nach Nordchina gezwungen worden sei. Japan sei nur bestrebt, seine Rechte in China zu wahren. Die Regierung werde ihre Truppen in Cina bis zur restlosen Erfüllung der gerechten Interessen nicht zurückziehen. Wenn auch in Süchina die japanischen Interessen bedroht werden sollten, werde die Regierung auch dorthin Truppen entsenden.

Vor Auflösung des japanischen Parlaments.

Ministerpräsident Tanaka hat vom Mikado Vollmacht zur Auflösung des japanischen Parlaments erhalten. Im Kronrat erklärte Tanaka, daß die Mißtrauensanträge der Opposition in einem solchen Augenblick die Regierung veranlaßten, alle Verhandlungen mit der Opposition über eine Zusammenarbeit zunächst abzubrechen.

Moskauer Besorgnisse.

Die Spannung zwischen China und Japan läßt in Moskauer politischen Kreisen Besorgnis aus. Die japanischen Truppen in der Südmandschurei bedrohen die chinesische Südbahn und somit das bisherige russische Einflußgebiet. Im Falle von Unruhen in der Nordmandschurei werde die Belagerung dieses Gebietes von Japan erwartet, was eine Einbeziehung der chinesischen Ostbahn in das japanische Hoheitsgebiet trotz chinesischen und russischen Einspruchs bedeuten würde.

Haß aus Liebe.

Roman nach dem Englischen von Hugo Falkner.

Copyright by Weitzer & Comp. Berlin W 30. Nachdruck verboten.

79 Fortsetzung.
Für mich hatte das Leben aufgehört, irgendwelchen Reiz zu besitzen; ich zog nach dem süßlichen Frantrich, wo ich einige Zeit bei einer sterbenden Freundin meiner Mutter blieb. Nach dem Tode dieser Dame nahm ich ihren Namen an, ich nannte mich Madame St. Ange, dann mietete ich Chateau-Fleuris und dort habe ich Jahre des Schmerzes und der Vereinsamung durchlebt, wie nur wenige Menschen sie überhaupt zu ertragen imstande wären.
Ich war abgestorben für das Leben, nur der Gedanke, daß Bianca noch ärger leide als ich, richtete mich auf, gewährte mir Trost. Ich wäre aus meiner Abgeschiedenheit niemals hervorgetreten, hätte ich nicht zufällig das auf mich bezughabende „Gingeband“ erblickt, das meine Reue wachrief und mich hierher brachte. Ich wollte verkleidet nach England kommen, um festzustellen, was man eigentlich von mir wollte. Ich sehe ein, daß ich damit unklug gehandelt habe.“

11. Kapitel.

Wieder am schwarzen Pfahl.

Während Lola de Ferras ihre grauenerregende Geschichte erzählt hatte, war Lady Fielden bleich geworden, sie vermochte ihr Entsetzen kaum zu beherrschen.
„Ich vermag es nicht zu fassen, daß Sie, die das traurige Weibchen von Karl v. Altmores rätselhaftem Tode wußten, es aber das Herz brachten, ihn in den Augen der Welt gebraut zu lassen. Wäre ich Bianca, seine Frau, oder Gertrude, seine Tochter, ich hätte es nicht über das Herz, Ihnen jemals zu vergehen oder gar das Unrecht zu vergessen, das Sie dem Toten anfügten.“

„Ich will mich nicht entschuldigen, doch lassen Sie mich das eine bemerken, daß ich an die Folgen, insofern sie seinen Namen brandmarken mußten, nicht gedacht habe, sondern einzig und allein an meine Rache.“

„Ich wiederhole,“ fuhr Lady Fielden verächtlich fort, „daß ich es niemals über das Herz brachte, Ihnen zu vergehen. Verrat an Lebenden ist böse genug, wird er aber an den Toten geübt, so ist es zehntausendmal ärger. Sie sind in meinen Augen nichts als ein niedriges, eitles, unedles Weib. Ich weigere mich, irgendwie mit Ihnen in Verbindung zu treten, vielleicht hat Karl v. Altmores Tochter mehr Rücksicht und Geduld, ich bin nicht imstande, Ihre Anblik zu ertragen.“

Und voll Entrüstung verließ Lady Fielden das Gemach. „Was nützt es, sie zu reizen,“ dachte Lord Fielden. „Wir sind gewissermaßen doch immer noch in ihrer Macht, wir müssen ruhig vorgehen.“

„Meine Mutter spricht, wie sie denkt, voll leidenschaftlicher Wärme,“ sprach er laut, zu Lola gewendet.

„Ihre Mutter spricht wahr, obgleich es einigermaßen grausam erscheint, eine gebemühtige Feindin auch noch mit Fäden zu treten,“ entgegnete Lola; dann wendete sie sich mit einer bittenden Gebärde an Gertrude. „Kind,“ sprach sie, „lassen Sie die ganze Welt gegen mich wüten, ich verbiene es, sie mögen sagen, was sie wollen, sie mögen mich beleidigen, verhöhnen, schmähen — Alle — nur Sie sollen es nicht tun, von Ihnen vermöchte ich es nicht zu ertragen. Andere mögen mich bestrafen für das Unrecht, das ich begangen, Sie aber, seien Sie gütig mit mir, wie Ihr Vater es war und immer unter allen Verhältnissen geblieben wäre. Wollen Sie mir das versprechen?“

Gertrude kämpfte einen harten Kampf, wie sollte sie versprechen können, was Lola von ihr forderte, wenn sie des toten Vaters, wenn sie des lebenslangen Leidens ihrer Mutter gedachte? Und doch hatte auch diese unglückliche Frau, auf der ihre Blinde lasteten, nur einen Traum im Leben gehabt und das war die Liebe zu dem Ranne, den Gertrude v. Altmores „Vater“ nannte.

Gertrude neigte sich voll milder Reue nieder zu dem Schmerzburchdrungenen Antlitz der einsamen Frau. „Ich will Sie gemäß durch kein einziges Wort verletzen,“ sprach sie

leise. „Wollen Sie mir nun sagen, wo die Gebeine meines Vaters ruhen?“

„Ja, Ihnen, aber auch nur Ihnen allein, Gertrude, Sie und ich, wir wollen jetzt gleich zusammen hingehen, aber allein.“

Harry blinnte beunruhigt empor; war es nicht gewagt, ein armes, schwaches Mädchen den Händen dieser Frau anzuvertrauen? Doch Gertrude sah ihn mit offenem, freiem Blick unerschrocken an.

„Ich fürchte mich nicht, Harry,“ sprach sie, „Fräulein de Ferras und ich, wir wollen zusammen fortgehen und werden bald wieder hier sein. Inzwischen senden Sie ein Telegramm an meine Mutter nach der Villa Balra in Florenz, sagen Sie darin nichts anderes, als daß das Rätsel gelöst sei und sie sofort kommen möge.“

„Ich werde alles tun, wie Sie es wollen, aber um Himmels willen, geben Sie auf sich acht, Gertrude.“

Mit stolzer verächtlicher Gebärde wendete sich Lola ihm zu.

„Sie haben mich verfolgt, Sie haben mich zur Gefangenen gemacht, aber ich lasse es nicht gutwillig geschehen, daß Sie mir jede beliebige Last aufzulegen; ich will das Antlitz der Frau nicht sehen, die ich gehaßt, der ich schweres Unrecht zufügte.“

„Ich fordere es nicht von Ihnen, Sie sollen darin volle Freiheit haben.“

„Mein Kind,“ sprach Lady Fielden zu Gertrude, als diese einige Minuten später zu ihr kam, „ichahre heim, dein eigenes Herz wird dir am richtigsten angeben, was mit diesem elenden Geschöpf zu tun ist. Gedente ich des Mißstands, das sie über deine arme Mutter gebracht, so bitte ich, laß sie mir nie mehr vor die Augen kommen.“

Witternd war Lord Fielden nach Deeping gefahren, um das Telegramm nach Florenz abzusenden. Bianca konnte es noch am selben Tage erhalten und vierzig Stunden später auf Schloß Fielden eintreffen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Stierkampf-Tragödie von Bayonne

Wenn man bedenkt, wie eifersüchtig die Spanier darüber wachen, daß ihre charakteristische Volksbelustigung nicht Gemeingut fremder Völker wird, Porrrugal und südamerikanische Länder vielleicht ausgenommen, wird man anfangs nicht recht verstehen, wie Bayonne, jenes südfranzösische Städtchen, zu einem Stierkampf kommt. Nun, die südwestlichen Provinzen Frankreichs und die spanischen Provinzen Guipuzcoa, Biskaya, Alava und Navarra (die sog. baskischen Provinzen) verbindet trotz Zugehörigkeit zu verschiedenen Staaten ein gemeinsames unfruchtbares Band: daß der uralte baskische Sprache, welches Unterschiede zwischen Franzosen und Spaniern in diesen Gegenden erst in zweiter Linie gestaltet.

Bereits früher bekamen die Südfranzosen in eigenen Lande eine richtige „Corrida de toros“ (Stierkampf) zu sehen, und daher ist es natürlich, daß man insofern eine Wiederholung dieses Schauspielers ersehnte. Dem Wunsch wurde auch tatsächlich stattgegeben, aber der Erfolg war ein anderer als der erhoffte. Um es voranzunehmen: Die Arena wurde ein Opfer der Flammen. Wie dies jedoch geschah, besser gezeichnet wurde, sei hiermit der Nachwelt überliefert, doch wird es wohl zum besseren Verständnis notwendig sein, vorher kurz zu skizzieren, wie sich ein „klassischer“ Stierkampf abspielt. Die Arena erhält auch hier mit der Zeit verschiedene Spielarten herausgebildet, gewöhnlich, also auch die üblichen Ueberrassungen, abspielt.

Ein Stier führt in die Arena, wird von den Capadores mit roten Mänteln geneckt, während die Picadores, hoch zu Ross, das Kommando des Präsidenten abwarten, um in Tätigkeit zu treten. Der Reiter hat das rechte Bein schwer gepanzert, das Pferd das rechte Auge verbunden, um den Stier beim Angriff nicht zu sehen. Der Stier führt herum, erhält einen sanftmütigen und zerkleiblichen Hieb vor Wut und Schmerz das Pferd, so gut er kann. Da jeder Stier durchschnittlich drei Stöße erhalten muß, so jeder Vorstoß aber sechs (bisweilen auch acht) Stiere gehören, folgt, daß insgesamt rund fünfzehn Pferde ihr Leben lassen müssen. Nach den Picadores kommen die Banberilleros, die ihr Opfer mit sechs mit Widerhaken versehenen und mit Bändern geschmückten Holzstäben, den Banberillos, „spitzen“, um dann vom Torero oder Matador den Todesstoß zu erteilen.

Also, nachdem nun die Südfranzosen fünf Jahre verbracht hatten, ohne Gelegenheit zu haben, einem Torero Apfelsinen, Stuhlstühle oder ähnliche Liebenswürdigkeiten an den Kopf zu werfen, überraschte sie die angenehme Nachricht, daß in der Arena von Bayonne eine Corrida stattfinden sollte. Der Platz sollte sich zuwenden, eine Kapelle zog unter den Klängen des „Auf in den Kampf, Torero“, die überflutete Platz 1, Rang 2, um sich schließlich in der für sie bestimmten Loge zu stabilisieren.

Der so viele Jahre sehnlichst erwartete Moment näherte sich mehr und mehr. Alle Blicke waren starr auf die mit französischen und spanischen Fahnen geschmückte Präsidentenloge gerichtet. Die Stunde kam, aber kein Präsident gab das Zeichen zum Beginn. Die französischen Zuschauer, in genau gleicher Weise reizbar wie die spanischen, begannen in Schreien zu schreien: „Monsieur le président! Monsieur le président!“ — aber Monsieur le président erschien nicht.

Die Kapelle versuchte unterdessen, die ersten und höchsten Gemüter zu beruhigen. Ein Tango erkante, dann ein Walzer, später ein Sauer. Alles vergebens. Die Unzufriedenheit nahm größere Dimensionen an. Ähnliche patriotischen Stücke ließ der Kammermeister neuwe passieren, mit gleichem Mißerfolg. Die Kapelle gab dann nach und nach den Kampf auf.

Der Beginn der Vorstellung war auf 4 Uhr festgesetzt und die Uhr schlug jetzt gerade 4 Uhr. Kann man sich vorstellen, was es heißt, zwei Stunden lang „monsieur le président“ zu rufen?

Aber schließlich kommt alles in der Welt einmal an sein Ziel. So auch der Präsident von Bayonne. Pöbelnd, liebenswürdig, als wenn das zwei Stunden Späterkommen für die Zuschauer die höchste Auszeichnung der Welt wäre. Elegant gab er seinen beiden Adjutanten jenen markanten seitlichen Schwung nach oben und nahm Platz.

Da in der spanischen Stierkampfgeschichte nicht ein einziger Fall verzeichnet steht, wo ein Präsident auch nur eine Verspätung von einer halben Minute hätte eintreten lassen, können im Verhalten französischer und spanischer Zuschauer keine direkten Vergleiche gezogen werden. Beim Temperament der lebhaften Hände jedoch fest, daß man den Gewaltigen zum mindesten über offenem Feuer am Stab geröstet hätte. Die Franzosen beschränkten sich darauf, durch langgezogene Huhuhuh-Rufe ihrer verhaltenen Wut Ausdruck zu verleihen, woraus sich etwas Unerhörtes, Phantastisches austrug, welches für ähnliche Fälle den Präsidenten jenseits der Pyrenäen bezüglich Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zur Warnung diene.

Der Präsident von Bayonne führte die rechte Hand an die Nase, so daß man glauben konnte, er wolle sich die Nasenspitze mit dem Daumen fügen. Man stelle sich aber den Schreien und die Wut vor, als bemerkt wurde, daß sich auch die linke Hand erhob, deren Daumen an den rechten kleinen Finger anlegte, worauf sämtliche anderen Finger sich wie beim Blütenpiel abwechselnd auf und ab bewegten.

Die Huhuh-Rufe nahmen darob gigantische Formen an. Einen malerischen Anblick gewährte es, die 12 000 Personen zu sehen, wel-

che die Krone dem Präsidenten drohend entgegenstreckten, während dieser beschwungendet fortfuhr, mit Nase und Fingern Fische zu spielen.

In diesem Moment kam aus dem Toril, aus dem sonst gewöhnlich der Stier in die Arena führt, der Veranstalter heraus. Mit zitternder Stimme gab er die Botschaft, daß die Stiere noch nicht angekommen seien; man bitte um etwas Geduld. Schon seien Leute aufgeschrien, sie zu suchen und bald müßten sie erscheinen.

Das Publikum, bereits ohne Kräfte, um zu protestieren, erschöpfte durch den Kampf mit dem Präsidenten, ließ sich resigniert auf die Stühle fallen. Ein Herr konnte sich trotzallem noch ermannen und ausrufen: „Musique!“

„Spitzen“ um Spitzen!

Trag' nur den „letzten Schrei“
Und das Kleid neuesten Schnitts!
Stets folge der Mode
Beschleunigten Schritts,

Auf dem Kopf 's Lindbergh-Töpschen
Hebern Babigeloek,
Die feinsten Strümpfchen
Unterm kürzesten Rock,

Du machst dich verdient dann
Und demüßt dich ja nur
Um die Hebung der Garten-
Und Gemüskultur!!

Ein Herr schlenderte seinen Stuhl hinunter, ein anderer folgte diesem Beispiel und so fort, bis ein regelrechter Scheiterhaufen errichtet war. Ein Dolchspan wurde aus der Hand der Präsidentenloge gerissen und vom Volkstörer des göttlichen Urteils, mit Fingerringen- und Daumenspitze weit weg vom Körper gehalten, oben auf den Dolchstab gelegt. Ein Streichholz besorgte dann den Rest. Ernesto Lobo.

Theater

§ Direktionswechsel in der Komödie. Wie verlannt, ist an Stelle von Direktor Hanns Fischer als Leiter der Komödie Fritz Fischer (Neuwort) getreten. Hanns Fischer bleibt dem Theater bis auf weiteres als Darsteller durch einen günstigen Vertrag verpflichtet. Bekanntlich war das Theater in letzter Zeit in Schwierigkeiten geraten. Der neue Direktor war früher Leiter des Pachttheaters in Wilmaueke. Angeblüh wird die Komödie auch in Zukunft um ein literarisches Niveau des Spielplans bemüht bleiben.

„Gelbe“ Presse.

Chinesische Zeitungen in Kalifornien.
Von Fritz Müller.
(Nachdruck verboten.)
Redakteur und Drucker in einer Person. — Eine schwierige Schrift. — 750 Exemplare in drei Tagen.

Als ganz besondere Wertwürdigkeit muß die technische Herstellungsweise der chinesischen Zeitungen Kaliforniens gelten. Diese Zeitungen werden nicht mittels beweglicher Typen gesetzt, wie bei uns, sondern durch lithographischen Druck vervielfältigt. Der Redakteur des „Wah-Ke“, sitzt wohl morgens früh bis abends mitunter auch wohl noch bei Lampenlicht in seinem Arbeitszimmer und malt mittels eines feinen Pinselchens, das in eine chemische Tinte getaucht wird, seine Schriftzeichen auf längliche Streifen eines präparierten Papiers, welche genau die Form der Zeitungsspalten haben. Sobald nun einer dieser Streifen voll geschrieben ist, wird der Redakteur zum Drucker, das heißt, er wandert in das Redaktionszimmer, wo sich die sehr einfachen Druckapparate befinden, legt seinen beschriebenen Streifen auf einen gelblichlichen Stein, der in einer Art Form eingeschlossen liegt und zuerst mit einer bestimmten Flüssigkeit gewaschen wird. Der Stein wandert dann unter die einfache Holzpresse, die unseren älteren lithographischen Pressen gleicht, und sobald sich der herabgeschraubte Stempel wieder hebt, sind die auf dem Papier befindlichen Schriftzeichen auf den Stein übergedruckt. Eine Spalte der Zeitung steht damit im Saß fertig und der Redakteur geht wieder in sein Arbeitszimmer, um die zweite niederzuschreiben. So geht es fort, bis vier Steinplatten, das heißt, die vier Formen der Zeitung hergerichtet sind. Dann beginnt der eigentliche Druck der Zeitung, der in ähnlicher Weise vor sich geht, wie wir lithographische Abzüge gewinnen, nur ist der Apparat unvollkommen. Eine mittels eines Rahmens in Bewegung gesetzte Handpresse vermittelt den Druck. Jede Seite des Blattes muß besonders gedruckt werden, und nach jedem Abzug wird mit einem feuchten Schwamme über den Stein gewischt. Ist die erforderliche Anzahl von Abzügen gemacht, so werden die Steine mit einer chemischen Flüssigkeit abgewaschen und mögen nun wieder für die nächste Nummer des Blattes benutzt werden. Der ganze Prozeß ist natürlich ziemlich zeitraubend und der Druck geht nur langsam vonstatten, aber für die geringe Auflage dieser Organe der öffentlichen Meinung reicht das Verfahren schon aus. Nach unserer Ansicht ist allerdings der durch dieses Verfahren erzielte Druck kein dem Auge besonders angenehmer, allein chinesische Leser scheinen in dieser Hinsicht nur mäßige Anforderungen zu stellen. Von der Schwierig-

keit, die chinesische Sprache vollständig zu lesen zu können, mag der Umstand einen Begriff geben, daß der Herausgeber des „Wah-Ke“ von den Schriftzeichen der chinesischen Sprache nur etwa 8000 zu malen versteht. Damit reicht er aber für seinen praktischen Zeitungszweck vollständig aus. Der Herr ist eben kein Gelehrter, sondern ein einfacher Drucker, das volle Verständnis der chinesischen Schriftsprache ist bekanntlich nun Eigentum der Gelehrtenkaste, deren Mitglieder mindestens Mandarinstrang mit einem Knopfe haben.

Nur wenige Häuser weiter, Nr. 621 Washingtonstreet, stößt man auf das Geschäftstotal des zweiten chinesischen Blattes San Francisco. Es führt den Titel „Ton-Fan-San-Bo“ (chinesisch-englische Zeitung). In seinem äußeren Aussehen und der ganzen Anordnung des Inhaltes gleicht es vollkommen dem andern, nur daß hier der Titel nach chinesischer Sitte auf der vierten Seite steht, auch der Preis ist derselbe. Run-Ke, der Herausgeber und Redakteur, begründete sein Blatt im Jahre 1878 nachdem der Wah-Ke bereits fünf Jahre bestand und schon seinen Fuß gefaßt hatte. Vor seinem älteren Kollegen hat er jedenfalls den Vorzug, daß er recht fließend englisch spricht und diese Sprache auch zu lesen versteht. „Ton-Fan-San-Bo“ hat eine Auflage von 750 Exemplaren und zur technischen Herstellung derselben sind mindestens drei Tage erforderlich. Run-Ke ist ebenfalls kein gelehrter Journalist, wie man es von seinem Kollegen von der Presse in China verlangt, sondern nur praktischer Drucker. Seine Fertigkeit im Schreiben übersteigt nicht 7000 Schriftzeichen. Durch seinen längeren Aufenthalt in Kalifornien hat er sich aber in seinen Anschauungen wesentlich amerikanisiert, überhaupt von den Verhältnissen des Landes gute Kenntnisse erworben. Seiner Angabe nach verfolgt keines der chinesischen Blätter eine besondere politische oder religiöse Tendenz, sondern sie beschränken sich ausschließlich auf die Mitteilung von Neuigkeiten und die Beantwortung von Fragen, die nicht den erwähnten Gebieten angehören. Run-Ke versichert, daß die Chinesen eifrige Leser seien, insofern sie des Lesens überhaupt kundig, und daß die beiden chinesischen Blätter Kaliforniens eine stärkere Auflage haben würden, wenn die meisten seiner Landsleute nicht zu arm und sparsam wären, um selber eine Zeitung zu kaufen. Die Zahl der chinesischen Zeitungsläser veranschlagt er auf mindestens 10 000.

Dot kennt kein Gebot

In Etland herrscht zwar großer Kummer über den gewaltigen Bevölkerungsrückgang, aber nichtsdiesweniger werden Leute mit Kindern oft recht schlecht behandelt. So enthalten fast alle Wohnungsangebote die Klausel: „Nur für kinderlose Ehepaare.“
Eines Tages kommt nun ein ermüdet und vergrämt aussehender Mann zu einem Wohnungsvermieter.
„Haben Sie Kinder?“ ist dessen erste Frage.
„Sechs.“
„Dann bedauere ich“, lehnt der Vermieter kalt ab.
„Aber sie sind alle auf dem Friedhof“, seufzt der vergräme Mann.
Der Vermieter bemüht sich, ein teilnahmsvolles Gesicht zu machen, sagt einige unaufrichtige Trostworte und der Mietkontrakt wird unterschrieben.
Bald darauf zieht der Mieter ein — mit sechs Kindern...
„Herr!!“ rast der Wohnungsvermieter. „Was bedeutet das?!? — Sie sagten doch, Ihre Kinder seien auf dem Friedhof!“
„Waren sie auch... mit dem Fräulein am Grabe der Großmama.“

Für die Hausfrau

Frisch gelegte Eier lassen sich auf einfache, leichte Art konservieren, wenn man sie mit geschmolzenem Talg bestricht, der ihnen einen luftdichten Abkühlung gibt. Auch mit aufgelöster Gelatine oder Weisestärke bestrichen und hernach in Kleie oder Polgalle gelegt, ist eine praktische Aufbewahrung, die bei den Eiern jeden unangenehmen Beigeschmack künftiger Konservierungsmittel verbietet.
Beim Säubern der weichen Türen beginnen die meisten Hausfrauen mit dem Waschen der Türe oben und schreiten nach unten vor. Das ist nur dann richtig, wenn man vorher die ganze Türe angefeuchtet hat: denn mächt man den oberen Teil der Türe, während der untere trocken blieb, so läuft das Schmutzwasser naturgemäß über den unteren trockenen Teil, trocknet hier bald ein und hinterläßt Schmutzspuren, die entweder gar nicht oder nur schwer wieder fortzubringen sind. Es empfiehlt sich also, zuerst die ganze Türe anzuweichen und dann erst mit dem Waschen zu beginnen, oder besser noch man mächt die Türe von unten nach oben.

CITROEN

spricht: Citrone

Das beste 6 PS.-Automobil in allen Ausführungen. Preis ab Werk Köln/Rh. von **Mk. 4250.-** an

Fritz Schlee, Aktiengesellschaft
Dresden-A.
Leubnitzer Str. 17 Sidonienstraße 8

Drahtgeflecht Stachel Draht Tompl. Säune Drahtwarenfabrik Albin Neubach Dresden A. Ziegelstraße 55 (Caden) Preisliste gratis.

Ueber unsere Kirchenglocken

sprach in der Hauptversammlung des Kantoren- und Organistenvereins der Kreisstadt...

Ihr Zweck ist immer das Zusammenrufen, die Wortbedeutung altdeutsch anschlagen...

1784 erhielt Moskau wohl die größte Glocke im Gewicht von 3900 Zentnern.

Das älteste Metall ist die Bronze aus Kupfer und Zinn. Je nach der Mischung, die die eigentliche Kunst beim Gießen bedeutet...

An ein Glockengeläute stellt man heute mehr als je hohe Anforderungen. Der Ton soll weit tragen, nachhallen und edel klingen.

Dresden-Ost

Blasewitz. Schillergarten-Vorstellung. Ein neuer Tom-Mix-Film. Das Herz der jungen und alten Freunde der 'Schiller'...

Schuljahr. Schulanfänger. Am Montag vormittag fand in hiesiger Schule die Aufnahme von 19 Kindern (6 Knaben und 13 Mädchen) statt.

Kaufmann. Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Kühne in Dresden-Kaufmann, Krainerstr. 3, der in Dresden, Schandauer Straße 82, einigarrengeheim betreibt...

Wasserstand der Elbe

Table with 7 columns: Ra, Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa. Row 1: +72 +116 +285 +262 +252 +314 +150. Row 2: +61 +90 +283 +277 +260 +318 +148.

!pp. Bodwig. Gegenwartsfragen der Gemeindepolitik werden den Bürgerverein...

!pp. Kleinborgh. Geschäftsjubiläum war am 1. d. M. dem Thomaschen Ehepaar...

!pp. Dohna. Das 50jährige Jubiläum der Städtischen Freiwilligen Feuerwehr...

Glashütte. Die Deutsche Uhrmacherschule berechtigt demnächst ihr 50jähriges Bestehen.

Eisenbahnunfall. Freitag früh entgleiste auf der Schmalstrecke zwischen Kesselsdorf und Burgwitz ein Kalkwagen.

Letzte Meldungen

Mit dem Tode bedroht.

Kopenhagen, 21. April. (Radio.) Am Donnerstagabend wurde an die Tür der Villa des Handelsattachés an der Deutschen Konsulats Dr. Krüger ein Plakat angeschlagen...

Die erste große Schlacht dieses Jahres in China.

London, 21. April. (Radio.) Vom Hauptquartier der Südruppen gingen weitere Einzelheiten über den siegreichen Kampf in der Provinz Schantung ein.

Nach ein Pionier.

Paris, 21. April. (Radio.) Der frühere französische Tennismeister Alain Gerbault, der sich allein in einem Segelboot auf einer Reise um die Welt befindet...

Man hofft auf Montag!

Neuyork, 21. April. (Radio.) Das Ford-Flugzeug, das Propeller, Benzol und Untergetriebe für die 'Bremen' mitführt...

Kirchliche Nachrichten

für den Sonntag Misericord. Domini, den 22. April 1928, und die folgenden Werktage.

Evangelisch-lutherische Landeskirche Dresden-West

Annens-K. 10 Pr. u. Am. Pf. Grohmann. Chororgano. 142 Kinder. Pf. Grohmann. 112 Unterred. m. d. Konf. Pf. Rohberg.

Matthias-K. 49 Am. 10 Pr. Pf. Dr. Bönhoff. Sologano. 6 Pr. Pf. Alex. 8 Erbauungsst. i. Pfarrhaus.

Friedens-K. 9 Pr. u. Am. Pf. Heinemann. 11 Kinder. Pf. Schulze. 18 T. Pf. Heinemann. 6 Pr. i. Gemeindefaal.

Hoffnungs-K. 9 G. m. Am. Pf. Kühne. 11 i. d. Friedenskirche Rindera. Pf. Heinemann. 12 T. Pf. Kühne.

Heilands-K. 49 Am. 9 Pr. 11 Kinder. Pf. Krödel. 2 T. Pf. Raube. 8 Pr. Pf. Krödel.

Pauls-K. 10 Pr. u. Am. 112 Kinder. Pf. Herrmann. 6 Pr. Pf. Schulze.

Jonas-K. 10 Pr. Pf. Schnauh. Auferstehungs-K. Einzelsang. Am. 112 Kinder. 1/3 T. Pf. Böhm. 12 T. Pf. Böhm.

Christus-K. 10 Pr. u. Am. Pf. Dr. Barth. 112 Missionen. Pf. Dandmann. 1/3 T.

Colthun. 9 Pr. 111 Kinder. 11. 1/3 Bibelstunde im Pfarrhaus.

Wittener. 9 Predigt. 10 Kinder. Pannow. 9 Pr. danach Kinder. Pf. Kodel.

Sorbin. 9 G. 111 Kinder. Pf. Lamm. Kesselsdorf. 9 Pr. Predigt. anschließend Beichte und Abendmahl.

Brieditz. 9 Pr. Einweisung d. neuen Kirchgemeindevertreter u. Am. 111 Kinder. Pf. Danke. 11 8 off. Abend i. d. weibl. Jugend. Pf. Dr. Horn. 12 T. 8 Bibelst. in Stehst. Pf. Danke.

Kochbunde. 9 Pr. Predigt. anschließend. danach Abendmahl. Einweisung der Kirchgemeindevertreter. 111 Uhr Rindergottesdienst.

Reformierte Kirche. 10 G. Pf. D. Menning. 142 Kinder. Pf. Dr. Rausch.

Römisch-katholische Kirche

Cathol. Hof-K. Sonn- u. Feiertag: St. Meßen 6, 7, 8, 10, 11, 12. 10, 11, 12. 10, 11, 12. 10, 11, 12. 10, 11, 12.

Catholische Kirche Dresden-Friedrichstadt. 11 Pr. Sonn- und Feiertagen 7 Uhr Messe 8 Uhr Predigt und nachm. 2.30 Uhr Andacht.

St. Paulus-Kirche Dresden-Planen. Sonntag um 7 und 9.30 St. Meßen, nachm. 3 Segensandacht.

Dresden-Striesen. Marienkapelle. Wittenberner Straße 88. Sonntag 7 und 9 Uhr heilige Messe. 8 Uhr Saenen. Sonntag 7 Uhr Messe.

Marienkirche Dresden-Gott. Gottfried-Rieser-Straße 7. 11. 1/3 Messe. 9 Uhr Hauptgottesdienst. 2.30 Andacht.

Niklas-Weißer-Dorf. Neben ersten und dritten Sonntag im Monat findet i. Hotel Weißer Adler um 10 Uhr katholischer Gottesdienst statt. Von 9 Uhr an Beichtgelegenheit.

Murray-Bucht zwecks etwaiger Nachfüllung von Benzol ist eingeregnet.

Unhaltbare Zustände.

Kopenhagen, 21. April. (Radio.) Am Donnerstag erlitten auf dem Anwesen des Landwirts Peter Bassen, eines bekannten Anhängers der Selbstverwaltungspartei...

Dieses ist bereits der zweite Fall, daß sich ein Anhänger der Selbstverwaltungspartei einer Pfändung mit Gewalt widersetzt.

Dresden-Ost

Trinitatis-K. 8 Unterred. m. d. Konf. Knoben. Pf. Tärke. 1/3 Pr. u. Am. 1/10 Abschiedspr. Pf. D. Blandmeister. 142 Kinder. m. d. Konf. Pf. Müller. 112 Kinder. Pf. D. Blandmeister. 2 T. 6 Missionen. u. Am. Pf. Tärke. 12 T. 1/3 u. 8 Bibelst. Pf. Spangler. 12 T. 8 Bibelst. u. Am. Pf. Tärke.

Erlebers-K. 10 Pr. u. Am. Pf. v. Brück. Chororgano. 112 Kinder. Pf. v. Brück. 3 T. 6 Abendg. Pf. Fredeleben. 12 T. 1/3 Unterred. m. d. Konf. Töchter. 1/3 m. d. Konf. Töchter. 1/3 Unterred. m. d. Konf. Töchter. Pf. Dr. Heerklotz. 12 T. 8 i. Böhm. Saal. Paul-Gerhardt-Str. 10. Bibelst. (ausgewählte Abschnitte aus den kleinen Propheten). Pf. Dr. Heerklotz.

Berthmanns-K. 10 G. m. Am. Pf. Krüger. Kirchenmusik. 112 Kinder. Pf. Behrend. 3 T. Pf. Weisendorfer. 8 Abendg. Pf. Behrend. 12 T. 8 Gemeindefaal. Pf. Weisendorfer.

Johannes-K. 49 Am. 10 Pr. u. Am. Pf. Bundesmann. Im Anschluß daran Einweisung u. Verpflichtung der neu gewählten u. berufenen Kirchgemeindevertreter durch Pf. Walter. Kirchenmusik. 112 Kinder. 3 T. Pf. Stephan. 6 Pr. u. Am. Pf. Walter. 11. 8 Bibelst. i. Pfarrhausaal. Pf. Bundesmann. 12 T. 8 Bibelst. i. Pfarrhausaal. Pf. Walter.

Weißer Hof. 10 Pr. u. Am. 112 Kinder. Pf. Ludwig.

Niklas. 9 Pr. Pf. Schinke. 111 Kinder. Pf. Garleb.

Weißh. Kirchgemeindeversammlung. 9 Eröffnungsgg. Pf. Schmieder. Danach Hauptversammlung i. Konfirm.-Zimmer.

Schönfeld. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pf. Gode (Großarropa). — Dienstag, abends 7 Uhr Hauptversammlung des Frauenvereins bei Mitglied Weer in Schönfeld.

Dörfelwies-Villan. 9 Uhr Gottesdienst in Villan.

Kloster-Kelleran. Alte Kirche. 8 Morawitzer i. d. Konf. Jugend. Pf. Frehn. — Christus-K. 10 Pr. 11 Kinder. Pf. Frehn.

Pauls. 9 Pr. 111 Kinder. 11. 4. Schuljahr. — Mo. 8 Jungmädchenverein i. Kirchgemeindehaus. — Do. 8 Jungmännerverein i. Kirchgemeindehaus.

Stadelen. 10 Am. Pf. Dillner. 9 Kirchgemeindehaus. Pr. Pf. Schmidt. Danach Einweisung d. Kirchgemeindevertreter. Chororgano. 11 Unterred. m. d. Christl. Jugend. Pf. Schmidt.

Kirchliches für Blasewitz.

Sonn. 7 Uhr Frühgottesdienst: Pf. Michel. 10 Uhr hält die Predigt und das Abendmahl Pf. Bauer. 112 Uhr Rindergottesdienst: Pf. Bauer. — Montag 6.40 Uhr Frühandacht. — Dienstag, abends 8 Uhr Dörfelversammlung. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pf. Bauer. — Kollektentrag am vergangenen Sonntag 26,28 RM.

Familiennachrichten.

Getauf: Hans-Joachim Gottsch. Kaufmannssohn. — Getraut: Dr. phil. Georg Ludwig Rudolf Deine. Realschuldirektor i. R. in Jena, mit Selma Albine Dildgard verm. Möller geb. Körner in Blasewitz. — Beisetzt: Ida Henriette Dorothea verm. von Lepel geb. Paul. Privata aus Staffenhausen. 84 Jahre alt. Johannes Hofmann. Kommerzienrat aus Tübingen. 70 Jahre alt. hinterläßt die Witwe und einen Sohn. Erich Willwald Krenkel. Oberlehrer i. R. aus Oberaltendorf. 78 Jahre alt. hinterläßt einen Sohn und eine Tochter. Paul Bauer. Jüwelier aus Saara. 86 Jahre alt. hinterläßt zwei Söhne. Martha Marie Pöschel geb. Zerfer. Geh. Justizratswitwe aus Freiberg. 63 Jahre alt.

Kirchliches für Kötzsch.

10 Uhr Unterredung mit Konfirmierten. Pf. Dr. Hänel. 10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Dr. Hänel. 112 Uhr Rindergottesdienst. — Dienstag, abends 1/3 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus: Pf. Dr. Hänel. — Mittwoch, abends 1/3 Uhr Bibelstunde in Oberkötzsch: Pf. Dr. Hänel. — Donnerstag, abends 1/3 Uhr (Großvaterverein. — Freitag, abends 1/3 Uhr Abendandacht in der Schule zu Kötzsch: Pf. Schulz.

Familiennachrichten.

Taufen: Annelies Margarethe (101. de Grambschel. Badermeisters-Tochter. Fritz Paul Klaus Frinck. Buchbinderssohn. Margarethe Ella Herbe. Konsulationsbeamten-Tochter. Ursula Brüllotte Treppenhauer. Anwenkers-Tochter. — Trauungen: Dr. jur. Fritz Julius Alexander Schottler. Zeitungsverleger, mit Sonja Louise Adrienne van Zwieten. — Beerdigungen: Marie Auguste Rufina Arberthelmer. 72 Jahre (Polshuber Friedhof). Marie Christiane Käber. Maurerposterswitwe. 72 Jahre (Köschlitzer Friedhof). Sigfried Salzer. Herrmann Bernhard Ritter. Schüller. 72 Jahre (Köschlitzer Friedhof). Emilie Anna verm. Kölsch. Privata. 70 Jahre (Köschlitzer Friedhof). Friederike Denzette Braun. Angenerers-Tochter. 57 Jahre (Köschlitzer Friedhof). Margarethe Sofiane Louise Schrön. 27 Jahre (Friedhof hier).

Beachtungen zu gemeindlichen Haushaltplänen

Stellt uns in dankenswerter Weise Bürgermeister Kaiser (Niederfeld) zur Verfügung. Seine Ausführungen sind nicht nur für eingetragene Gemeindepolitiker lesenswert, sondern verdienen Beachtung auch in den Reihen aller übrigen Gemeindebürger. Nicht nur Niederfeldler sind damit gemeint, sondern der Verfasser gibt schließlich einen Überblick über das, was ein jeder von der Finanzwirtschaft der Gemeinden wissen sollte. D. Schrift.

In den Monaten Februar bis April jedes Jahres flattern in die Hände der Stadt- oder Gemeindeverordneten die Haushaltpläne für das neue Rechnungsjahr, die von der Verwaltung in wochenlangem mühevoller Arbeit, in oft schwerer Sorge um eine Ausgleichsmöglichkeit des immer wieder auftauchenden Rechlbtetrags hergestellt worden sind. Der Außenstehende kann es nicht einmal ahnen, welche Kämpfe innerhalb der Verwaltung jedesmal um die nie zulangenden Steueranteile entbrennen. Da werden Ansprüche gestellt von der Straßensanitätsabteilung, der Polizei, vom Wohlfahrtsamt, von der Kanalisation usw. Ihre Wünsche auf das Maß des Möglichen zurückzuführen und einen gerechten Ausgleich untereinander herzustellen, ist eine äußerst schwierige Aufgabe, nach deren Lösung der verantwortliche Gemeindevorstand einen tiefen Atemzug der Erleichterung tun darf.

Diesem Stadt- oder Gemeindeverordneten, die schon seit Jahren die Haushaltpläne mit verschiedenen Helfern, die also für dieses Buch

einen „geübten Blick“

haben, brauchen zur Prüfung des Haushaltsplanes verhältnismäßig wenig Zeit. Sie wissen genau die Abschnitte und Kapitel, auf die es ankommt; ihnen ist allgemein, welche Ausgaben zwangsläufig durch Gesetze oder Verordnungen auch in ihrer Höhe vorgeschrieben sind, und auf welche die Stadt- oder Gemeindeverordneten entscheidenden Einfluss ausüben können. Ein solcher „Fachmann“ wird in erster Linie die Hauptausgabenstellen daraufhin prüfen, ob und inwieweit der voranschreitende Abschluss vom vorläufigen Plan abweicht, welche Ursachen dazu geführt haben, und wie sich der diesjährige zum vorjährigen Plan bzw. zum voranschreitenden Abschluss stellt. Dann wird er aus dem Bereich seiner Kritik diejenigen Abschnitte ausscheiden, die für zwangsläufig auswirken und schließlich sein Augenmerk den wenigen Kapiteln zuwenden, für deren Ausbalancierung er mit verantwortlich ist. Ich kenne einen solchen „Fachmann“, und es ist nicht der leichteste, der nimmt den ihm zugegangenen Haushaltsplan zur Hand, überblickt mit geübtem Blick die Zusammenstellung und schließt dann den Abschnitt Finanzver-



Eine Plakette für den Zeppelinflug

die vom Bildhauer H. W. Lange entworfen wurde und in der Sportfunkausstellung im Berliner Zoologischen Garten zu sehen ist.

waltung heraus, worin zu lesen steht, mit welchen mutmaßlichen Steuereingängen gerechnet wird und damit ist er schon „im Bilde“. Je nach Ausfall seiner Prüfung der Zahlen nimmt er sich noch die Abschnitte Bauverwaltung (Straßenbau, Unterhaltung und Reinigung) und Betriebe (Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, Beschulung, Badeanstalten, Feuerlöschdienst) vor, um zu wissen, ob und welche Änderungsanträge er stellen muß. Die übrigen Zahlen haben für ihn nur sekundäre Bedeutung, weil sich an ihnen nichts oder nicht soviel ändern läßt, daß es einen wesentlichen Einfluß auf den Gesamtplan ausübt. Andere „Fachmänner“ wieder verwechseln Zahl um Zahl, montieren die geringste Abweichung und stellen Änderungsanträge in nicht geringer Zahl.

Gewiß kann man manches auch anders machen, als vorgeschlagen, das Wichtigste ist nur dabei, daß der Endzweck der gleiche ist. Und der Endzweck muß in jedem Falle sein,

mit den geringsten Mitteln die größtmöglichen Leistungen

zu erzielen oder auf den Haushaltsplan angewandt: die Steuerzuweisungen, soweit sie nicht durch zwangsläufige Ausgaben angezogen werden, so zu verwenden, daß sie der Gemeinde, ihrer Einwohnerzahl und damit der Allgemeinheit unter den obwaltenden Verhältnissen zum besten dienen. Haushaltlerisch sein heißt Sparfameit üben, das große Ziel nicht verlieren und das Erreichbare erreichen usw., das sind die gebräuchlichsten Schlagworte, die bei Verabschiedung der Haushaltspläne nur so herumschwirren.

Aber das Wichtigste, das niemand außer acht lassen darf, der es ernst mit seinem Amte meint, lautet:

„Keine Ausgabe ohne Deckung.“

Dieses Wort, das kürzlich auch wieder bei der Kritik des Dresdner Haushaltsplanes geprägt wurde, ist nur sehr schwer bei Aufstellung eines Haushaltsplanes zu befolgen. Früher, als die Städte und Gemeinden noch die Steuerhoheit hatten, war es leichter. Nach dem Bedarf legte man die Gemeindecinkommenssteuer in Hunderteilen der Staatssteuer fest und der Geldengang war mit Sicherheit zu erwarten, so daß der Jahresabschluss keine unangenehmen Ueberraschungen brachte. Heute weiß kein Gemeindevorstand, welche Summen an Steuern im kommenden Jahre eingehen werden. Die Schlüsselzahlen, nach denen die Reichsteuern verteilt werden, werden manchmal überraschend geändert, die Geldeingangstermine verschoben sich so oft und ohne Einflußmöglichkeit der Kommunalverwaltungen, so daß eine scharfe Kalkulation, wie der Kaufmann legen würde, unmöglich ist. Dieser Unsicherheit auf der Einnahmeseite stehen aber meist und dann, wenn man nicht damit rechnet, neue oder erhöhte Forderungen auf der Ausgabeseite gegenüber. Da die Kassen über Rezerwen nicht mehr verfügen, weil sie, wo überhaupt noch vorhanden, in den letzten Jahren zur Deckung des alljährlich größer gewordenen Rechlbtetrags mit herangezogen werden mußten, steht man solchen neuen Forderungen mit größten Sorgen gegenüber.

An Anleiheaufnahmen gehört ein flüssiger Geldmarkt, ein Begriff, der seit langem für uns auszuwandern zu sein scheint. Aber

die Anleihewirtschaft

hat wieder ihre schweren Folgen. Die Anleihezins- und Tilgungslasten werden auf lange Jahre zwangsläufige Ausgaben und beschränken die Bewegungsfreiheit der Verwaltungen mehr und mehr. Es erübrigt sich daher, die Ver-

hauptung noch weiter zu begründen, daß Anleihen grundsätzlich nur für solche Zwecke aufgenommen werden dürfen, die eine Rentabilität nachweisen. Das braucht m. E. nicht positiv zu sein, z. B. kann eine Anleihe zu einer Straßenspülung durchaus rentabel sein, weil Zins- und Tilgungsbeträge noch nicht die Summe erreichen, die sonst für Unterhaltung der Straßentrafale laufend benötigt wird, ganz abgesehen von der Tatsache, daß Staubbelästigungen vermieden und angenehmeres Fahren gewährleistet wird.

Um nun vor Ueberraschungen vorhin gekennzeichneten Art geschützt zu sein, haben die Niederfeldler Gemeindeverordneten bei Verabschiedung ihres Haushaltsplanes alle Jahre beschlossen, daß

Ausgaben auch im Rahmen des Haushaltsplanes nur dann

und insoweit vorzunehmen werden dürfen, als Mittel dafür vorhanden sind bzw. in sicherer Aussicht stehen. Die Entscheidung steht dem Finanzamt zu. Damit sind zwar die Rechte des Gemeinderates, die durch die Gemeindeverordneten gewährleistet sind, in erheblichem Umfang eingeschränkt worden. Aber damit findet sich der Gemeinderat ab unter Berücksichtigung der Tatsache, daß außerordentliche Verhältnisse außerordentliche Maßnahmen erfordern. Und die Gemeinde ist bisher gut damit gefahren!

Aus dem Gerichtssaal

Grober Verleumdungsbruch eines angereichen Angeklagten.

Der 35 Jahre alte, in Dresden-Grüna wohnhafte Kaufmann Max Johannes Julius Auerbach wurde vom Schöffengericht Dresden wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte während seiner Beschäftigung als Dispositionsführer bei der Sparkasse der Stadt Dresden im Vorraum des Kassentales der Hauptgeschäftsstelle in 30 Einzelfällen von Personen deren Sparbücher abgenommen, die ihre Aufwertungsbeiträge zwecks Erhebung von Vorschüssen eintragen lassen wollten. Dies tat er unter der Zustimmung, er könnte diese Angelegenheit schneller erledigen. In 26 der vorgenannten Fälle erhob aber Auerbach derartige Vorschüsse für sich, wobei er die Zahlungsanweisungen unbefugt mit anderen Namen unterzeichnete. Die geschädigten Sparbuchinhaber sind von der Sparkasse abgefunden worden. Auerbach erlangte auf diese Weise über 800 Mark. Weiter standen noch eine Unterschlagung von Schließschlüsseln in geringer Höhe mit unter Anklage.

„Tymians Thalia-Theater.“ Trotz täglich voller Häuser bleibt Direktor Paul Becker nur noch bis Ende April in Dresden. Sonntags, nachmittags 4 Uhr das volle Abendprogramm bei kleinen Preisen.

Hals aus Liebe.

Roman nach dem Englischen

von Hugo Falkner.

Copyright by Werner & Komp. Berlin W 30.

Kapitel verboten.

81. Fortsetzung.

Selbst jetzt, in der Stunde der Einsicht, fehlte wie heißes Blei in ihrer Seele, konnte sie sich nicht so weit überwinden, daß sie bereit hätte, Biancas Tadeln zu hören.

„Verzeihen Sie mir,“ bat sie, und ihre heißen Tränen fielen nieder auf Gertrudes Hände. „Verzeihen Sie mir. Ich habe den reinen Namen meines Vaters untergeben, und des Mannes, den ich geliebt, ich habe meine schönsten Jugendjahre zugebracht. Ich war grausam gegen ihn, den ich geliebt, und grausam gegen dich. Willst du mir verzeihen? O Gertrude, ich bin doch verlassen, das elendeste Geschöpf auf Erden. Ich bin vollständig vereinsamt und elend. Aus Erden habe ich keinen Trost, im Himmel keine Hoffnung. Laß mich die Erinnerung an einige freundliche Worte mit mir nehmen!“

Gertrude fühlte sich tief bewegt, sie schlang die Arme um die zitternde Gestalt Volas, sie küßte das tränenerfüllte, schmerzverzerrte, immer noch schöne Antlitz.

„Sagen Sie mir, wohin Sie gehen und wie Sie Ihr Leben zu gestalten gedenken.“

„Kümmern Sie sich nicht weiter um mich, Gertrude,“ sprach Vola, einen ruhigeren Ton anschlagend. „Wenn ich hier am Grabe Ihres Vaters von Ihnen gehe, dann ist mein Leben abgeschlossen; vielleicht gehe ich nicht weit, ich möchte vielleicht den Boden betreten können, an dem Sie leben. O Gertrude, wenn er mich nur geliebt hätte! Leben Sie wohl, Kind, leben Sie mich nur einmal an mit den Augen Ihres Vaters, lassen Sie mich, so schlecht, so unwürdig ich auch sein möge; sprechen Sie zu mir mit der Stimme Ihres Vaters. O Karl, Karl, wie habe ich dich geliebt!“

Gertrude tat, wie ihr geheißen; sie küßte die zuden-

den Rippen, sie tat ihr Möglichstes, um den Schmerz zu mildern, für den es keine Heilung gab, dann sprach sie langsam: „Ich glaube, Sie haben recht, es ist das Klügste, wenn Sie von hier gehen. Leben Sie wohl; ich möchte, daß, ehe wir für immer scheiden, Sie legenden ein gutes Wort von meiner Mutter sagen.“

„Ich kann nicht,“ entgegnete Vola schauernd, „ich kann nicht; Sie, Karls Tochter, haben meinen Segen, meine Liebe, Bianca aber, die meine Liebe mit gerührt, Bianca kann keinen guten Wunsch von mir erwarten. Leben Sie wohl. Möge uns im Jenseits ein Wiedersehen werden!“

Sie war verschwunden, ehe die letzten Worte ausgeklungen und Gertrude blieb allein an der Stelle, in deren Tiefe die Gebeine ihres Vaters ruhten. Als sie endlich ins Schloß zurückkehrte, war alle Welt beruhigt, daß Vola de Ferras verschwunden war.

Achtundvierzig Stunden später kam Bianca mit ihrer ältesten Tochter Käthe auf dem Schlosse an.

„Laßt mich vor allem Gertrude sprechen,“ bat sie, als Vola Riefden und ihr Sohn ihr entgegenkamen. „Gertrude, komm zu mir!“

Das Mädchen schlang die Arme um den Nacken der Mutter; sie fühlte, wie die in tiefes Schwarz gefärbte Frauengestalt in ihren Armen zitterte, sie begegnete einem Bild, der ihr im Antlitz der Mutter fremd erschien.

„Gertrude,“ flüsterte Bianca. „Ist mir, lebt er oder ist er tot, sag mir's ganz allein, die anderen sollen es nicht hören.“

O welche Angst und welches Hoffen zugleich sprach aus ihren Jügen, wie hingen ihre Blicke an den Lippen der Tochter.

„Tot, Mama,“ lautete die Entgegnung: „tot, er starb an dem gleichen Abend, an dem die Leute sagten, er habe dich verlassen.“

Mutter und Tochter waren allein, alle jene, die sich herbeigeträngt, um Vola Altanmore zu begraben, hatten sich in aller Eile zurückgezogen. Bianca sank in die Knie und bedeckte das Antlitz mit den Händen. Er war tot. Der Geliebte ihrer Jugend, der Gatte, den sie angebetet, war tot, während sie ihr Herz gegen ihn gepreßt, während sie sich abgeschlossen von allen Menschen

um der vermeintlichen Schmach willen, die er ihr angetan. Sie hatte seine Tochter großgezogen, ohne daß sie auch nur den Namen des Vaters gekannt hätte; sie hatte in Bitterkeit und gekränktem Stolze Jahr um Jahr zur Weite gehen lassen.

Nicht mit Unrecht machte sie sich jetzt die herbsten Vorwürfe. All diese lange Zeit, während die Welt den Stab über ihn brach, die Menschen ihn verhöhnten, seine vertrautesten Freunde, ja selbst seine Frau nicht an seiner Schuld zweifelten, war er nicht nur vollkommen frei und makellos, war sein Name rein gewesen von jeder Schuld, sondern er war auch längst tot und vermodert. „Laß uns einen Raum suchen, in dem wir uns zurückziehen können, Gertrude,“ bat sie, „wo du mir alles erzählen kannst, wo wir vor den Blicken der Menschen geschützt sind und niemand meine Neugier sieht.“

Gertrude führte ihre Mutter in Vola's Heiden's Boudoir, dort nötigte sie Bianca, sich niederzuliegen und eine kleine Erfrischung zu sich zu nehmen; erst langsam und nach und nach erzählte sie ihr alles, was sie erfahren. Bianca lauschte atemlos und Gertrude bewies ihr die Unschuld ihres Vaters.

Es währte mehrere Stunden, ehe Bianca sich soweit erholt, um nur überhaupt alles, was sich ereignet hatte, fassen zu können. Dann, als ihr endlich klar geworden und Stied um Stied der ganzen Kette aneinandergereiht war, wendeten ihre Gedanken sich zu Vola. Sie stellte zahllose Fragen hinsichtlich jenes Geschöpfes, das sie bald bemitleidete, bald tadelte.

„Welch grausame Rache sie an mir genommen hat, die ich ihr nie ein Unrecht zuzügte! Doch sie, ich bin es überzeugt, sie hat noch herber gelitten als ich.“

Als Gertrude ihr beschrieb, wie sie nach einem Stuh und einem freundlichen Abschiedswort geleckt, weinte Bianca und doch empfand sie leichte Erleichterung. Wie kam diese Frau, die so entsetzliches Unheil gestiftet, dazu, die Karls Tochter zu lieben?

„Weißt du, wohin sie sich begeben?“

„Nein, liebste Mama, sie ist für immer aus unserem Leben gewichen. Laß sie in Frieden sterben.“

(Fortsetzung folgt.)

Spiel und Sport im Wort.

Aufruf zum Deutschen Turnfest!

Von Michel Becker, Köln.

Flammen steigen am Rheine empor,
 lodende, lodende, lodende Flammen,
 töndend hebt sich ein brausender Chor:
 Ströme, du Jugend, ströme aufammen!
 Frage du Jugend bauenden Geist,
 daß sich in dir das Deutschland beweist!

Willen recken am Rheine die Hand,
 Streckend erhebt sich ein heiliges Sinnen,
 Tienen wollen wir alle dem Land,
 komme, du Jugend, neu zu bejinnen!
 komme, du Jugend, freudig jedem Knecht,
 Schaffe mit uns das neue Geschlecht!

Seelen heben am Rheine in Blut,
 Ohlitz, liebende, lohende Seelen,
 Rührung steigt aus der alleitenden Mut:
 Öhre, du Jugend, feiner darf fehlen,
 komme, du Jugend, trage dein Licht,
 Daß es Rote und Kengite gerührt!

Geister tun sich am Rheine nun kund,
 Friedliche, fröhliche, uralte Mächte,
 Jugend, tritt zu dem hellen Bund,
 Herzen und Hände sinnvoll verflochten,
 Körper und Geist, sie seien verbunden,
 So kann nur Deutschland wieder gesunden!

★

Fußball am Sonntag

Das wichtigste Treffen ist das Endspiel um die mitteldeutsche Meisterschaft zwischen

DSC. und Wacker-Galle,

das im Innenraum der Stadtbahn Reich stattfindet.

Weitere Spiele: Guts Muths Meisten gegen Sportgesellschaft 1893; Radebeuler SC. gegen Germania Barnsdorf.

In der 15-Klasse findet vormittags 11 Uhr das Verbandsspiel zwischen Radeberger SC. und Radeberger SC.

Der HSV. 03 Pentewitz bezieht dieses Jahr 2. Jahre. Aus diesem Anlaß veranstaltet er ein Jubiläum-Fußball- und Handballturnier. Als Vorbereitung darauf spielt die Fußballmannschaft am Sonntag gegen Germania 1901 (Fort) (Lautz) in Fort und am 29. April gegen den Radebeuler SC. an der Leutewiger Windmühle.

★

Handball am Sonntag

Guts Muths gegen Lehrersportverein um 11 Uhr an der Pflanzengasse; VfL. Polizei gegen Spielvereinigung Leipzig um 11 Uhr.

In der 15-Klasse findet als Verbandsspiel eine Begegnung zwischen Radeberg und 1893 um 8 Uhr in Radeberg statt.

Bei den Damen stehen sich Dresdenfla und DSC. vor dem Fußballentscheidungskampf in Reich gegenüber.

Die neuen Verbandshandballmeister.

Herren:

Süd-Deutschland: SC. 08 Darmstadt. — Mittel-Deutschland: VfB. Halle. — West-Deutschland: VfB. 03 Kachen. — Nord-Deutschland: VfB. 03 Hamburg. — Südost-Deutschland: VfB. Oppeln. — Vollen: VfB. Stettin. — Brandenburg: Deutscher Handballclub.

Damen:

Süd-Deutschland: Postportverein Frankfurt a. M. — Mittel-Deutschland: Fortuna, Leipzig. — Nord-Deutschland: Güttrower SV. — Südost-Deutschland: Preßlauer Sportfreunde. — Vollen: Comet Stettin. — Brandenburg: SC. Charlottenburg.

Deutsche Handballmeisterschaft

Morgen beginnen die Kämpfe um die Deutsche Handballmeisterschaft.

Die Vorrunde:

In Berlin:

Deutscher Handballclub Berlin gegen VfB. Oppeln. Voraussichtlicher Sieger: DSC. Berlin. — SC. Charlottenburg (Damen) gegen Preßlauer Sportfreunde (Damen). Voraussichtlicher Sieger: SC. Charlottenburg.

In Halle:

VfB. Halle gegen SC. 08 Darmstadt. Voraussichtlicher Sieger: Darmstadt. — Fortuna Leipzig (Damen) gegen Postportvereinigung Frankfurt a. M. (Damen). Voraussichtlicher Sieger: Fortuna Leipzig.

In Stettin:

VfB. Stettin gegen VfB. Hamburg. Voraussichtlicher Sieger: Hamburg. — Comet Stettin (Damen) gegen Güttrower SV. (Damen). Voraussichtlicher Sieger: Güttrower SV.

Die nächsten Handballereignisse

Dresden gegen Halle.

Am 6. Mai steht in Halle der Städtekampf Dresden gegen Halle. Vermutlich wird Dresden die gleiche Mannschaft vertreten, die am Karfreitag gegen Leipzig erfolgreich war. Die letzte Entscheidung fällt nächsten Sonntag, wo der zukünftige Ausschuss die Angelegenheit endgültig bespricht.

Mitteldeutschland gegen Oesterreich.

Der 10. Juni bringt in Wien die Mannschaften von Mitteldeutschland und Oesterreich zusammen. Das erste Spiel endete bekanntlich

Tagung des Turnausschusses der Deutschen Turnerschaft in Köln

Das 14. Deutsche Turnfest beschließt. — Günstiger Stand der Vorarbeiten. — Endgültige Festlegung des Zeitplanes. — Das 14. Deutsche Turnfest — das größte Fest aller Zeiten.

Der Turnausschuss der Deutschen Turnerschaft hatte in Köln eine gemeinsame Sitzung mit den Vertretern des Kölner Hauptauschusses. Die gesamten Besprechungen fanden völli unter dem Eindruck des 14. Deutschen Turnfestes in Köln. Aus turnerischen Gesichtspunkten ist erwähnenswert, daß beim 14. Deutschen Turnfest der Leiter eines Zeitgebietes für die Durchführung und Vorbereitung der ihm unterstellten Veranstaltungen voll verantwortlich ist. Dieser Beschluß ist bedingt durch die Größe des Festes und den Umfang der Arbeit in den einzelnen Fachgebieten. Auch beim 14. Deutschen Turnfest wird die Deutsche Turnerschaft von ihren bisherigen Verpflichtungen der Siegerauszeichnung nicht abweichen. Es werden neben für die Meistkämpfe: Eichenkranz und Urkunde, für die Mannschaftskämpfe: dem 1. Sieger die große Zahn-Plakette, dem 2. und dem 3. Sieger die kleine Zahn-Plakette, bei den Einzelspielen werden, ohne Rücksicht auf die Platzierung nur drei Sieger ausgezeichnet, der erste Sieger erhält Kranz und Urkunde, der zweite und dritte Sieger die Urkunde.

Neben den sachlichen Besprechungen nahmen die Vertreter über den Stand der Vorarbeiten in Köln in den Beratungen einen breiten Raum ein. Der Hauptauschuss für das 14. Deutsche Turnfest erstattete durch die Vorsitzenden der Untergruppen für Wohnungsfragen, Verkehrsangelegenheiten, Beschlageneinrichtung, Verpflegung in der Stadt und im Stadion, Pressearbeit u. a. eingehend Bericht. Der Turnausschuss konnte sich an Hand genauer Unterlagen überzeugen, daß die Vorarbeiten in Köln soweit abgefahren sind, daß die erwartenden Turnfestteilnehmer untergebracht werden können und daß die Ermächtigung des Festes im Stadion geregelt ist. Besonders erfreulich war

die Festlegung, daß die städtische Straßenbahn in Köln den Turnfestteilnehmern gegen Vorzeigen der Festkarte einen stark ermäßigten Straßenbahnfahrpreis, der für alle Festtage zusammen 1,50 Mk. beträgt, gewährt. Auch rechnet man, daß die derzeitigen Verhandlungen mit der Reichsbahndirektion Köln wegen besonders billiger und günstiger Verbindungen am Hauptfesttage zum sogenannten Stadionbahnhof erfolgreich verlaufen. Diesen Verkehrsfragen kommt deshalb besondere Bedeutung zu, weil der gerade für den Sonntag zu erwartende Massenandrang sämtliche Verkehrsmittel der Stadt Köln in bisher noch nie erreichter Weise beanspruchen wird.

Der Stand der Unterbringung wurde auch von den Sachverständigen der Deutschen Turnerschaft als gut bezeichnet, ist es doch dem Hauptauschuss gelungen, schon über 150.000 Quartiere zu erhalten. Man rechnet damit, daß es bei den nächsten Tagen einsetzenden zweiten Wohnungsüberprüfung für das 14. Deutsche Turnfest gelingen wird, die noch fehlenden Quartiere, die mit rund 50.000 angelegt sind, zu erhalten.

Das 14. Deutsche Turnfest wird zweifellos in der gesamten Deutschen Turnerschaft und im befreundeten Ausland große Beachtung finden. Die Deutsche Turnerschaft wird daher auch allen Festtagern ihr ganz besonderes Augenmerk schenken. Aus den hierfür getroffenen Vorbereitungen ging hervor, daß auch in Köln erreicht wird, mit den neuesten Mitteln den Verlauf und die Eindrücke des Festes festzuhalten und wiederzugeben.

Die weiteren Beratungen befaßten sich dann mit der Bearbeitung noch offener Fragen aus einzelnen Fachgebieten.

Das Programm für den am 22. April im Leipziger Mittelklub vor sich gehenden Vorkampfabend hat folgendes Aussehen erhalten: Schmalz-Dart (Garonnemeisterschaft im Westergewicht), Domschüren-Gislin Daniels, Müller-Hülsebus, Biendorf-Dörfer. Außerdem soll der Examenkursvorkampfabend Domschüren-Köln, ein Reize des Mittelgewichtsmeisters Domschüren, seinen ersten Profikampf gegen einen noch nicht genannten erstklassigen Gegner bestreiten.

Als Gegner Tannens für einen Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht ist Tom Deenen, der neuseeländische Schwergewichtsmeister, befristet worden. Der Kampf soll im Juli stattfinden, der Austragungsort steht noch nicht fest; man denkt, abgesehen von den amerikanischen Großstädten, auch an London!

Aus der Deutschen Turnerschaft

Golds- und Fußballmeisterschaft der Sachsenturner.

Endspiele im Fußball. Auf dem Waldspielplatz des TuSv. Eintracht Leipzig stehen sich am Sonntag 15 Uhr VfB. 1901 Leipzig-Röckern und Vf. Chemnitz-Wablen im Endspiel um die Sachsenmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft im Fußball gegenüber. — Das Endspiel der Turnerinnen findet vor dem Turnerspiel um 14 Uhr statt und sieht Vf. Mülmarsdorf/Leipzig und Vf. Guts Muths Dresden im Kampf.

Die Mittelspiele im Fußball. Dresden-Leipzig bedeutet in zwei Spielen die Parole. Das unentschieden verlaufene Spiel der „Zweiten“ der beiden Gruppen am Vorsonntag hat dem Spielplan ein anderes Aussehen verliehen. — Der Sonntag sieht die Gruppenmeister im ersten Spiel und die Zwei-

in Klasse 1:1, so daß man auf das diesmalige Abschneiden der Mittelbeiden recht gespannt ist.

Klassen gegen Schlächen.

In Verden, am Dimmelfahrtstage (17. Mai) haben viele zwei Jahre erstmalig ein Spiel abgeschlossen. Die Klassen muß an diesem Tage auf die Freitagsfeier verzichten, die gegen die Turngemeinschaft Verden spielen. Trotzdem sollte die wichtigste Vereinstagung immer noch hart genug sein, um die Schlächen zu schlagen.

Leichtathletik

Das vierte nationale Sportfest des Sportvereins Dresdenfla.

Auch in diesem Jahre bietet der Sportverein Dresdenfla, der nun schon seit Jahren den Dresdenern die Bekanntheit mit den besten deutschen und internationalen Sportgruppen auf dem Gebiete der Leichtathletik vermittelt, Dresden wieder ein großangelegtes Leichtathletik-Fest. Das Sportfest findet am 6. Mai statt und wird wie immer sämtliche Gebiete der Leichtathletik umfassen. Die Wettkämpfe werden auf einer 400 m langen, mit 2 Kurven versehenen Aschenbahn ausgetragen. Die Meldungen sind bis zum 20. April 1928, nachts 12 Uhr, an die Geschäftsstelle Dresdenfla. 1, Johann-Georgen-Allee 41, zu richten.

Bogen

Hein Domschüren gegen Biby Daniels in Leipzig. Der deutsche Mittelgewichtmeister Hein Domschüren trifft am Sonntag in der Neuen Halle 7 auf dem Leipziger Ausstellungsgelände in seinem Herausforderungskampf auf den englischen Halbsehewergewichtsmeister Biby Daniels.



Zur Olympiade in Amsterdam

Das neue Stadion. Bild auf die gedeckte Tribüne und die Angelegtasel (im Vordergrund).

ten sogar zum zweiten Male im anderen Zwischenspiel gegenüber. — In Dresden treffen sich auf dem Guts-Muths-Platz vormittags 12 Uhr die Gruppenmeister TuSv. Dresden-Blasewitz und Vf. Dolschhausen. — Vf. Guts Muths Dresden und Vf. Leipzig-Barnsdorf trennten sich am vergangenen Sonntag 2:2 unentschieden. Dresden war die Kampfstätte. Am Sonntag wird sie zum zweitenmal Leipzig sein, und zwar in der Spielplatz Barnsdorf als Austragungsort gewählt worden.

Die Ausscheidungskämpfe im Rechten des Turnfestes Sachsen.

Am 28. und 29. April finden in Döbeln die Ausscheidungskämpfe im Rechten des sächsischen Turnfestes statt. Die Kämpfe werden in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins in Döbeln zur Durchführung gelangen. Begleitet wird auf Teugn, Zabel und Florenz. Teilnahmeberechtigt sind an den Kämpfen die Gruppenoberklassen mit Ausnahme der DT-Sonderklasse. Die Bekken aus den Ausscheidungskämpfen und die Angehörigen der DT-Sonderklasse werden den Turnfest Sachsen auf dem Deutschen Turnfest in Köln in den Bekkämpfen vertreten.

14. Deutsches Turnfest Köln 21.-30. Juli 1928

Der 1. Mai ist der Schlußtag für die Anmeldung zum 14. Deutschen Turnfest in Köln. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen alle Vereine, die Vorausmeldungen abgegeben haben, die ihnen vor einiger Zeit angekündigten Meldungen für die Unterkunft in Köln an den Hauptauschuss eingereicht haben.

Die Hauptauschussführung der Deutschen Turnerschaft in Karlsruhe genehmigte den Vertrag mit dem Deutschen Reichsausschuss für Verordnungen über das Gelände und die Gebäude der Deutschen Turnerschaft. Mittel für eine zweite Turnhalle in Leipzig wurden gleichfalls bewilligt. Die Schaffung eines Fremdenbüros wurde antzusehen. Aufschickend fand eine Gedächtnisfeier für Alfred Rau statt.

Die alte deutsche Turnhalle beim 14. Deutschen Turnfest. In einem Deutschen Turnfest gehört, daß die Deutschen Turnvereine sich um ihre Bahne oder um ihr Banner scheren. Die alten Deutschen Turnvereine haben eine ganze Reihe ehrenwürdiger Bahnen, mit denen nicht nur eine bezaubernde Vereinsgeschichte verbunden ist. Man wird in Köln eine ganze Reihe solcher Turnvereine im Besonderen und bei den anderen teilnehmenden Vereinen bewundern können. Die Hamburger Turnerschaft von 1816, der alte deutsche Turnverein, wird ihre Turnhalle mitbringen, die am 18. Oktober 1840 geweiht wurde. Die Bahne seiht zwischen zwei roten Streifen einen schwarzen und auf diesem in Gold die vier Turnere-F nebeneinander.

Max Schwarze lechte literarische Arbeiten. Der allzu frühe Tod Max Schwarzes hat es ihm verlag, die Herausgabe der von ihm vorbereiteten Schriftenreihe „Quellenbücher der Leichtathletik“ zu erleben. Eine der letzten Arbeiten von Max Schwarze war die Vorbereitung des gesamten Stoffes, die Festlegung der Mitarbeiter und ein geradezu hervorragendes Vorwort, das er noch zu der Herausgabe der 1. Bandes „Die Deutsche Turnerschaft von Gudwila Jahn“ geschrieben hat. Die wir vom Wilhelm-Limpert-Verlag hören, gelangen im Laufe des Monats April von der Schriftleiterin der 3. Band „Das Deutsche Volkstum von Gudwila Jahn“ mit einem Vorwort von Edmund Neundorff und der 4. Band „Die Deutsche Turnerschaft von Gudwila Jahn“ mit einem Vorwort von Max Schwarze zur Ausgabe. Mit dem Monat Mai ist die Herausgabe des 1. Bandes der Schriftenreihe „Die Gymnastik von Guts Muths“ mit einem Vorwort von Erich Darre vorzulegen.

Tuchhaus Pörschel. Dresden-Schottent. 21

Herrmann Eriar

Kostumstoffe	Sportstoffe
Mantelstoffe	Futterstoffe
Billard-, Pull-, Damentuche	Manchester

„Die beste Ware ist auf die Dauer die billigste“

Dauendecken	Bettwäsche	Tischdecken
-------------	------------	-------------

Müller & C. W. Thiel

Dresden
Prager Str. 35, Ecke Moezlnskyst.

Liebe Heimat-Leitung:

Es ist ratsam, meiner Tochter das Motorradfahren erlernen zu lassen?

Der Frau, die hier die Meinung anderer... wenn sie jede andere Sportbewegung...

Wenn Sie heute noch Ihr schönes, langes Haar besitzen und sich trotz Drängens Ihres Mannes und Ihrer Verwandten noch nicht zum Bobbi-Kopf entschließen könnten...

Soll man Fußballsport betreiben?

Mit Interesse habe ich als Fußballwartler Ihre Zeilen verfolgt. Ich bin jetzt 20 Jahre alt und habe bereits mit 12 Jahren angefangen, Fußball zu spielen.

Weshalb Ihnen Ihre Eltern die Einwilligung zum Sport nicht geben, sehe ich nicht ein. Ich jedenfalls würde sie meinen Eltern sofort erteilen.

Aufwartungen

Es mögen recht haben, verehrte Hausfrau. Seit hat sich sehr geändert, aber es ist für uns die dritte Frage. Wie wohl man sich fühlt, leicht und bequem er ist, werden Ihnen auch noch mehr Damen verschern.

Die alte Frage

Aber weshalb denn nicht, liebe Peterin? Da Sie noch dazu so schönes Haar haben, da macht sich der Bobbi-Kopf doch erst recht auf.

Der Zweifelnden

(Bobbi-Kopf oder nicht?)

Oh, wenn du einen blonden Schopf dein eigen nennst, beschwör' ich dich, daß du vom Kopf ihn nimmer trennst.

Denn was und was du mal ich lieb und schön, doch hab' noch keine kurz und kahl ich je gesehen.

G. Sch.

Soll man Familienforschung treiben?

Vor Jahren fand ich unterm Weihnachtsbaum inmitten anderer Gegenstände ein schickes Büchlein mit der Aufschrift 'Die V. seit 1024'.

Ursprünglich etwas enttäuscht, denn Geschichte war bisher nie meine starke Seite gewesen, zeigte es mir doch bei näherem Einblick ein sehr genaues Bild des Lebens und Treibens meiner Vorfahren in mehreren Jahrhunderten.

Nach einer Reise in jene Gegend, wo die Väter haften, da sie luna gewien, wo sie mitunter in schwerer mühevoller Arbeit den Lebensunterhalt erkämpften, bot so manches, was wert war, der Bergeshöhe entzogen zu werden.

Haarekämmen im Lokal?

Die bisherigen Einsendungen auf die Frage 'Haarekämmen im Lokal?' entsprechen ganz unserer Ansicht.

Berechtere männlicher Bobbi-Kopf! Wie verhält sich Ihr Benehmen zu den Georiffen von Bildung und Kultur?

Und darum kann ich Ihren Anschauungen nur beistimmen und es aus Ihrer Anfrage vielleicht entzerrhenden Weinunaberschiedenheiten vollsten Segeln zu ihnen übergeben.

Darum allen Anfechtungen zum Trotz, forchten Sie ruhig weiter, ist es nicht die Gegenwart so sind es dann die Radfahrer, die es einsehen danken. Glück auf!

Soll die Ebenattin allein zum Mastenball gehen?

Berechtere Frau Julie E.! Obgleich ich der Meinung bin, daß Ihnen nicht zu helfen, d. h. Sie nicht zu belehren sind, will ich Ihnen doch kurz meine Ansicht darlegen, in der



„Das erwachende Ägypten“

ein Riesenmonument, das demnach auf dem Bab-el-Dahib-Platz in Kairo enthüllt werden wird. Das Denkmal, ein Werk des ägyptischen Bildhauers Mahmoud Moustaf, stellt eine Sphinx und neben ihr eine Frauengestalt dar.

festen Hebergenossin, daß hinter mir tausende von Männern stehen, die genau so denken wie ich.

Warum mir lassen? Weil Sie überhaupt die Ehe nicht begriffen haben! In einer „echten“ Ehe heißt es nicht: „Das darfst du und das darfst du nicht!“

Nein, verehrte Frau Julie E. Die unvollständigen Ehen kommen nicht vom „Derrontum“ des Mannes allein, sondern daher, daß jeder zu gern seine eigenen Wege geht!

Sie alle, ob Männer oder Frauen, die Ihre Freunde am „Ansbrechen“ haben, sollten sich nicht hinter das große, heilige Wort „Freiheit“ verstecken! Sie werden es nie bereuen!

Vermischtes

In Gellingsdorf bestehen 55 Prozent der Häuser aus Holz. Dies ist auf den großen Holzreichtum des Nordens zurückzuführen.

Standortausweis arthier See ist der Veneries in Süd-Schweden. Er ist 14 000 Quadratkilometer groß und 90 Meter tief.

Die Verdunstung des Meeres beträgt 2 1/2 Meter Wasserhöhe pro Jahr.

Im Van der Gölthalsbrücke, deren Höhe von der Sohle des Nilflusses bis zur Schienenlage 75 Meter beträgt, wurden 20 Millionen Ziegelsteine benötigt.

Meerwasser ist salzig-bitter und enthält in 1000 g 27,2 g Chloratrium, 3,8 g Chlorcalcium, 1,8 g Natriumsulfat, 1,4 g Natriumchlorid und 0,2 g Kalziumsulfat.

In Tibet gibt es Binnenseen, die fast 6000 Meter über der Oberfläche des Meeres liegen.

Das Alphabet die bei allen Kulturvölkern übliche Bezeichnung für die Gesamtheit der Buchstaben, kommt von den Namen der beiden ersten Zeichen der griechischen Buchstabenreihe, Alpha, Beta. Die Anordnung in den europäischen Alphabeten geht jedoch schon auf die Phönizier zurück und wurde später von den Griechen übernommen.

Kosmetik Hubner Dresden, nur Seestraße 4. Gegenüber „Café Altmarkt“... Unsere Gesicht- und Körperpflege sind Wohltaten für jede Frau. Sie stärken, verbessern u. erhalten. Die Preise lassen für jeden die Möglichkeit zu, uns aufzusuchen.

Theater ■ Bergnügen ■ Gaststätten

Schlussspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft

Sonntag, 22. April 1928, 3.30 Uhr nachmittags

Dresdner Sport-Club gegen Wacker Halle Radrennbahn Dresden-Reick

Vorverkaufsstellen: Kaffeegeschäft Gebr. Hagemann, Wildruffer Strasse, Wolfs Zigarrengeschäfte, Prager Strasse u. Johannstr., Zigarrenh. Adler, Neumarkt, Fleischerm. Rarisch, Seestr., Edmund Weigel, Grossenh. Str. 127, D. S.-C.-Kasino, Guts-Muts-Kasino.

Sämtliche Ausweise sind ungültig!

2 Uhr: Handballspiel Guts-Muts 1 gegen Lehrersportverein 1.

Anton Müller

Dresden, Marienstr. 46

Gut bürgerliche Hotelzimmer ab Mk. 3.45

Mittagsgedecke Mk. 3.00 u. höher Souper Mk. 4.-

Mittagskarte zu kleinen Preisen - Schoppenweine - Bowle

Zimmer für kleine Feste

Abend-Konzert

Wo speist man in Dresden? gut und billig!

Braunschweiger Hof

Freiberger Platz, Ecke Rosenstraße

Tymians Thalia-Theater

Paul Beckers

spielt nur noch Monat April in Dresden

In Gotta blüht der Flieder

Abends 8 Uhr - Sonntags auch 4 Uhr

Achtung!

Wo ist der Stadtkeller?

Dresden-A., Kleine Brüdergasse 7

Inh. Rich. Richter, früher Bauernschänke



Capitol

Telephon 19001

Ab Montag, den 23. April

Täglich 4⁰⁰ 6³⁰ 8³⁰

Das hervorragende Erzeugnis der Lichtspielkunst!

Das Reizezeugnis

Eine Schülertragödie aus heutiger Zeit

Regie: **Louis Nalpas**

Dresdens

Beliebtes Banr.-Bier-Spesslokal ist unweigerlich der Schloßkeller. Unter der neuen Bewirtung sind die Preise aufs Neueste berechn. Es wird bereits ein Gedek zu 85 J sowie ein gut bürgerlicher Mittag- und Abendstamm zu 75 J zur vollsten Zufriedenheit der Gäste geboten. Zu dem jeden Freitag stattfindenden Schloßkeller werden von 9 Uhr vormittags die pa. Schlachtfestspizial verabreicht. Zum Ausschank gelangt das beliebte, gut gepönte Kellereibier, hell und dunkel. Für Stimmung sorgt allabendlich die bekannte und beliebte Minow-Kapelle vom 17. 3. 1928 an. Ein Besuch ist jedem Einheimischen und Fremden sehr zu empfehlen. Für Klubs und Vereine werden Mittagsgedecke bis 300 Personen den ganzen Tag bereit gehalten.



Felsenkeller

Ruf 43177 Dresden-Plauen Linie I, 15, 22

Heute, Sonntag nachm. 4 Uhr

Der vornehme Ball

Konzert- und Tanzorchester Kilian

Jeden Freitag der bevorzugte **Wochenendball**



„Weiber Adler“

Dresden-Weiber Hirsch

Bestes Speiselokal am Platze!

Sonntag ab 4 Uhr **Tanz als Sport**

Donnerstage: **Reunion**

Viktoria-Keller

im Ufa-Palast

Dresden, Waisenhausstraße 26

Neue Stimmungskapelle

Bestgepflegte Biere

-- Schoppenweine --

Preiswerte Küche

Lischhaus

Große Brüdergasse 17

Eine Schenswürdigkeit Dresdens

Anerkann. gute u. gemüthliche Gaststube

Ab 6 Uhr **Stimmungskonzert**

Eigene Fleischerei und Wurstfabrikation

Böhmes Bier- und Weinstuben

Dresden-A., Flemingstraße 28

Gemüthlicher Aufenthalt



Bier- u. Speise-Haus

Schloßstraße 23

Gedecke von 12 bis 3 Uhr

Leckere Mittag- und Abend-Speisen

rn. Gustav Heucke



Jeden Sonntag

4-6 Uhr **Konzert u. Tanz**

Nach 6 Uhr **Ball!**

Eintritt 10 Pf. Tanz frei

Empfehle für die Sommerzeit meinen großen Garten m. Spielplatz bis 4000 Personen fassend

Ein lohnender Abstecher nach Dippoldiswalde

Hotel Stadt Dresden

Künstlerisch vollendeter Umbau durch den Dresdner Architekten W. Ferge

Vorzüglichstes Bier- und Speiserestaurant

Fremdenzimmer - - Autoeinstellung

Gesellschafts-Saal

Fritz Krüger, Tel. Nr. 4

Künzelmänn

Seit 30 Jahren

bekannt beste

Bezugsquelle!

Matratzen

Stoppdecken

Unterbetten

Dauendecken

Kopfkissen

niedrige Preise



Theater-Wochenplan

vom 22. bis 30. April.

Sächsische Staatstheater.

Opernhaus.

Sonntag (7): Indine. B.B.: 3102-3224.

Montag (7): Die Weber. Anrechtsthe A. B.B. Gr. 1: 2301-2400.

Dienstag (7): Der Waisensohn. Anrechtsthe A. B.B.: 3225-3307.

Mittwoch (6): Die Walfäre. Außer Anrecht. B.B.: 3308-3389.

Donnerstag (7): Eugen Onegin. Anrechtsthe A. B.B.: 3384-3433.

Freitag (7): Boris Godunow. Anrechtsthe A. B.B.: 3434-3483.

Sonabend (7): Die Nidermaus. Außer Anrecht. B.B.: 3484-3546.

Sonntag (7): Jann spielt auf. Für die Dienstag-Anrechtsthe A vom 1. Mai. B.B. Gr. 1: 3401-3600 und 3851 bis 3900.

Montag (7): Die verkaufte Braut. Anrechtsthe B. B.B. Gr. 1: 3901-4000 und 4101 bis 4200.

Schauspielhaus

Sonntag (7): Schinderhannes. B.B.: 4303 bis 4342.

Montag (7): Die Wülfente. Anrechtsthe A. B.B. Gr. 1: 3701-3900. Gr. 2: 401-470.

Dienstag (7): Toboggan. Anrechtsthe A. B.B. Gr. 1: 501-600.

Mittwoch (7): Ruffl. Anrechtsthe A. B.B. Gr. 1: 5101-5200 und 801-1000.

Donnerstag (7): Ruffl. Für den Verein Dresden. Volkshaus. Kein öffentl. Kartenverkauf. B.B.: 6437-6533 und 4343-4815.

Freitag (7): Schinderhannes. Anrechtsthe A. B.B.: 4816-4880.

Sonabend (7): Die es euch gefällt. Anrechtsthe A. B.B.: 4881-4943.

Sonntag (7): 3. Morgenfeier: Die jüngste Generation. außer Anrecht; (7): Pension Schöller. B.B.: 4944-5068.

Montag (7): Ruffl. Anrechtsthe B. B.B.: 5069-5151.

Albert-Theater.

Sonntag (7): Durra - ein Junge; (7): Eifelott von der Pfalz. B.B. Gr. 1: 101 bis 200, 4751-4900 und 5501-5700. Gr. 2: 51 bis 60. B.B.: 851-950.

Montag (7): Der Dixer. B.B. Gr. 1: 1401 bis 1500, 2001-2700, 4801-4900. Gr. 2: 126 bis 176. B.B.: 951-1050.

Dienstag (7): König Ricolo. B.B. Gr. 1: 4901-4900. Gr. 2: 175-200 und 251-276. B.B.: 851-950.

Mittwoch (7): Peer Gant. B.B. Gr. 1: 4601 bis 4700, 4901-5000, 5201-5300. Gr. 2: 276 bis 300 und 331-350. B.B.: 1051-1150.

Donnerstag (7): Eifelott von der Pfalz. B.B. Gr. 1: 5401-5500 und 5801-6000. Gr. 2: 81-100 und 301-330. B.B.: 1711 bis 1810.

Freitag (7): Der Jahrmarkt in Palenik. B.B. Gr. 1: 2251-2300, 4001-4100, 5701 bis 5900. Gr. 2: 201-250. B.B.: 1601-1700.

Sonabend (7): Dunderpotts Erben. B.B. Gr. 1: 2001-2300 und 2301-2400. B.B.: 1151 bis 1250.

Sonntag (7): Durra - ein Junge; (7): Dunderpotts Erben. B.B. Gr. 1: 1-100, 201-400, 2201-2250. B.B.: 1251-1350.

Montag (7): Peer Gant. B.B. Gr. 1: 1701 bis 1900. B.B.: 1351-1440.

Die Komödie

Sonntag (7) und (7): Die Tochter ihres Sohnes. B.B.: 4911-4990.

Montag (7): Die Tochter ihres Sohnes. B.B.: 4991-5010. Abonnement A 2.

Dienstag (7): Die Tochter ihres Sohnes. Abonnement B 2.

Mittwoch (7): Raub der Sabinerinnen. Erkaufführung. Abonnement C 2.

Donnerstag (7): Raub der Sabinerinnen. Abonnement D 2.

Freitag (7): Raub der Sabinerinnen. Abonnement E 2.

Sonabend (7): Raub der Sabinerinnen.

Sonntag (7): Langmatinee Hilde Brumof; (7): Raub der Sabinerinnen.

Montag (7): Schwarz und Weiß. Erkaufführung. Abonnement A 3.

Residenz-Theater

Sonntag bis Montag (8): Broadway.

Central-Theater

Sonntag (7): In der Johannisnacht; (8): Ufchl.

Montag bis Sonnabend (8): Ufchl.

Sonntag (7): In der Johannisnacht, keine Preise; (8): Ufchl.

Montag (8): Ufchl.

Thalia-Theater

Paul Beckers in

„In Gotta blüht der Flieder“ (8).

Borgplatzes gältig.



Seestr. / Breitestr. / An der Mauer

SEETOR

Restaurant

Erstklassige Küche / Gepflegte Biere, prima Weine und Liköre

Konzert-Café

Eigene Konditorei, größte Auswahl in Gebäck, Torten u. Eis

Kaffee Hag garantiert vollen Kaffeegenuss ohne Schaden

Pakete zu RM 1.90 und 95 Pfennig

Billige Speisezimmer

echt Eiche, mit großem schönen Büfett, 180 cm breit mit rundem Vitrinenaufsatz, schöner Kredenz, großem Auszugstisch und 6 Stühlen, Einlegesitz mit echt Leder, für nur

Mark 685.-

Bei sofortiger Kasse auf diesen billigen Preis noch 10% Rabatt!

Bruno Ehrlich

Möbelfabrik
Dresden, Louisestraße 70/72

Einca Lamppenschirm gratis



Helene Hinzelmann
Dresden, Prager Str. 13, L. Etagegeschäft

Anzahlung m 10- Wochenrate m 2.50 la Fahrräder

3 Jahre Garantie
Lampadius, Dresden, Jahnstr. 3, im Veltour Gebäude

Dresden-Neustadt

Alle Polstermaterialien

Bestelle und Bezüge lauft man bei
Paul Seidel, Dresden-N.
Doppelstraße 12.

Zeige hierdurch an, daß ich wieder mit
teuflchen Transporten



Beste Oldenburger Wagen- sowie Dänisch u. Schwedisch Arbeitspferde

schönen und schweren Schläges eintreffte und
sehen von Sonntag in großer Auswahl b.
nur zu bekannt billigem Preise zum Verkauf
Franz Augustin, Dresden-N.,
Dachstraße 30. Telefon 54971

Guterhaltenes Piano

berühmter Ton
billig zu verkaufen
L. Seidel, K. K. K. Dresden
Feldstraße 31, L.

Wästen, Bären, Placet

Wästen, Bären, Placet
L. Seidel, K. K. K. Dresden
Feldstraße 31, L.

Keine Maß-Schneiderei!

Nach aus Ihrem Stoff
fertigen nach Maß u.
nach Modellen und
Garantie für guten
Sitz u. gute Zutaten.
Kleider oder Mantel
von 50 RM. an.
Joh. Stachowitz
Dresden-N., Riefern-
str. 26, Strahlenb. 6,
Buchenstraße.

Sächsische Bodencreditanstalt

Kittelfonds, Kassen und Rücklagen über 9200000 RM.

Dresden-N. 1

Ringstraße 50



Als hochverzinsliche Spar- und Vermögensanlage liegen
vom 16. April bis 5. Mai 1928
aus Anlaß der in nächster Zeit vorgesehenen Einführung an der
Berliner Börse

8%

zur Zeichnung auf
RM 3000000.-

8%

8%ige Gold-Anstaltens-
Pfandbriefe Reihe 17

Anfällbar und unverlosbar bis 1. Januar 1934.

Zeichnungspreis: 97 3/4 %

Direktzins 98 3/4 %

Bezahlung und Abnahme der Stücke auf Wunsch bis 31. Mai 1928.

Zinstermine: 2. Januar - 1. Juli.

Stückerteilung: 100, 500, 1000, 2000, 5000 Goldmark.

Unsere Pfandbriefe sind gedeckt durch erstklassige Feingold-Anstaltens-
Kantonsbüchsen, bei der Reichsbank in Klasse A bezeichnbar.

Die Zeichnung kann erfolgen bei der Kasse in Dresden-N. 1,
Ringstraße 50, sowie bei allen Bankfirmen. Prospekt kostenfrei.

Anzüge Mäntel

fertig und nach Maß von
RM. 25.- an

Gegr. 1905 **Wirth** Gegr. 1905
Dresden, Gruner Str. 16, II.

Kein Laden, daher billig
Teilzahlung

Beleihe

Autos - Motor- und Fahrrad - Juwelen -
Gold- und Silbergegenstände - Uhren - Klei-
dungs- und Teppiche - Pelze - Schreib- und
Nähmaschinen - Warenspalten - Möbel -
Garderobe - Wäsche.

Leihhaus

Dresden, Ziegelstr. 14, 1.
Tel. 10728. Carl Wöhl. Tel. 10728

Herm. Mühlberg

Meine Fenster

in der

Wallstraße / Webergasse / Scheffelstraße

zeigen Ihnen jetzt in übersichtlicher Weise die
letzten Eingänge in Frühjahrsbekleidung für die
Dame. Sie finden eine Fülle neuester Mode-
schöpfungen in allen Preislagen, Qualitäten und
Macharten ausgestellt und eine Besichtigung
meiner Fenster liegt bestimmt in Ihrem eigenen
Interesse. Mit Rücksicht auf meine zahlreichen
anderen Abteilungen, von denen jede ein
Spezialgeschäft für sich darstellt, kann diese

Sonder-Dekoration

nur wenige Tage gezeigt werden.

5% Umsatz-Vergütung auf alle Barkäufe!

Wallstr. Webergasse Scheffelstr.

3-4 t. Motor-Lastkraftwagen

elektr. Licht u. Anfahranlage, große Radfläche
im abnehmbarem Verdeck, maschinell u. außer-
ordentlich in gut. Zustand, im Auftrag günstig zu
verkaufen durch

Johannstädter Garagen
Dresden, Pflanzengasse 92.

Glänzender mühel. Nebenverdienst!
Jede Hausfrau kann! Offerten unter E. N. 45 an die
Stoll-Verlag, Dresden-A., Christianstraße 34.



Zündapp ist die zuverlässige Tourenmaschine
Der Zündapp Kundendienst ist musterhaft
- Preis RM 800.- und Zahlungsrichtigung!

Generalvertretung:

Schmelzer-Fachgeschäfte
ABTEILUNG KRAFTFAHRZEUGE
Dresden, A. Marienstraße 31

Vertretungen an allen
bedeutenden Plätzen
Einige Vertretungen noch zu vergeben

Bill. Möbelverkauf
Büfett, neu, sch. 350 Mk.
Platsche, neu, 125 Mk.
Gehäusung 25 Mk., Garderobenschrank billig, Waschkommode mit Marmor, Auszugstisch, Stühle, Esszimmerbillig.

10% Kassenrabatt
Auf Wunsch Teilzahlung.
Dresden, Werdnerstr. 9, Laden
nahe Hauptbahnhof.

Damen-empfl. Winterfrägen, Spülwannen, Leibbinde, Form. (ämtl. Hygienische) Hygienartikel u. wenden sich um Rat vertrauensvoll an Frau Schödl
Dresden, Wilsdruffer Str. 48, I. (a. Postpl.)

Die billigste Bezugsquelle

Möbel
19 Gr. Brüdergasse 19
Aus eigener Polsterwerkstatt erhalten Sie
nach jeder Größe und in nur bester
Fällung

Auflage-Matratze 19.-
3 teilig von 19.- an

Chaiselongue Garant. 39.-
reine Werg- u. Weißbügig. von 39.- an

Sofa, beste Verarbeitung, von 85.- an

Stahl-Matratzen 9.-
Großer Vorrat von 9.- an

200 Bettstellen in Birke, Eiche
und Nußbaum gemalt

100 Reform-Bettstellen

50 Kleiderschränke
mit und ohne Wäsche-Einrichtung

100 Nachtschränken 18.-
mit Platte von 18.- an

Büfett, echt Eiche innen 220.-
und außen von 220.- an

Besichtigung ohne Kaufzwang
E. Goldhammer, Dresden

19 Große Brüdergasse 19

Hier hilft nur
„Lebewohl“
das beste Mittel gegen
Hühneraugen
und Hornhaut.

Blechkase (8 Plaster) 75 Pfg., Lebewohl-
Tuffbad gegen empfindliche Füße und Fuß-
schweiß, Schnobtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich
in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine
Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie
ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechkasen
und weisen andere, angeblich „ebenso gute“
Mittel zurück.

Theater ■ Vergnügen ■ Gaststätten

Unübertroffen behaglich und **Gambrinus-Gaststätten** Dresden-A. **in Küche und Keller** **lebenstwert** **am Hofe an**

Musik-Unterricht an Anfänger
in der Vorschule zum **Dresdner Konservatorium**
Aufnahme jederzeit; Kinder vom 7. Jahre an.
Monatspreis: Grundschule 9.- M., Mittelschule 12.- M.
Fächer: Klavier, Orgel, Harmonium (neueingeläutertes Fach),
Gesang, Violine, Violoncello, Kontrabaß, sämtl. Blasinstrumente,
Pauke, Gitarre, Mandoline, Zither, Körperpfeife (mon. 4,50 M.)
Unterrichtsanstalten: Sandhausstr. 11, II., Berdestr. 22, Gg.,
Baupner Str. 22, L. Nicolaisstr. 22, I., Radebeul, Nissastr. 30, Gg.

Kaffee-Arisbad
Dresden, Maternistraße
"emül. au-an-hal".
KUNSTGEN-VERSTÄTTE
SIPPEL
DRESDEN
GR. PLAUENSCHEN STR. 21
KUNSTGEN-VERSTÄTTE

Radio-Kredit
auf:
Accu, Akkubatterien
Laufsprecher und
La Kempf Radio-Anlagen
Tele. Apparat usw.
3 M. Wochenra's
Radio-Lampadius
Preis ca.
Fahstr. 3 am Weßner
Hofhof

Thüringer Hof, Dresden-A.,
Sa. Essergasse 8
Die Gaststätte mit ihren behaglichen Räumen
— wird zum Besuch empfohlen! —
Ausschank d. vorzügl. **Schultheiß-Patzenhofer**
und echt bayrischer Export-Biere!
Besonders preiswerte Speisen bei bester Zubereitung!
Täglich Spezialgerichte Gedecke v. Mk. 6.90 an.

Herm. Mühlberg

Die Dame

trägt den Lodenmantel
als ein unentbehrliches und allein praktisches Kleidungsstück für Reise, Regenwetter und Wanderung / Sie finden bei mir eine überaus reiche Auswahl in allen Preislagen und Weiten

Lodenmantel aus weiterstem Strichloden, weite Raglanform, in praktischen Sportfarben und allen Weiten. **25⁰⁰**

Lodenmantel 2reihige Form, mit großen aufgesetzten Taschen, offen und geschlossen zu tragen, pa. weilerste Qual. **28⁵⁰**

Lodenmantel jugendliche Bekleidungsform, mit Passe und eingeleger Falte, sehr leichte und praktische Qualität. **34⁵⁰**

Lodenmantel aus federleichtem Kamelhaarloden, Passenform u. eingelegte Falte, in marengo, grün oder sportfarbig **37⁵⁰**

Lodenmantel pa. leichte, reinwoll Qual., weite Schöpferform, mit und ohne Gürtel, in resed, baumw. ind. marengo, marine **46⁰⁰**

Lodenmantel das Allerbeste in Qualität, für Straße und Sport, in allen soliden Farben und allen Größen. **55⁰⁰**

Kinder-Lodenmäntel von **16²⁵**

hat die Windjacke
für jeden Sport unbedingt nötig / Auch hierin führe ich ständig ein großes Lager und biete Ihnen selbst in den niedrigsten Preislagen garantiert wasserdichte Qualitäten

Windjacke aus wasserdichtem Stoff, Raglanschnitt und 4 aufgesetzten Taschen, in praktischen Sportfarben. **15⁷⁵**

Windjacke aus gewirtem Covercoat, in grau oder braun, leichte Sportform, in allen Größen. **18⁷⁵**

Windjacke aus neuesten karierteren Stoffen, mit großen Taschen, Rücken eingelegte Falte, in vielen modernen Dessins **21⁰⁰**

Windjacke aus wasserdichtem Covercoat, kleidsame Kollerform, prima Verarbeitung, in schönen Sportfarben. **26⁵⁰**

Windjacke aus gemusterter Herrenstoff, total wasserdicht, mit Lederknöpfen garniert, bis zu den größten Weiten. **30⁰⁰**

Windjacke aus prima Gabardine, Raglanform, mit bequemem Muft u. großen aufgesetzten Sporttaschen, beste Schneiderarb. **33⁰⁰**

Windjacken für Mädchen. von **12⁰⁰**

Für sportgerechte bequeme Schnitte und guten Sitz bei erstklassiger Verarbeitung bürgt der Name meiner Firma seit Jahrzehnten

Wallstr. · Webergasse · Scheffelstr. Dresden

Westend
Straßenbahn 1 15, 22 - Vorstadt Plauen - Straßenbahn 1, 15, 22
Mittwoch u. Sonntag vornehmer Ball
Kilian - Tanz - Orchester
Dresdens Kapelle von Ruf

Der **Rittersaal** in **Roßlals** Gaun
Ist vorgerichtet jetzt zu schau,
Man muß im neuen Kleid ihn sehn,
Da tanzt sich's noch einmal so schön.
Straßenbahn Wöllnitz - - - - - Autobus Gortitz

Besucht die Ausstellung, Am See 2

Hausfrauen!

Gas-Kochvortrag

Montag, den 23. April 1928, 19³⁰ Uhr
(im Ballettabstimmung "Blumenstraße"
Dresden, Blumenstraße 48)

Kostprobenverteilung **Eintritt frei!**
Direktion der Gaswerke

Rat und Auskunft unverbindlich und kostenlos

Ausverkauf wegen Konkurs
Die zum Konkurs der Firma **Theodor Reimann**, Dresden-A.,
Prager Straße 23, gehörigen Vorräte an:
Korbmöbeln bester Arbeit,
darunter: Garderoben, Schreibtischen, Nähstischen,
Schränken, Klubsessel u. Tische aller Art usw.
werden **dieselbst** zur Hälfte des früheren Preises gegen Barzahlung verkauft.
Alfred Canzler, Konkursverwalter, Dresden-L., Pinnische Straße 33, Temp. 13302

Das Arbeitsamt Dresden

sucht:

Reisenden aus der Holzbranche für Laubholz, Fournier- u. Sperrhölzer, 1. Kraft.
Elektro-Ingenieur a. d. elektr. Fahrzeugbranche, erfahren i. Vertrieb.
Werkmeister, perf. i. Grammophonwerkbau, befähigt, neuen Betrieb einzurichten und zu leiten.
Strohbutzieher.
Strohbutzpresser.
Phantasiebutznäherinnen f. Fabrik.
Garnierinnen für Fabrik.
Korsetznäherinnen (Heimarbeit).
Kurbelstickerinnen für Heimarbeit, mit eigener Maschine.
Junge Näherinnen für Konfektion.

Wir bitten unter Vorlage d. Zeugnisse um persönliche Vorsprache i. d. zutänd. Fachabteil.

Maternistraße Nr. 17

Büchlerin für chem. Wäscherei.
Repassierinnen.
Lumpensortiererinnen.
Tabaksortiererinnen.
Zigarettenpackerinnen.
Herrschaftl. Kutscher bis 35 Jahre.
Osterburschen für Büro u. Fabrikarb.
Junge Gärtner.
Oberschweizer m. eigenen Hilfskräften i. größeren Kuhstall.
Led. Geschirrführer.
Stubenmädchen.
Stützen und Mamsells.
Saisonarbeiterinnen.
Weibl. Personal i. Hans, Feld und Stall

für die Landwirtschaft

Junge Kellner bis 21 Jahre
Junge Köche bis 25 Jahre
Demi-Chef
Jüngere Kellnerinnen
Büfettfräulein
Kaltmamsells
Kaffee-Köchinnen
Wirtschalterinnen
Stützen
Zimmermädchen
Hausmädchen mit Bedienung
Hausmädchen
Köchenmädchen
Herdmädchen

Weitere offene Stellen werden täglich 20.05 Uhr im Rundfunk bekanntgegeben

Anruf: 25881 u. 24831

Achten Sie auf unser Zeichen

Original-
eines bereits
erf. Damen-
Kosmetik
Dresden, nur
guter Galt



Hübner
Seestraße 4
Altezeit

Spez.-Institut f. physik. Schönheits- u. Körperpflege
Gegr. 1915 **Fahrtstuhl** Ruf 1166
Spezialisten für absol. Haarentfernung
Millionen über Millionen Haare bereits schmerz- und narbenlos entfernt.
Warzen-, Mäler-, Leberlack-Entfernung

Gegen 15, 18 oder 21 Monatsraten bei geringer, endentuell

ohne Anzahlung
können herrliche
Pianos
oder große
Salon-Schrank-Grammophons
diskret ohne lästige Formalitäten, ohne Wechsel, Bürgen usw. prompt geliefert werden.
Ehrlich Interessenten erfahren Näheres unter
22 an Stolte-Verlag, Brestal.

An die Heimat im Frühling

Mein Herz jubelt über dich, herrliche deutsche Heimat im Frühling, und mein Mund wird nicht müde, deine Schönheit zu pfeifen. Ueberfließt das goldne Gefäß meines Entzückens, wenn ich dich besinge.

Schön sind deine Wälder und Frühlingswiesen und Berge. Schön sind deine Seen, halbmeil mit goldenem Lächeln der Himmel blüht. Schön sind auch die Heimstätten der Menschen in deinem Schoß.

Sorglos wird mein Herz unter deiner Frühlingssonne und vergißt alles Tageleid an deiner Brust.

Freudvoll ist mein Wandern in deinen Wäldern. Herrlich ist das Lobgetöse der bunten Sänger in den Zweigen deiner Bäume.

Du bist allen eine liebe Mutter und Freundin.

Im Schatten deiner Wälder geht meine Seele weit auf und lauscht mit Andacht den Schlägen deines frühlingsdurchzitterten Herzens.

Meine suchende Seele ahnt die Nähe deiner unsichtbaren Wesen, wenn ich im Gras liege, auf der Wiese, nahe dem Walde.

Gut sind alle Wesen in dir. Sie haben Gesetze der Liebe. Meine Seele flieht aus der wirklichen Welt gern in dein geistiges Reich.

Schön ist der Abend, wenn die sinkende Sonne noch einmal glühend den Saum deiner Wälder küßt. Dann ist Ruhe ringsum, weltentrückte, allumspannende Ruhe und doch webt alles und knospet und wird.

Gern bereitest du mir ein Nachtlager an deiner Brust und läßt mich erst erwachen, wenn des Morgens rostige Fackel im dämmernden Osten emporzuklimmt.

Erfrischung spendest du mir aus deiner Quelle, die zwischen Moosen und Steinen hervorquillt in kristallener Klarheit.

Wohlgelächelt steige ich hinab in das liebliche Dorf am Fuße des waldigen Berges und höre die Glocke des Kirchleins feierlich tönen über den friedlichen Häusern. Andacht läßt meine Hände falten zu einem inbrünstigen Gebete unter deinem Frühlingshimmel.

Fröhlich grüßt mich dann der Landmann, der am frühen Morgen seine Pferde führt.

Ich bin im Dorf. — Ueberall, wohin ich mich wende, rühren sich gernschaffende Menschen und haben bei ihrem Tagewerk manches liebe Lied auf den Lippen. Ueber-

all, wohin ich lausche, ist Jubel über dich. Ueberall läßt Freude aus jedem Blick. Die ganze Kreatur liebt und besingt dich in einem heiligen Lobgesang:

„Herrlich, herrlich bist du, deutsche Heimat, in deiner göttlichen Schönheit. Am herrlichsten aber bist du im Frühling!“

Walter Guise.

Der entführte Bräutigam

Es ist schon oft vorgekommen, daß ein Mann das Mädchen, das er liebte, in fühner Beherztheit entführt hat, um die Sprö-

de Cotromano gefehert worden. Die Hochzeit hätte vor drei Monaten stattfinden sollen, wurde aber wegen eines Trauerfalles in der Familie der Braut hinausgeschoben. Der neue Vermählungstermin war für Mitte Juni festgesetzt.

Die Braut meinte nun seit längerer Zeit eine auffällige, abgekühlte Veränderung in dem Benehmen ihres Verlobten. Sie stellte ihn eines Tages zur Rede und Arnaldo Curto sagte ihr rund heraus, er liebe sie nicht mehr und werde sie auch nicht zu seiner Frau machen.

Das tief gekränkte Mädchen war so geistesgegenwärtig, ihm nicht zu zeigen,

ein anderer Bruder Rosaliens, ein Geometer, wohnte. Dort stieg man ab.

Wie erstaunt war aber Arnaldo Curto, als er in dem Hause seines Exschwagers als Gefangener erklärt und ihm eröffnet wurde, er werde nicht eher freigelassen werden, bis er nicht sein früher gegebenes Wort halte und die Auflösung der Verlobung rückgängig mache. Der junge Mann blieb aber fest. Er dachte sich offenbar, lieber ein paar Tage der Gefangene von Rosaliens Bruder, als für das ganze Leben an sie gefesselt zu sein.

Sein Ausbarren war von Erfolg gekrönt. Unterdessen nämlich hatte die durch das Verschwinden ihres Sohnes geängstigte Mutter Arnaldo Curto die Abgängigkeitsanzeige erstattet. Die Polizei stellte eifrige Nachforschungen an. Bereits nach drei Tagen drangen Kriminalbeamte in das Haus des Geometers Cotromano ein und befreiten den auf so seltsame Art gefangenen Burschen. Die Brüder des freigelassenen Fräuleins Rosalie und ihre Verwandten werden sich aber für die etwas ungewöhnliche Art, wie man Ehen bewerkstelligt, noch vor Gericht zu verantworten haben.

Ein poetischer Zugführer

Ein bayrischer Zugführer von Anno dazumal verfaßte seine Rapporte in poetischer Form zu ehrendem Andenken an Hans Sachs, der auch Schuhmacher und Poet dazu war.

Da aber seine Reime und Verse aller amtlichen Sachlichkeit Hohn sprachen, wurde er von seiner Eisenbahndirektion in eine Ordnungsstrafe von einer Wari genommen. Immerhin ist es köstlich interessant, einige seiner Verse zur Kenntnis zu nehmen.

So gab er folgende Meldungen ab:
„Eingeladen in den Wagon acht
2070 Kilo schwere Eisenfracht.“

Zugverspätung meldet er:
„Versäumt ob München vor dem Sperr-
signal
Wegen hoher Tonnen- und Achsenzahl.“

Ein schadhaftees Packwagendach besingt er:

„Boll Flecken und Papier und Fahrbericht,
Weil das Wagendach nicht wasserdicht.“

Eine Fahrkontrolle meldet er mit folgenden Worten:

„Es fuhr im Zuge zur Kontrolle mit
Ein Direktionsassessor namens Schmitt.“

Von einem Leichentransport sagt er:

„Es fährt der Zug zum Aischenreide
Von Reichenhall nach Gotha eine Leiche.“

Beschädigung eines Kupes meldet er in dem Bierzeiler:

„Studenten von Talent und Wissen,
Glieder dieser Welt Nobless —
Zerschneiden hier zwei Müsentissen:
Verübten Roheit mit Erzeß.“



Die Gohliser Windmühle

Vor 120 Jahren, 1808, soll die Gohliser Windmühle, die Felnerne Gohländerin, erbaut worden sein. Neben ihr stand bis 1865 eine alte Voimühle, deren Holzbau eines Tages in Flammen aufging. D. S.

digkeit seiner Auserwählten oder den Widerstand ihrer Eltern zu brechen, daß aber „Eine vom zarten Geschlecht“ auf diese verwegene romantische Art zu einem Gatten kommen wollte, dürfte wohl eine unerhörte Sensation sein. Und doch hat sich dieser in italienischen Blättern vielbesprochene, einzig dastehende Fall in Bologna ereignet.

Dort war vor ungefähr einem Jahre die Verlobung zwischen dem Bankbeamten Arnaldo Curto mit Fräulein Rosalia

wie sehr sie durch seine brutale, ohne alle Umschweife gemachte Eröffnung niedergeschlagen war. Ihre Verstellungskunst ging so weit, daß sie ganz freundschaftlich von ihm schied und ihn sogar bat, mit ihr am nächsten Tage eine Automobilsfahrt zu unternehmen. Dieser Einladung konnte der Bankbeamte nicht widerstehen, und so fuhr er denn mit seiner „Braut von einst“, ihrer Mutter, ihrem Bruder und einem zweiten, männlichen Verwandten des Mädchens über Ferrara nach Cadigoro, wo



Frühlingszauber am Alpnacher See



URS
en-A.
chen,
usw.
Bar-
p. 1330C
chen
reine
Hälfte ent-
baries.
bner
straße 4
perpflege
Rel 116'6
fernung
schmerz-
rund
a bei go-
hond
ne Weh-
werden.
es unter

Völkerkundliches über das menschliche Auge

Fast übereinstimmend haben alle Völker der Größe des Auges, den Lidern und Brauen den größten Einfluß auf die ästhetische Wirkung der Augen zugesprochen. In der bildenden Kunst und in der Poesie der Griechen wurde dem Auge eine große Bedeutung zuerkannt und den Augen der Gottheiten ein typischer Charakter beigelegt. Jupiter wird stets großäugig dargestellt; ebenso Juno, deren „Ochsenaugen“ Homer begeistert besingt. Auch Apollo hat hochaufgeschlagene Augen. Minerva erfreut sich zwar auch großer Augen, jedoch mit gesenkten Augenlidern.



Die Goldene Medaille an eine 18jährige Schauspielerin

Die königliche Akademie in London hat der erst 18jährigen erfolgreichen englischen Schauspielerin Miss Patricia Hayes die Goldene Medaille für dramatische Kunst verliehen.

Nur Venus erscheint mit kleinen Augen, das untere Augenlid mit süß verlockendem Ausdruck in die Höhe gezogen.

Die arabischen Dichter huldigen besonders der erhabenen Größe des Auges in berechneten Worten. Schon der Koran weist die entzückten Gläubigen auf die Schönheit des großen Auges hin.

Die Augen der blutroten Italiener und namentlich jene der Spanier sind hochberühmt durch ihre klassische und ovale Form.

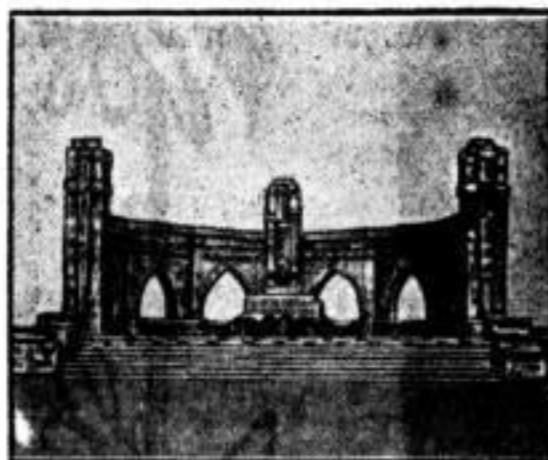
Einer ganz besonderen Verehrung erfreute sich das länglich gestaltete Auge bei den Indiern und den alten Ägyptern.

Wegen der langgestreckten und schief liegenden Augen haben auch die Völker des Ostens, wie Tataren, Kalmyken, Chinesen, Japaner einen uns fremdenden Gesichtstypus.

Goethe, Joseph II, Friedrich der Große, Thormaldsen und Lichtenberg zeichneten sich beispielsweise durch Größe der Augen aus, die durch hohe Wölbung der Lider hervorgebracht wird.

Für die Form des Auges sind die Augenbrauen von größter Bedeutung, da durch diese die ganze Augenpartie in ausgesprochenen Weise markiert wird. Sie sollen schmalgezogen, lang, dicht, ebenmäßig gerundet sein. Starkbuschige Brauen verleihen dem Auge stets einen finsternen Ausdruck, die Chinesen pflegen darum allzu üppige und buschige Brauen bis auf einen feinen Bogen zu rasieren. Zwischen dem inneren Ende beider Brauen soll stets ein breiter Zwischenraum liegen, in dem Mangel desselben haben die alten Physiognomiker in Übereinstimmung mit dem Volksglauben das sichere Merkmal eines heimtückischen Wesens.

Bei den Arabern jedoch gelten die zusammengewachsenen Brauen für ein so wichtiges Erfordernis eines schönen Ge-



Treuburg statt Marggrabowa

Die Stadt Marggrabowa in Ostpreußen hat beschlossen, ihren polnisch klingenden Namen in „Treuburg“ abzuändern. Der neue Stadtname soll gleichzeitig das Bekenntnis der Treue zum deutschen Vaterlande veranschaulichen, das in dem glänzenden Abstimmungsresultat von 1920 zum Ausdruck kam. Damals entschieden sich die in Marggrabowa abgegebenen 9008 Stimmen sämtlich für Deutschland, während von den 28.627 Stimmen des Kreises Oletzko, dessen Kreisstadt Marggrabowa ist, nur zwei Stimmen für den Anschluß an Polen abgegeben wurden. — Im Bild: das Gefallenendenkmal in Marggrabowa.



Die Leipzig-Bank in Dresden-Plauen am Westendring

Vor 40 Jahren errichtet vom verstorbenen Mitinhaber der Firma Plesch & Reichardt (Dresdner Nachrichten). — Man genießt von dieser lindenumstandenen Steinbank einen herrlichen Rundblick über Dresden und das Elbtal. Mit der dort zunehmenden Bebauung dürfte auch dieses idyllische Plätzchen verschwinden.



Ein amerikanisches Restaurant in Berlin

In Berlin wurde dieser Tage das erste amerikanische Restaurant eröffnet, in dem die Speisen vor den Augen der Gäste zubereitet werden. In einer Bar werden alle nur denkbaren amerikanischen Drinks gemischt. Die Bedienung erfolgt durch junge Mädchen in Quäkertracht mit Flügelhaube und Stutzenmanchetten.



Graf Luckners Heimkehr

Graf Luckner ist von seiner Weltreise mit dem Viermastschoner „Vaterland“ nach Bremen zurückgekehrt, wo er vom Senat und von der Bevölkerung aufs herzlichste bewillkommen wurde. — Im Bild: Graf Luckner schreitet die Front des zur Begrüßung aufgestellten Stahlhelms ab.

lichtes, daß die Frauen, wenn ihnen die launische Natur diesen begehrten Reiz versagt hat, künstlich durch Anwendung von Farbe diese Form der Brauen herstellen.

Die Farbe des Auges ist ein weiterer wichtiger Faktor für seine Schönheit. Der Volksmund weiß bekanntlich jeder Augenfarbe eine besonders seelische Eigenschaft zu, die aber kaum Anspruch auf allgemeine Gültigkeit haben dürfte; so zum Beispiel müssen durchaus nicht alle Menschen mit blauen Augen schwärmerisch-sanktmützig, solche mit schwarzen Augen feurig-sinnlich und Menschen mit grauen Augen sternern arglistig sein.

Auf jeden Fall aber ist das sehrkräftige Auge, ob schön geschweift oder nicht, eine



Geheimrat Professor Karl Stumpf 80 Jahre alt

Der Philosoph und Psychologe vollendet am 21. April sein 80. Lebensjahr. Bahnbrechend waren Stumpfs Arbeiten hauptsächlich auf tonpsychologischem und akustischem Gebiet.

sehr kostbare, vielleicht die kostbarste Gabe einer gütigen Schöpfung. Seid darum aus Dankbarkeit menschlich-rücksichtsvoll zu den Kernsten, die dieses köstlichen Gutes beraubt sind und nehmet besonders pflichtgemäße, hilfsbereite Rücksicht auf jene Unglücklichen, die ihr Augenlicht im Kriege für uns geopfert und verloren haben! Freue dich deiner Augen und merke dir: Jeder Blinde sei dir Sehendem heilig! Jeder Kriegsblinde aber dreimal heilig!

Paganini auf der Zollstation

Als der große Meister einst auf einer Konzertreise war, wurde er an einer Zollstation angehalten. Er sollte für seine Geigen eine bedeutende Abgabe zahlen. Vergebens bemühte er sich, den Beamten klar zu machen, daß er mit den Instrumenten keinen Handel treibe. Endlich entschloß er sich, die Geigen abzuschätzen. Um bei der Abgabe zu sparen, gab er ihren Wert nur sehr gering an. Die Beamten boten ihm darauf fünfzehn Prozent mehr für die Instrumente, sich auf das Gesetz berufend, nach dem jeder seine Waren für den Schätzungswert nebst fünfzehn Prozent der Zollbehörde überlassen muß. Die Geigen schienen verloren. Paganini fluchte, schimpfte und eilte, aufs höchste erregt, umher. Da kam ihm plötzlich ein rettender Gedanke. Er nahm das wertvollste der Instrumente aus dem Kasten und begann zu spielen. Die Beamten hörten staunend zu, immer mehr Leute sammelten sich um ihn. Da er geendigt, reichte ihm der menschliche Zollvorsteher die Geigen hin und sprach: „Sie sind ein großer Meister. Reisen Sie in Gottes Namen weiter!“



Schwimmerinnen - Weltrekord

Fräulein Lotte Mähe (Hildesheim), die bei den in Magdeburg durchgeführten Olympischen Prüfungskämpfen des Deutschen Schwimmverbandes einen neuen Weltrekord im 200-Meter-Damenbrustschwimmen mit 3:17,8 aufstellte. Erst kürzlich hat der deutsche Damer- und Langstreckenschwimmer Otto Kemmerich, der im vorigen Jahre die Rekordzeit von 22 Stunden schwamm, im Bassin des „Jubiläum-Bad“ zu Hamburg „nur“ eine ununterbrochene Schwimmdauer von 48 Stunden erreicht, die ebenfalls einen neuen Weltrekord darstellt.

Der Schimmelreiter

Eine Stormnovelle von Sute Nassé.

Der Amtsgerichtsrat Storm blickte auf die Türe, die sich hinter dem Arzt geschlossen.

Auf dem Korridor hörte er ihn noch sprechen mit frischer, freudiger Stimme. Und dann antwortete die Stimme von Do, seiner Frau. Und die Freudigkeit der andern Stimme schien abzufärben auf die ihre, denn er sprach — er hörte es deutlich — kam mit so klarem Klang aus ihrer Kehle, wie ihn das Lied des Vogels am Frühlingsmorgen hat. Der Arzt ging mit gutmütigem Lächeln eine Melodie pfeifend, die Treppe herab. Die Türe aber tat sich auf und herein traten Do und die Kinder, und ihre Augen waren hell.

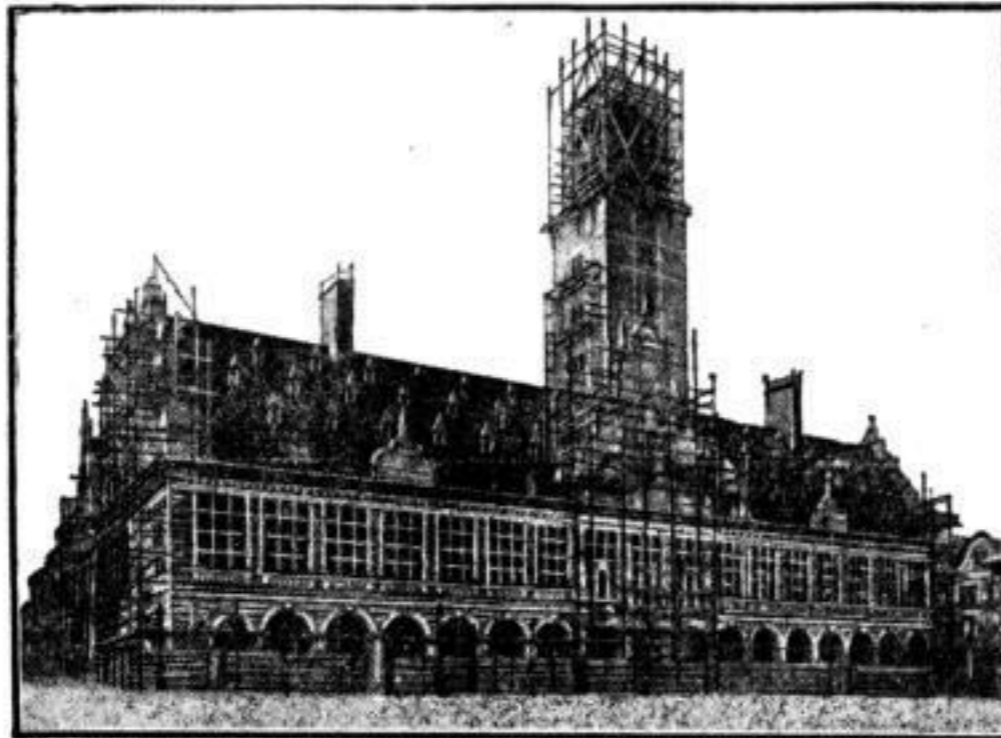
Dorothea legte den Arm um die Schulter des Gatten.

Und hast Du es nicht glauben wollen. Glaubst Du es nun ihm, dem Arzt, wenn er Dich nach gründlicher Untersuchung gesund erklärt?

Er ist ein berühmter Diagnostiker. Ich glaube ihm, Do, aber lieber glaube ich noch Euch. Ihr könntet nicht so dreinschauen wie ein Sommerhimmel, wenn Ihr wüßtet, daß ich sterben müßte...

Und die Freudigkeit, das erhöhte Lebensgefühl dieser Stunde blieb ihm. Vor er krank gewesen, so fühlte er sich jetzt gesunden. Das Wort des großen Arztes hatte die Dunkelheit um ihn gelichtet. Er durfte noch bei ihnen bleiben, die ihn so nötig hatten. Do brauchte ihn. Die Kinder hörten auf seinen Rat, forschten seine Hilfe. Einige mußten noch kämpfen und waren darauf angewiesen, daß er das, was er erwarb, mit ihnen teilte.

Große, irdische Güter hatten Storm die Revolution, vom Verlag Behrman zu seinem 70. Geburtstag in hässlichen Händen herausgegeben, nicht eingebraut. Sein Blick streifte den Bücherstapel. Er las die Buchtitel. Da fanden: Immensee, Ein grünes Blatt, Ein



Die Bibliothek in Löwen,

eines der schönsten alten Gebäude in Flandern, das während des Krieges zerstört wurde, ist mit Hilfe amerikanischer Stiftungen in der alten Gestalt wieder ausgebaut worden und fast fertiggestellt. Die Eröffnung soll Anfang Juni stattfinden. Die ursprüngliche Absicht, an der Bibliothek die Inschrift anzubringen: „Zerstört durch deutsche Kriegsmut — wiederhergestellt durch amerikanische Edelmut“, hat man einsichtigerweise fallen lassen.

ben Hund. Wütender fraß sich bei seinem Erscheinen das Meer in den Dreck. Es riß eine Kille herein, die sich mit Wasser füllte. Die Kille wurde weiter. Der Reiter auf seinem Schimmel kam heran. Eine alte Sage, irgend-

werfen in den Grund“, dachte er. Und den gleichen Gedanken schien der Reiter zu spüren. Er hob auf seinen Armen langsam den heißen Hund empor, um ihn, ein Zügelopfer, hinabzuwerfen. Aber die erhobenen Arme

weit das Auge sah, war nur Wasser, als wäre eine zweite Sündflut hereingebrochen über die arme Welt.

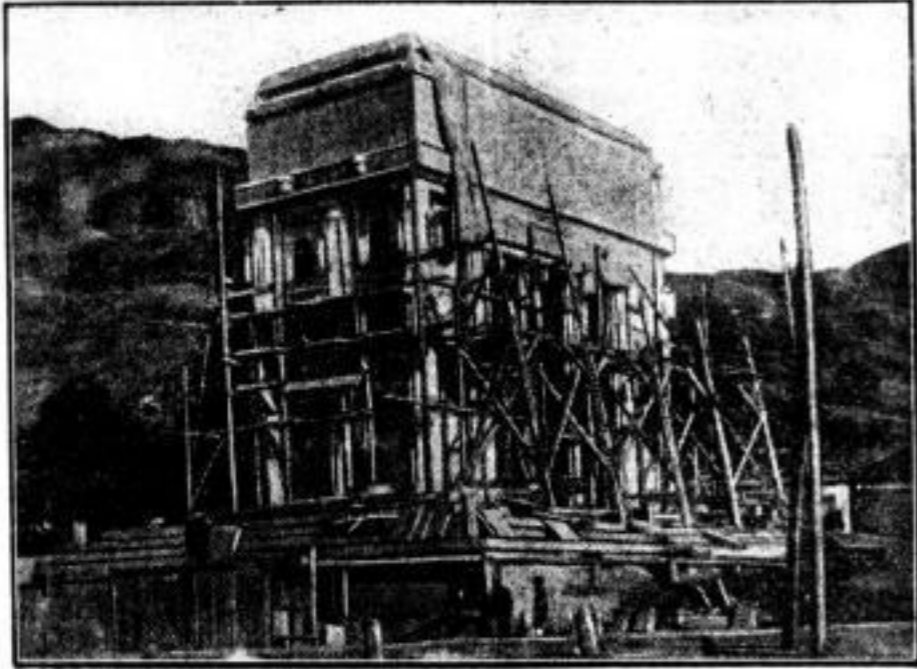
Dieses Traumbergefiel konnte Storm nicht vergessen.

Sah er im Wirtshaus, sah er den gepeinigten Reiter auf seinem weißen Rosse vorüberjagen. Ging er auf der Landstraße, glaubte er ferne, ferne den Hufschlag eines Pferdes zu hören. Selbst dabei schien es ihm manchmal, als wolle sich die Erde, irrtümlich Salzhaut des Meeres herein und ertränke im Donnergeprall grauer Wogen das Winkeln eines kleinen Hundes. Einmal war es ihm sogar, das Gesicht seines Karl, jenes Sohnes, dem er in der Novelle: „Der stille Rikant“ ein Denkmal gesetzt, wandelte sich, wurde aus einem runden zu einem langen, hageren, bleichen Gesicht mit großen, grauen Frieleaugen, kantiger Stirne und schwammig zusammengerehtem Mund, und über seine Schulter schaute der schmale, langschädelige Kopf eines weißen Pferdes.

So kam eine Nacht, in der er mit offenen Augen lag, indeffen neben ihm Do in tiefem Frieden schlief.

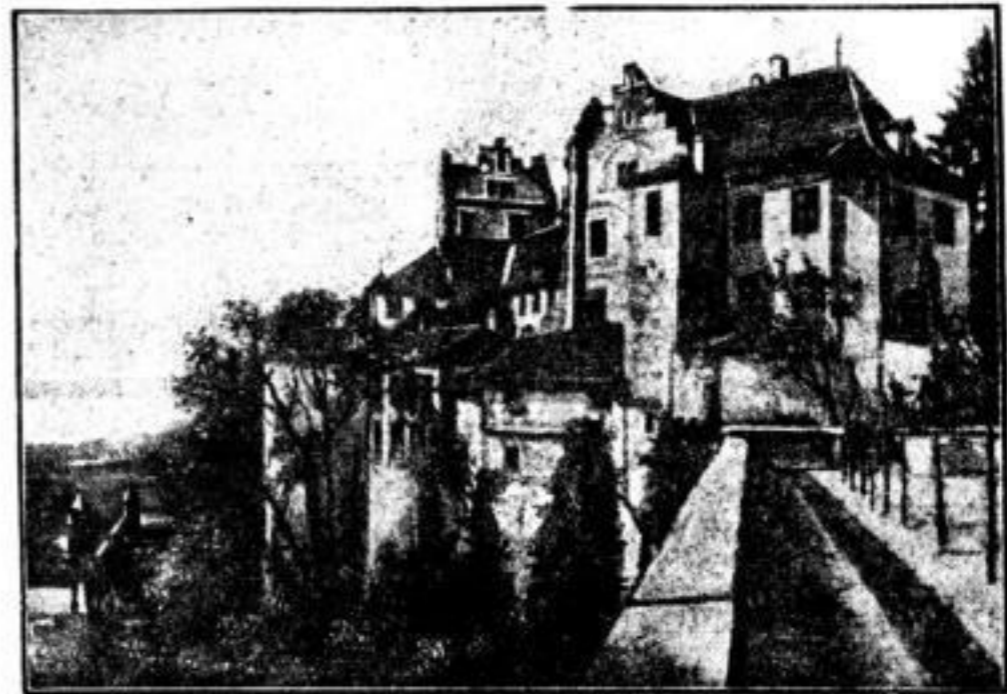
Da trübte es die Straße entlang, da sprang das Fenster auf und mit dem weißen Mondenschein fluteten Rot und Reiter ins Gemach. Der Reiter hieb ab, nahm den Hufschlag seines Schimmels und winkte dem Träumer. Und Storm stand auf. Der Friele ging ihm voran und jede Tür sprang auf, der er sich näherte. Im Arbeitszimmer, am Schreibtisch blieb er stehen und blickte stumm den grauen Blick auf die leeren Manuskriptseiten, die seit jenem Tag, da der Arzt den Amtsgerichtsrat verlassen, unbeschrieben auf der Schreibtischplatte lagen.

Storm setzte sich nieder, tauchte die Feder ins Tintenfaß und schrieb auf das erste, leere



Das italienische Siegesdenkmal

in Rom am 24. Mai durch Mussolini eingeweiht werden. Angeblich wegen unvollständiger Vorbereitung wurde die Feier jedoch bis auf weiteres verschoben.



1300 Jahre Stadt Meersburg

Die Stadt Meersburg am Bodensee kann in diesem Jahre die Feier ihres 1300jährigen Bestehens begehen. Weithin sichtbar grüßt Schloß Meersburg über den See.

iller Ruskant, Corsten Curator, die Schöne des Senators, Hans und Heinz Kirch, die Chronik von Griedhans. Viele, viele Bücher und in ihnen, zusammengepreßt, sein ganzes Leben. Wer Ohren hatte, zu hören, Seele zu empfinden, der fühlte aus jenen Traktaten die Quellen seines Lebens fließen.

Und hatten ihm diese Bücher auch nicht Rang und Reichtum gebracht, so hatten sie ihm doch dieses Haus in Hademarschen gebaut, von dessen Fenstern aus man über Wald und Wiesen hinweg zur Eider sehen konnte, auf der im Sonnenschein die weißen Segel wie Mörenflügel blühten.

Der Sommer ging. Und der Herbst trieb die Wandervogel gen Süden. Sturm wühlte in den schlafgemordenen Baumästen. Do, die leicht irror, legte des Abends in ihrem Zimmer schon ein paar Buchenscheite in den Ofen, um den Raum zu erwärmen.

Der Amtsgerichtsrat aber lachte über diese Verärgerung. Wenn der Sturm auch braute und der Regen niederstiege, ihn rief es hinaus aus dem Haus zu weiten Gängen. Ueber ihm ballten sich die Wolken am Himmel. Der Wind pfliff aus dem Buschwerk. Jede barren die Felder. Aber Storm trug in sich eine Lebenssicherheit, deren bunte Farben ihm das Rebellbild ringsum nicht mehr verblässen machen konnte.

An einem Herbsttag schwall die Eider an hoch ging der kleine Fluß und warf seine Wellen empor. Von einer Brücke aus starrte Storm hinab. Und vor seinen träumenden Augen wandelte sich plötzlich die Landschaft.

Das Ufer der Eider ward zum Nordseebeach. Möwen schrien. Wolken hingen in langen dunklen Reihen vom Himmel herab. In den Dreck rollte das Meer, sprang an wie ein wütendes Tier, das sich in Sand, in Schilf und Fana schreibten wollte. Ganshoch fingen die Wellen. Aufruhr in den Lüften. Aufruhr im Meer. Da kam über den Dreck ein Reiter geritten. Auf einem weißen Pferde eine lange, hagere Frielegestalt, vom Mantelsträngen umflattert. Auf seinen Armen trug er ein winselndes Etwas: einen kleinen, gel-

wann, in der Kinderzeit wahrscheinlich einmal gehört, ging dem Amtsgerichtsrat durch den Kopf.

Soll ein Haus halten oder ein Dreck, muß man beim Bau ein Lebendiges hinab-

lanfen ihm herab. Fest, fest drückte er das winselnde Tier an sein Herz, bara es tiefer in seinem Mantel. Da schwall das Meer. Da riß der Dreck. Im Wogenprall verlor der Schimmel, der Reiter und der Hund. So

Blatt mit festen Sägen nieder: „Der Schimmelreiter“.

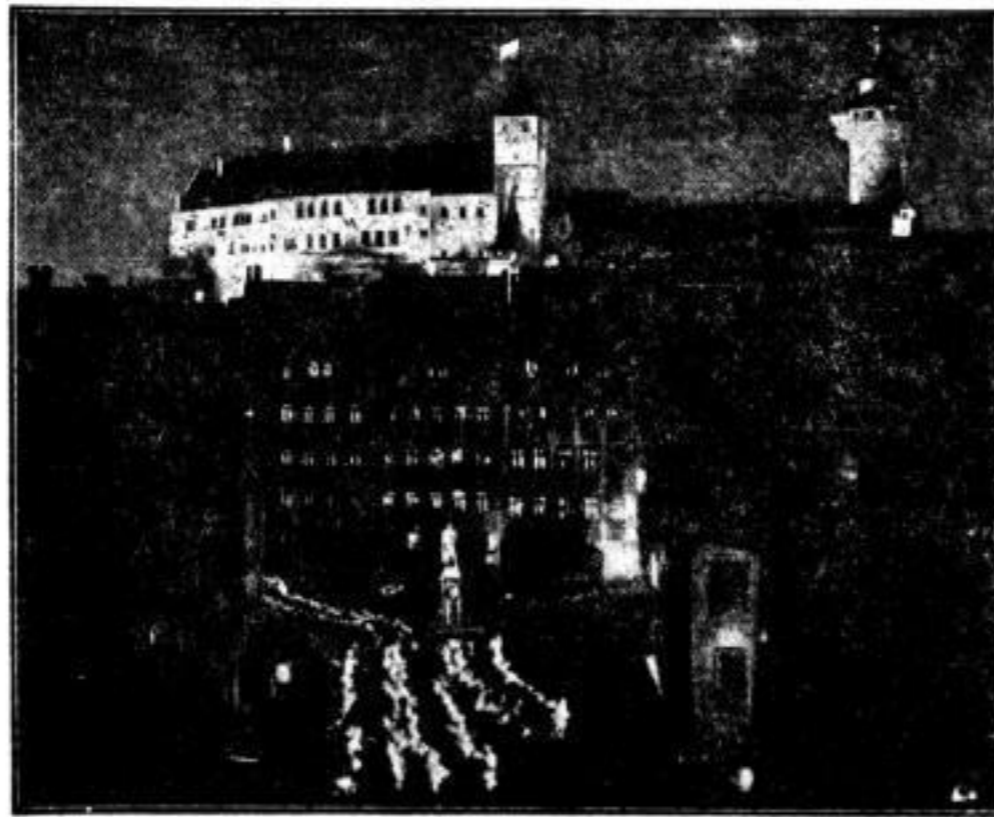
Und als er es geschrieben, blickte er auf und wollte den Fremden fragen: „Ist es so recht?“

Aber da war kein Reiter und kein Ros. Nur der weiße Mond stand hinter den Scheiben.

So schrieb der Amtsgerichtsrat Storm sein letztes Werk. Das Meer war da, der Dreck, und drüben die kleine Insel, auf der das Pferdegerippe in salziger Luft und im Strahl der Sterne leuchtete. Der Friele war da, den er Hauke Haien nannte und seine Waderscher und ein kleiner, gelber Hund. Neben ihm trat der alte Deichgraf, der besser gehen als rechnen konnte. Dem gab er eine Tochter bei, Elke mit Namen. Sie trug dem Hauke Haien nach ihres Vaters Tod all ihr irdisch Hab und Gut zu und machte ihn zum Deichgrafen und schenkte ihm nach neun Jahren ein kühles Kind mit einem guten Herzen. Aber der Schwachsinn sah dem armen, kleinen Mädchen im Kopf. Seine liebsten Spielkameraden und Vertrauten waren: Friele, der kleine Hund, und Claus, die zahme Möwe, die sie mit Brot und Fleischstücken fütterte.

Und Bild reichte sich dem Dichter an Bild, und alles quoll ihm aus dem Herzen, als wäre es schon irgendwo gelebt, als hätte er es selbst mit erlebt und müßte es, der letzte Lebtrageblebene, nun nieder schreiben, genau wie es gewesen. Kein Wörtchen anders, als es der inneren Wahrhaftigkeit entsprach.

Und indeffen der Schimmelreiter hinaus ging in die Welt, ein edles Kunstwerk und herrliches Menschenwerk ansehn, rühete sich der Amtsgerichtsrat still zum Sterben. Der Tod war doch da, war gar nicht gegangen, sondern hatte auf ihn gewartet. Aber er hatte ihn nicht mehr gesehen, weil ihn der Schimmelreiter an die Hand genommen und einen wunderlichen Weg geführt, der bald hinauf ging, halb bergab, den aber bis zur letzten Strecke das Ornel des armen Meeres, der Schrei der Möwe und der Geruch von Schilf und Tang begleitete.



Zur Dürer-Feier in Nürnberg

Im Rahmen der großen Feierlichkeiten, die die Stadt Nürnberg anlässlich der 400. Wiederkehr des Todesjahres Albrecht Dürers veranstaltete, fand ein Fackelaug statt, bei dem der Dürerplatz vor dem Dürer-Denkmal aufleuchtete. Im Hintergrund die von Scheinwerfern beleuchtete Burg von Nürnberg, der einstige Sitz der Hohenzollern.



Die englische Musikmeisterschaft
und der Preis von 4000 Mark fiel an die 16jährige Schülerin der Königl. Musikakademie in London, Jacqueline Townshend.

Der blinde Trauerpassagier

Ein bekannter französischer Journalist verdiente zu Beginn seiner Laufbahn 150 Frank monatlich. Wenn er die Miete seines Zimmers, das dem Montmartrefriedhof gegenüberlag, und sein Essen bezahlte, war das Geld zu Ende. Bei schönem Wetter machte er den Weg zur Zeitung zu Fuß. Was sollte er aber machen, wenn es regnete? Seine Kleider bedurften dringend der Schonung. Mit dem Auto bus konnte er nicht fahren, machte er seinen Freunden weis, weil er davon „regelmäßig Kopfschmerzen und Seckkrankheit bekam“. Um 12 Uhr mußte er an seiner Arbeitsstätte sein. Bei schönem Wetter gelang das auch meist. Aber bei Regen mußte er warten, bis das schlimmste Gewitter aufhörte. Da kam ihm eines Tages folgende Idee: Regnete es, so stellte er sich um 11 Uhr ans offene Fenster und wartete auf einen Trauerzug, resp. auf eine Beerdigung. Wenn das Leichengefolge ankam, mißte er sich andächtig unter die Leute, verließ dann nach der Feier als einer der ersten den Friedhof und bestieg einen der wartenden Wagen, um in die Stadt zu fahren. Sein Chef sah ihn aus dem Trauermagen steigen und sagte einige bedauernde Worte. Als er am zweiten Regentage wieder so ankam, kondolierte er noch herzlicher und beim drittenmal ließ er ihn zu sich kommen und fragte, ob er denn jeden Tag einen nahen Angehörigen verlore oder ob er etwa nebenamtlich bei einem Beerdigungsinstitut angestellt sei. Der junge Mann erzählte ihm seine Geschichte und der einsichtige Chef versprach ihm sofort lachend eine Zulage.

600 000 Goldmark für einen Anzug!

In Australien wurde das erste Gold von einem Eingeborenen gefunden. Eines Tages sah er, wie sein Herr Geld, darunter Goldstücke, zählte. Er erzählte nun, daß er etwas ganz ähnlich Aussehendes gefunden und versteckt habe. Sein Herr würde es von ihm bekommen, wenn er ihm dafür einen Anzug verschaffe. Der Handel wurde abgeschlossen und der Mann brachte einen Goldklumpen, der einen Wert von etwas über 30 000 Pfund hatte. — Welch ehrliche Weisheit! Die Anekdote stammt aus einem englischen Reisebuch für Volksschulen!

Swinburnes Fluchduell

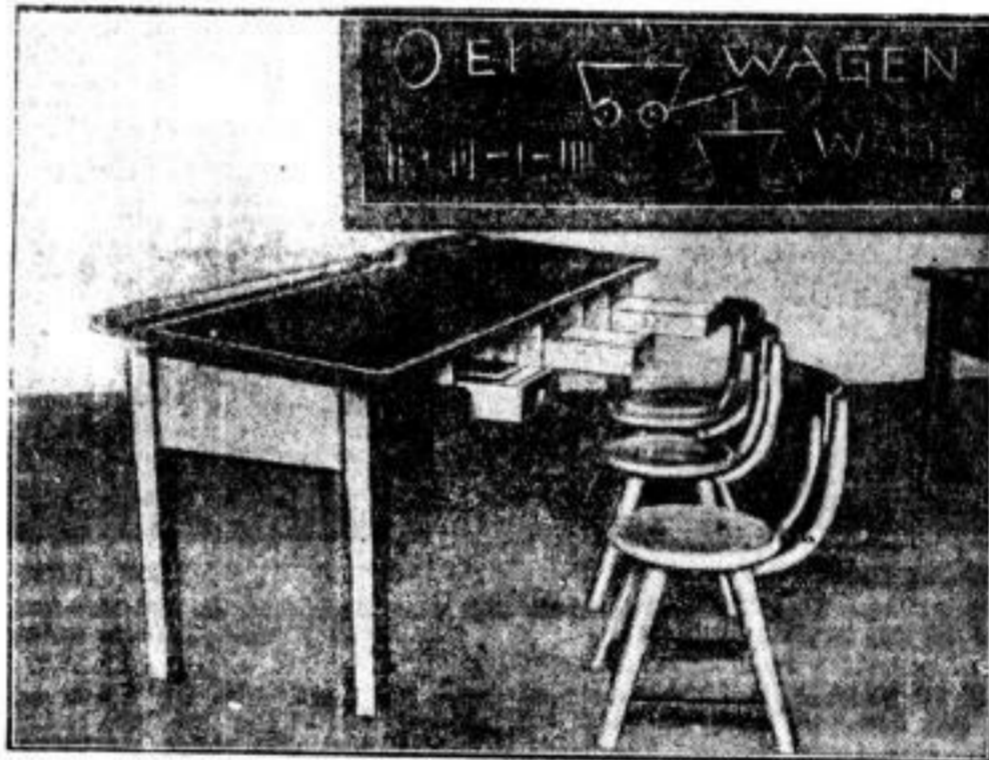
Am 15. Mai 1872 verfügte das britische Unterhaus die Schließung des Londoner „Clubs des Höllenfeuers“, der von jüngeren Mitgliedern der englischen Aristokratie gegründet worden war und als dessen Präsident der Herzog von Winton seines Amtes waltete. Der Klub mit dem seltenen Namen ließ es sich mit regem Fleiß angelegen sein, die Leistungsfähigkeit seiner Mitglieder im Fluchen auszubilden und zu diesem löblichen Zweck Fluchwettbewerbe zu veranstalten. Der Siegerpreis in Gestalt des aus einer stattlichen Zahl von Hundnoten gebildeten „Höllensfeuers“ fiel dem zu, der die kräftigsten und neuesten Flüche dem Gehege seiner Zähne ent-

stehen ließ. Trotz der Schließung dieses Fluchklubs und anderen strengen Polizeimaßnahmen wucherte aber das Vaster des Fluchens in dem gottesfürchtigen England lustig weiter fort. Bis zum heutigen Tag ist die Erinnerung an das klassische Fluchduell lebendig geblieben, das der bekannte englische Dichter Algernon Charles Swinburne, der im Jahre 1908 den Nobelpreis erhielt, auf öffentlicher Straße mit einem Droschkentischer ausfocht, mit dem er in einen Wortwechsel geraten war. Trotz der Strafe von drei Jahren Gefängnis, mit der das strenge englische Gesetz die auf offener Straße Fluchenden bedrohte, übernahm der erzürnte Kossack seinen Widersacher mit einer wahren Schmutzflut der gemeinsten aus der Gasse aufgelesenen



Der neue Kampf um die Schwergewichtsmeysterschaft der Welt

Der Weltmeister Tannen (rechts) hat die Herausforderung des Australiers Tom Geenen (links) zum Titelfkampf um die Schwergewichtsweltmeisterschaft angenommen. Der Kampf soll im Juni stattfinden. — Unser Bild zeigt das Training der beiden Boxer, mit dem sie sich auf das bevorstehende Zusammentreffen vorbereiten.



Schul-ausstellung und Lehrerkongress

In Berlin wurde in Verbindung mit dem dort tagenden Internationalen Lehrerkongress eine Schulausstellung eröffnet, die alle Hilfsmittel neuerzeitlicher Pädagogik zeigt. Unser Bild zeigt die neuen Schulische mit Schubfächern und neue Stühle, deren orthopädisch richtige Konstruktion eine einwandfreie Körperhaltung der Schüler ermöglicht.



Der Schriftsteller Theodor Däubler
wurde in der Generalversammlung des P. E. N.-Clubs (Poets-Enthusiast-Novelists) zum Präsidenten für das Jahr 1928 gewählt.

Fluch- und Schimpfworte. Swinburne blieb ihm aber die Antwort nicht schuldig. Und diese erfolgte mit einem solchen Aufwand von unflätigen und noch nie gehörten Fluchworten, daß es dem aus dem Konzept geratenen Richter die Rede verschlug. Triumphierend rief Swinburne seinem fassunglosen Gegner die Worte zu: „Da siehst du, wie ein englischer Dichter fluchen kann!“ Und ging — stolz in der Brust und siegesbewußt — seiner Wege.

Er ist nichts schuldig

Im Jahre 1845 wurde bekanntlich der letzte Fürstentag des Deutschen Bundes in Frankfurt am Main gehalten.

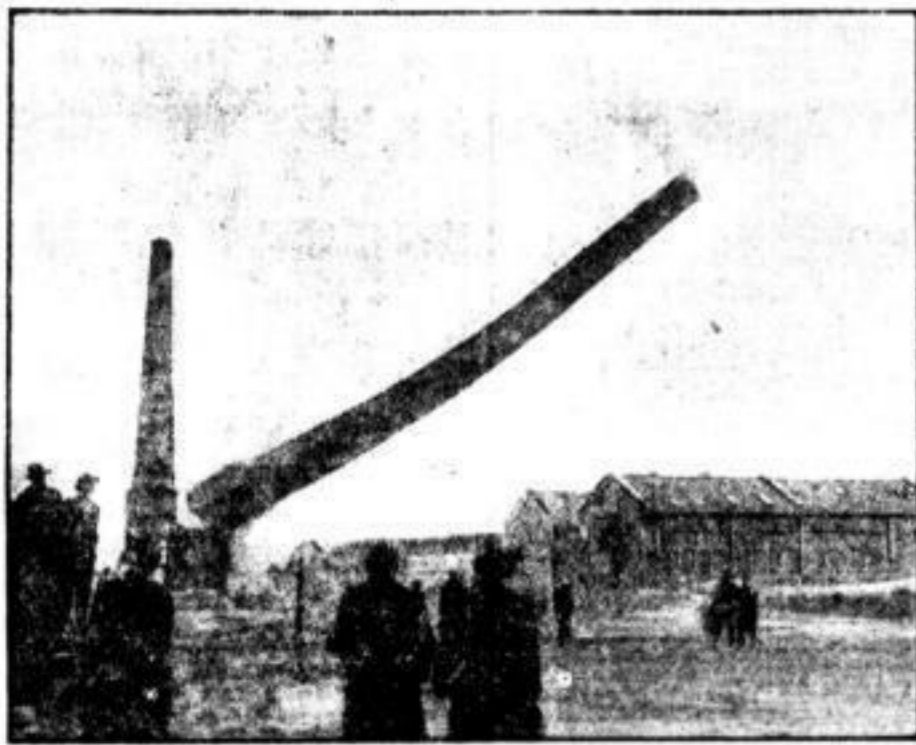
Bei dieser Gelegenheit wurde ein Festbankett veranstaltet, an dem alle hohen, gekrönten Herren teilnahmen. Auch Rothschild war geladen.

Einer der anwesenden regierenden Fürsten brachte dann einen Trinkspruch auf den Geldbaron aus, und alle Fürsten mit alleiniger Ausnahme des Herzogs von Koburg-Gotha erhoben sich, um auf das Wohl jenes Millionärs zu trinken. Der König von Württemberg, der neben dem Herzog seinen Platz hatte, fragte den kalblütigen Eigenbleibenden, ob er denn nicht auch auf das Wohl des Gefeierten und Umschmelzenden antoschen wolle.

Dieser aber gab lakonisch zur Antwort: „Majestät! Ich bin dem Juden nichts schuldig!“ — Und blieb sitzen! —

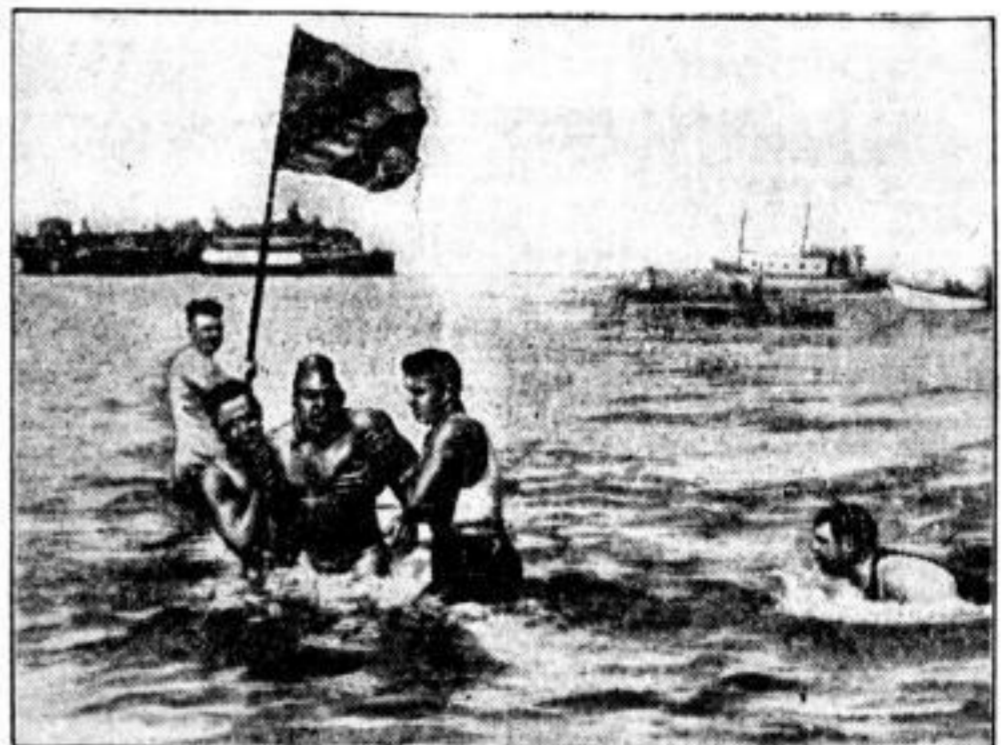
Funkien

Unter den Stauden sind die Funkien beliebt, nicht nur wegen ihrer Härte, sondern auch als Gartenschmuck an und für sich. Mit Borliebe werden sie zu Einfassungen von Wasserbehältern, Springbrunnen und ähnlichem verwendet, da sie, wie die Schwertlilien, den Eindruck von Wasser, oder Sumpfpflanzen machen, ohne es zu sein. Als Einzeleflanzen entwickeln sie sich zu besonderer Schönheit, besonders die großblättrigen Arten, die mächtige Büsche bilden, aus denen sich dann die Blüten hervorheben. Die Funkien stammen aus China und Japan und sind bei uns vollständig winterhart. Sie gedeihen in durchlässigem, etwas sandigem Boden, während sie lebende Rasse nicht vertragen. Da sie wegen der vielen Blätter und auch wegen deren Form von Laien vielfach als Sumpfpflanzen angesehen werden, werden sie oft an unpassende Stellen gepflanzt, wo die sonst so dankbare Staude verrotzt. Funkien fühlen sich am wohlsten in halbshattiger Lage, weshalb sie auch gerne zu Borspflanzungen benutzt werden.



Der Sturz des 62 Meter hohen Schornsteins

In der alten Gashalt in Berlin-Schmargendorf, die wegen Ueberalterung der technischen Einrichtungen schon längere Zeit stillgelegt war und einem modernen Krankenhausbau weichen soll, wurde durch Sprengung bzw. Abtrennen hölzerner Stützen der Schornstein niedergelegt.



Ein neuer Weltrekord in 220 Yards Brustschwimmen

wurde von dem Amerikaner Walter Spence mit der Zeit von 2 : 43 aufgestellt. — Unser Bild zeigt den Schwimmer unmittelbar nach seiner Rekordleistung in einer Verfassung, bei der er sich nur durch die Unterstützung anderer aufrecht erhalten kann.

Wolframm
Pianos — Flügel
die bewährte Marke
der besten
Fabrikanten
Pianofabrik H. Wolframm
Verkauf: **Dresden, Ringstr. 18**
Pianos versch. Fabrikate v. 900 M. an

Drahtgeflechte
Stacheldraht, Siebe für jeden Zweck
Durchwürle
für Erde, Sand, Kohlen, Steine usw.
Baumstutzkörbe, Papierkörbe
Vogelbauer In reichster Auswahl
Lampenschirmgestelle, Rattenfallen, kaufen Sie am billigsten im
Spezialgeschäft von Max Zill
Dresden-A. **Am See 28** Tel. 21289

**Laden-, Schaufenster-
Einrichtungen**
in moderner, zweckdienlicher Ausführung
für Konditorei und Bäckerei empfehlend
Koban & Co., Dresden-A.
Hauptstr. 11/1098 Möbelwerkstätten Wettinerstr. 47
Sehe Referenzen, Aufschläge kostenlos (auch der Brandel). — Bestellungen Sie Vertreter-Büro.

Die Das Gisa Geißt sich Logu!
Dresden-Briesnitzer Möbel-Haus
Gustav Richter, Tischlermeister
Eigene Fabrikation! Solide Preise und
Qualitäten! 10% Kassen-Rabatt!
Ausstellung und Verkaufsraum:
Dresden-A., Amalienstraße 12, I.
Fabrik und Hauptgeschäft: Dresden-Briesnitz, Tel. 28187,
Meißner Landstraße 38

**Unsere Wohnungseinrichtung
mein lieber Schatz**
laufen wir in Dresden bei
Möbel-Peters
Blauencher Platz
wel günstigste An- und Kaufverhältnisse.

Billige Bausteine
Kesselschalen • Schichtensteine • Grundsteine
für Böschungen, Brücken, Flußbetten
Steinmetzarbeiten
aus eigenen Brüchen mit Gleisanschlüssen
C. Frommhold Müller Nachf. A. - G.
Dresden-A. 5, Hamburger Str. 35 b. Tel. 20720

**Bubikopf-Schnitt
und -Pflege**
nachweislich schon
seit 30 Jahren.
**Leo Bohlus, Damen- und
Herrenfriseur**
DRESDEN, Ringstr. 17, Ecke Schreiberstraße
Gegründet 1859 = Telephon 10022



Werkzeuge
für jedes Handwerk und Gewerbe
für den gesamten Maschinenbau
für die Automobil- u. Motorenindustrie
für Elektrotechnik und Installation
für den Hausbedarf
E. HARNAPP, Dresden-A., Kreuzstr. 1
Werkzeug- und Eisenwarenhandlung und Werkzeugfabrik
Fernruf 13438 und 13462

Kinderwagen
Kleinfuhr- und Stubenwagen
Kinderstühle, -Tische, -Bettchen,
Puppenwagen u. Eisbifahrer
in allen mod. Ausführungen / Unerreichte
Auswahl / Denkbare billige Preise
Gedr. Eichhorn
Dresden-A., Trompeterstr. 17
Spezialhandel f. Kluges



**Städtisches
Bestattungs-Amt**
Dresden, Neues Rathaus
Fernruf: Nr. 11136, 17339, 17922, Sammelnummer 25288
Sargmüllerei! Kleine Zwingerstraße 5 — Fernruf 20082
Urnenmüllerei! Am der Kreuzkirche 5
Gesamtkosten bei Beerdigung bei Feuerbestattung
Klasse 1 etwa 400 Mark 375 Mark
Klasse 2 etwa 240 Mark 210 Mark
Klasse 3 etwa 155 Mark 140 Mark
Ueberführungen von und nach außerhalb mittels Kraftwagens — Ueberführungen
nach der Feuerbestattung-Anstalt innerhalb des Stadtgebietes dürfen nur durch das Städt.
Bestattungsamt erfolgen. — Annahme von Sargträgern. — Vermittlung von Ver-
sicherungen. — Auskünfte, Tarife und Aufschläge kostenlos.
Auch an Sonn- und Festtagen geöffnet von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr

**Der
Katzen-Doktor**
Die Krankheiten der Katze
und ihre Behandlung
VON
Wolf von Metzsch-Schilbach
Zuchtwart des Bundes für Katzenzucht und Katzenschutz, e.V., Dresden
Preis 60 Pfennige
Zu beziehen vom Verlag Dr. Arthur vom Dorp, Dresden-A., Christianstraße 34

Ausnahme-Angebot
durch glücklichen Wäl-
schlus an noch beson-
ders ermäßigt, alten
Bretten
soweit Borrau reicht
Schlafzimmer, Eiche,
180 cm, Stür, Spiegel-
schrank, 2 Betten,
2 Nachtschr., Baldi-
formmode mit Spiegei-
mit weiß. Ital. Nax-
mor, netto A 765, 819
und 837, mit 100
cm Spiegelchr. A 745,
m. 185 cm Spiegel-
schrank A 615, —,
Birke, poliert, m. 180
cm, Spiegeichr. netto
A 1050 u. 1250,
seit 65 Jahren
Möbel-Rönig
Dresden, R.
Ramenager Straße 27,
Straßenbahn 5 u. 14,
Ruf 55 667.

**Grotrian-Steinweg-
Pianos**
Flügel und Harmoniums
Grammophon elektr. Piano
neu u. geb., äußerst
billige Preise, günstige
Zahlung, kleinste
monatliche Raten.
Miet-Pianos
Cnaelmann, Dresden,
Rathenstr. 27.

Damenkleider
Pullover mit Rock, entrick.
Muster, von 14.25, Kinder-
kleidchen von 2.50 Mark an.
große Auswahl in modernen
Damen-Jacken usw. bei
**Textilkunst
Güldner**
Dresden-A., Christianstr. 8, I
(kein Laden).

**Eisu- u. Mo-
tillen**
Stahlmatratzen, Kinderbetten
aus Patent, Kat. 1955 frei
Eisenmöbelwerkstätten Sahl 1734r.

Presto-Fahrräder

Herrerräder	90 u. 110 Mk.
Halbrenner	95, 110, 130 Mk.
Damenräder	98 u. 120 Mk.
Damen- u. Herrerräder	variabel Marken
	45, 55, 70, 85 Mk.

Metalle	Mk. 5.50	4.50, 3.00
Gebirgsreifen	Mk. 6.75	6.00, 4.50
Schläuche	Mk. 2.00	1.60, 1.25
Schlauchreifen	Mk. 11.00	10.00, 8.00
Leuchtmotoren	Mk. 8.50	7.50, 6.75
Bremsen	Mk. 2.00	1.50, 1.35
Glocken	Mk. 2.20	1.50, 1.00
Ketten	Mk. 6.75	6.00, 4.50
Karbidlaternen (Messing)	Mk. 17.00	16.00, 13.00
Elektr. Fahrradbeleuchtung	Mk. 18.50	16.00, 13.00
Sattel	Mk. 2.50	2.00, 1.50
Sattelkissen	Mk. 2.50	2.00, 1.50
Neise für Damenräder	Mk. 1.20	1.00, 0.75
Fahrradträger	Mk. 4.00	3.50, 3.00
Gepäckträger	Mk. 1.50	1.25, 1.00
Luftpumpen	Mk. 2.50	2.00, 1.50
Kreisfahrten, Paar	Mk. 4.00	3.50, 3.00
Pedale, Paar	Mk. 12.00	11.00, 10.00
Rucksäcke	Mk. 65.00	60.00, 55.00
Herrerräder	Mk. 62.00	57.00, 52.00
Damen-Rahmen		

Stiri, Dresden, Wettinerstr. 43

Soeben erschienen!
**Das
Katzenbuch**
von Wolf von Metzsch
Preis Mk. 1.— (u. Porto)
Jeder Katzenhalter, jeder Katzenfreund
liest es mit Begeisterung!
Dr. A. vom Dorp, Dresden-A. 1



Schlafzimmer
Speise-, Herrenzimmer,
Küchen, einzelne Möbel!
Riesige Auswahl! Billigste Preise!
Möbelhaus und Werkstätten
Max Jaffé Söhne
Dresden-A., 34 Marschallstr. 34
Versand nach auswärts

Komplette Drahtzäune
in verzkt. Drahtgeflechte
Stachel- und Spanndrähte
Durchwürle, Baumstutzkörbe
USW. USW.
Paul Krause, Drahtwaren-
fabrik
Dresden-Altst. **Josephinenstr. 15** Fernruf
16488



**Warum erscheinen Sie alt?
Weil Sie graue Haare haben.**
Lassen Sie sich Ihr Haar mit
Original Henna färben!
Haarformer Alexander Rabending
Dresden-A., Moszkowskystr. 1, Ecke Prager Str.
ist ein anerkannter Spezialist
in der Haarfarbe, sowie in der Behandlung ihres Baby-
kopfes in Friseur und Salon.
Bubikopfi-Neuschnitte in höchster Vollendung
Sie werden wieder jung! Ruf 11348

Monatlich nur 4,- RM!

**Karl May's Gesammelte
Werke**

in neuer vollständig freibearbeiteter Ausstattung. Jeder Band etwa 600 Seiten stark auf wertigen, farben glänzenden Papier
gedruckt und elegant in prägnant leinwandnen mit verfeinerten braunen Deckelbänden. Die ersten 3 Bände sind erschienen:
Abteilung I:
1. Durch die Wüste
2. Der wilde Kariakou
3. Der Weg nach Simsbühl
4. In den Schluchten d. Balkan
5. Durch d. Sand d. Götterreue
Abteilung II:
6. Der Schatz
7.-9. Winnetou I-III
10. Drängen und Weichen
Abteilung III:
11. Im Stillen Ozean
12. Im Rio de la Platte
13. In den Rebellentälern
14.-15. Der Schatz d. Hölle I-II
Abteilung IV:
16-18. Der Schatz d. Hölle I-III
19. Raptide Reiten
20. Der Kampf mit dem Riesen
21. Der Kampf mit dem Riesen
Abteilung V:
22. Der Schatz im Silbersee
23. Der Schatz im Silbersee
24. Der Schatz im Silbersee
25. Der Schatz im Silbersee
26. Der Schatz im Silbersee
27. Der Schatz im Silbersee
28. Der Schatz im Silbersee
29. Der Schatz im Silbersee
30. Der Schatz im Silbersee
31. Der Schatz im Silbersee
32. Der Schatz im Silbersee
33. Der Schatz im Silbersee
34. Der Schatz im Silbersee
35. Der Schatz im Silbersee
36. Der Schatz im Silbersee
37. Der Schatz im Silbersee
38. Der Schatz im Silbersee
39. Der Schatz im Silbersee
40. Der Schatz im Silbersee
41. Der Schatz im Silbersee
42. Der Schatz im Silbersee
43. Der Schatz im Silbersee
44. Der Schatz im Silbersee
45. Der Schatz im Silbersee
46. Der Schatz im Silbersee
47. Der Schatz im Silbersee
48. Der Schatz im Silbersee
49. Der Schatz im Silbersee
50. Der Schatz im Silbersee
51. Der Schatz im Silbersee
52. Der Schatz im Silbersee
53. Der Schatz im Silbersee
54. Der Schatz im Silbersee
55. Der Schatz im Silbersee
56. Der Schatz im Silbersee
57. Der Schatz im Silbersee
58. Der Schatz im Silbersee
59. Der Schatz im Silbersee
60. Der Schatz im Silbersee
61. Der Schatz im Silbersee
62. Der Schatz im Silbersee
63. Der Schatz im Silbersee
64. Der Schatz im Silbersee
65. Der Schatz im Silbersee
66. Der Schatz im Silbersee
67. Der Schatz im Silbersee
68. Der Schatz im Silbersee
69. Der Schatz im Silbersee
70. Der Schatz im Silbersee
71. Der Schatz im Silbersee
72. Der Schatz im Silbersee
73. Der Schatz im Silbersee
74. Der Schatz im Silbersee
75. Der Schatz im Silbersee
76. Der Schatz im Silbersee
77. Der Schatz im Silbersee
78. Der Schatz im Silbersee
79. Der Schatz im Silbersee
80. Der Schatz im Silbersee
81. Der Schatz im Silbersee
82. Der Schatz im Silbersee
83. Der Schatz im Silbersee
84. Der Schatz im Silbersee
85. Der Schatz im Silbersee
86. Der Schatz im Silbersee
87. Der Schatz im Silbersee
88. Der Schatz im Silbersee
89. Der Schatz im Silbersee
90. Der Schatz im Silbersee
91. Der Schatz im Silbersee
92. Der Schatz im Silbersee
93. Der Schatz im Silbersee
94. Der Schatz im Silbersee
95. Der Schatz im Silbersee
96. Der Schatz im Silbersee
97. Der Schatz im Silbersee
98. Der Schatz im Silbersee
99. Der Schatz im Silbersee
100. Der Schatz im Silbersee

Buchhandlung Bial & Freund, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97 • Postfach 350 • Postfachkonto 22052.

**Möbel
auf Zeitzahlung**
Geringe Anzahlung
langer Kredit
reiche Auswahl
fulante Bedienung
nur von
**Möbelhaus
H. Fuchs**
Dresden, Reumarkt 6/7.
Waffelbruch
sehr beliebt
**Selbmanns
Filialen**



Ein Hundegespann, das in nordischen Ländern übliche Verkehrsmittel für Personen und kleine Lasten

Die Lebensdauer der Tiere

Die höchsten Altersstufen unter den Tieren erreichen die Reptilien. Krokodile werden bis 200 Jahre alt. Nächst ihnen kommen die Schildkröten, Echsen und Schlangen, die 150 bis 180 Jahre erreichen. Recht hohe Altersstufen weisen auch die Säugetiere auf. Während beim Menschen die Zahl derer, die ein Alter von 90 bis 100 Jahren überschreiten, nur sehr klein ist, werden Walfische über 200 Jahre alt. Das Kamel soll es nach dem Zoologen Florens bis auf 100 Jahre bringen. In größerem Abstand folgen dann Eisbären mit durchschnittlich 37 Jahren, Bären mit 34, Pferde mit 30, Rinder und Wildschweine mit 25, Hauschweine mit 20, Hunde mit 16 bis 18, Katzen mit 15 Jahren; Hirsche werden höchstens 40 Jahre alt, Rehe etwa 15, Füchse 14, Dachse 10 bis 12, Hasen 10 Jahre alt. Am kürzesten unter den Säugetieren sind die Spitzmäuse; in der Gefangenschaft bringen sie es höchstens auf einen Monat. Unter den Vögeln bringen es einige Arten ebenfalls auf ein sehr hohes Alter. Papageien erreichen 150—200 Jahre. Nas-

geler, Adler und Falken werden fast ebenso alt. Auch unsere Raben überschreiten 100 Jahre. Das Alter der Singvögel ist dagegen wesentlich niedriger. Am ältesten wird der Ruckuck mit 35 Jahren. Der Zeisig erreicht 20, der Dompfaff 19, der Distelfink 18, der Kanarienvogel 15, die Nachtigall 13, die Amsel 12 Jahre. Wilde Dübner bringen es im allgemeinen auf 15, Hausdübner auf 12 Jahre.

Unter den Fischen erreicht der Karpfen ein Alter bis zu 200 Jahren, fast ebenso

Der berühmte Disraeli, der später zum Lord Beaconsfield erhoben wurde, legte, nachdem er das beste Mannesalter bereits verlassen hatte, ständig Rot auf. Er war dabei nicht einmal geschick, denn die Parlamentarier, die während der Sitzungen in seiner Nähe saßen, machten sich häufig über ihn lustig. Allerdings ließ Disraeli sich keineswegs durch derartige Spitzereien beeinflussen. Am 10. Januar 1877 schrieb er in einem Brief an Lady Bradford, daß die Leute im allgemeinen der Ansicht seien, es wäre weiblich, wenn ein Mann durch Schminke seinem Gesicht ein repräsentatives Aussehen verleihen wolle.

der Form und auch in der Wellenzeichnung gleichen diese schlangengebauten, mit ziemlich langem, felförmigem Schwanz ausgestatteten Vögeln, ganz äußerlich betrachtet, einigermassen den Wellenlittichen. Das Tier erreicht eine Länge von ungefähr 12 Zentimeter, von welcher die Hälfte auf den Schwanz entfällt. Die Färbung ist oberseits graubraun, unterseits weiß, das Männchen mit rotbraunen, das Weibchen mit grauen Wangen. Die Schwünge erscheinen etwas dunkler. Charakteristisch ist die zebraartige Zeichnung der Brust, die aus perls grauen Wellenlinien besteht.

Der bei uns beliebte Stubenvogel wird in seiner Heimat in riesigen Mengen gefangen und nach Europa importiert. Die reizende Zeichnung, das zutrauliche Benehmen und das liebliche Lied des leisen Gesanges haben den Zebrafinken zu einem geliebten Stubenvogel gestempelt. Der Beweizlichkeit des Tierchens Rechnung tragend, soll das Gebauer nicht zu klein sein. Ferner muß man das Zimmer, in dem die Tiere gehalten werden, stets gleichmäßig Tag und Nacht, also besonders im Winter, temperieren. Bei Verabreichung von genügend sehr kleinen Sämereien gedeiht der Vogel prächtig, paart sich auch in der Gefangenschaft, nistet im Spätherbst und Winter und kann 6—8 Jahre lang ein lieber Stubengefährte sein. Als Aufwuchsunter gibt man gequollene Hirse und frische oder gequollene Ameisenpuppen, Mehlwürmer und Eierbrot.



Zu dem Attentat gegen den König von Italien

Der Mittelpunkt der Mailänder Weltausstellung, bei deren Besuch am 12. April König Viktor Emanuel von Italien ermordet werden sollte.

alt werden die Hechte. Welse zählen bis 50 Jahre, Barsche 12, Weißfische 5 bis 6 Jahre. Für das Alter des Aals besitzt man keinen Anhaltspunkt.

Ueberraschend langlebig sind die Muscheln, unter denen die Flußperlmuscheln 50 bis 60 Jahre zählen kann.

Unter den Insekten sind Leuchtfliegen schon 7 Jahre gehalten worden. Die Grille bringt es nicht über ein Jahr, dem Matfliegen gibt man 6 Monate Lebensdauer. Eine Bienekönigin bringt es bis auf 5 Jahre; das Ameisenweibchen gar auf 15 Jahre; ein Floh dagegen stirbt schon nach zwei Monaten, wenn nicht bereits früher eines gewaltsamen Todes.

Er erinnerte daran, daß sogar bedeutende Männer, wie Palmerston und Lombard, sich regelmäßig schminkten, ohne daß ihre Männlichkeit darunter litt. Er schließt diesen Brief mit dem Bemerkten, daß man nicht zu viel auf das Urteil der Dessenslichkeit geben darf. Womit nun allerdings nicht etwa behauptet werden soll, daß die Dessenslichkeit in diesem Falle durchaus unrecht hat.

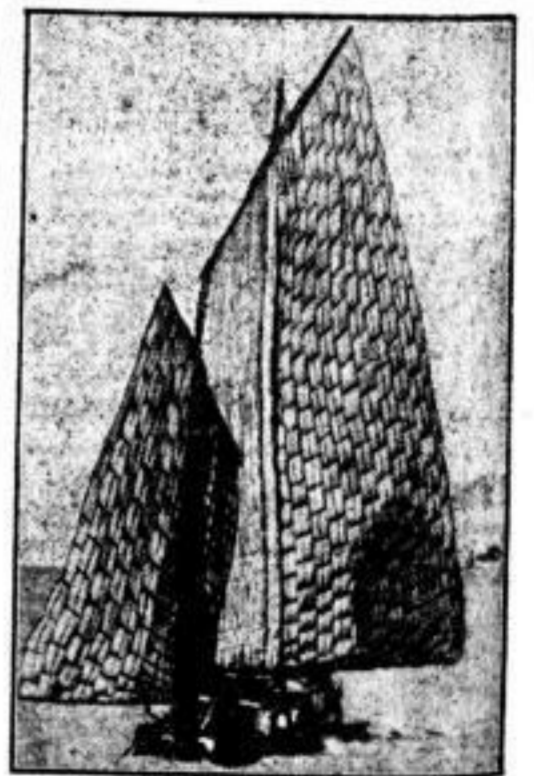
Der Zebrafink

Von Dr. phil. Hans Walter Schmidt.

Eine ganze Reihe kleiner, herrlich gefärbter, in ihrem Benehmen liebenswürdig und leicht zähmbarer Vögel, die sich hervorragend als Zimmervögel im Gebauer eignen, finden wir unter den tropischen Prachtfinken.

In ganzen Scharen werden diese Vögel aus Afrika und Australien nach Europa importiert, so z. B. die ostafrikanischen Prachtfinken, die Kapprinfinken, ferner eine ganze Reihe der Prachtfinken, auch Afrikaner genannt, so das Goldbrückchen oder der Bluffink, der von der Ostküste Afrikas als Senegalfink importiert wird, der australische Prachtfink und der Schmetterlingsfink, der weit über Afrika verbreitet ist.

Zu den ersten Afrikas gehören die weitbekanntesten und gerne im Gebauer gehaltenen arabischen Afrikas, das sogenannte „Kasänchen“, auch wohl mit dem für Farbe und Zeichnung sehr passenden Namen „Zebrafink“ belegt. In



Wie Schiffe der Vorzeit, mußten sie an

die Dschunken mit ihren riesigen aus Bast geflochtenen Segeln, die noch heute auf dem Jangtsekiang in China verkehren. Breit und kurz sind sie gebaut, niedrig im Rittschiff und aufwärts gekrümmt nach Heck und Bug. Trotz ihrer Plumpheit aber sind die Dschunken vor dem Winde schnelle Segler, nur der Sturmgewalt vermögen sie nicht zu trotzen.



Jeder ist sein eigener Verkehrshyumann

In Los Angeles (Kalifornien) hat man an verkehrsreichen Punkten Verkehrssignale aufgestellt, die vom Passanten selbst betätigt werden können. Wird die Ueberquerung der Straße durch Wagenverkehr unumgänglich gemacht, so schaltet man durch Druck auf einen Knopf ein rotes Signallicht ein, das die Straße sperrt und den Uebergang hell beleuchtet.

Disraeli legte Rot auf

Die Zahl unserer Zeitgenossen, die sich weder mit dem Lippenstift noch mit allen anderen Schminke- und Puderutensilien der modernen Frau befreunden können, ist nicht gering, und es mag dahingestellt bleiben, ob die Gegner oder die Freunde dieser Mode nun recht haben. Immerhin ist es nicht uninteressant zu hören, daß es Epochen gegeben hat, in denen sich sogar die bedeutendsten Staatsmänner im Amt zu schminken pflegten.

C.
Wo
Hilf
Brill
Optik
Dres
500
Spei
31 m
Bede
eine
Wu
Bequer
Mag
Dresde
Verfahr
Dresde
Wirt
Bilan
Vergl
ordnu
Eise
O. &
Inha
Anstr.
Teleph
Eisenw
Haus-
Olan-
B
Rif
in alle
Besten
Rif



Glückliche Familie!

die so bewundernswert gesund ist, weil Großvater den Rat gab, eine Kur mit Klepperbeins Wachholdersaft nicht zu versäumen. Merkt Euch, sagt er, daß Klepperbeins Wachholdersaft hochgeschätzt wird bei Fettsucht, Rheuma, Gicht, unregelm. Verdauung u. schlecht. Stuhl, Blasen- u. Darmbeschwerden, Bleichsucht, Husten, Zuckerkrankheit (besond. Qualität) Einfach, billig und gut, sagt Großvater, die Büchse kostet 1.50, 2.50 u. 4.- Mk. und dazu der beliebte und prompt wirkende Cassia blutreinigungsfre Racket 0.75 u. 2.- Mk. Wer das regelmäßig befolgt, sagt Großvater, tut wohl daran!

Zu haben bei
C. G. Klepperbein, Dresden-A.

Frauenstraße 9
und in den meisten Verbandsdrogerien

25 Jahre Praxis

(Orthophon)-Sprechmaschinen bilden eine Klasse für sich

Geschmackvolle Ausführung!

Höchste Klangfülle!

Konkurrenzlos im Preis!

Preisliese gratis!

MUSIKHAUS OTTO FRIEBEL

Friedr. Liebigstr., Ecke Steiner. Eigene Fabrikation, Gegr. 1907

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung



Fahrräder
in allen Ausstattungen!
Lehrer Sie unser große Lager. Neue Modelle 1921. Wir liefern gegen kleine Teilzahlung
Schmelzer
DRESDEN, A. 1
Ziegelstr. 19.

Trauer-Kleidung

In allen Preislagen kaufen Sie Ihren Wünschen entsprechend im

Spezial-Trauer-Magazin **R. Stein**

Dresden, Ringstraße 23

zwischen Rathausplatz u. Moritzstraße

Fernruf 26265

Dresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät und Heimkehr

Am See 26 Bautzner Straße 37
Tel. 20 157, 20 158, 28 540 Tel. 52 096

Erd- u. Feuerbestattungen Ueberführungen

von und nach auswärts.
Neuzzeitliche Autos auch mit Personenabteil
Großer Sarg und Urnenlager Besorgung der Beirkeheimbürgin sowie Auskünfte und Kontenanträge unentgeltlich
Auch Sonntags geöffnet von vorm. 8 bis nachm. 6 Uhr
Nacht-Telephon 20157 Nacht-Telephon
Sparkasse - Versicherungen

Verkauf wegen Konkurs

Die zum Konkurs der Firma Dresdner Kinderwagen-Depot Paul Schmidt, Inh. Frau Anna verw. Schmidt, hier, gehörigen Restbestände an
versch. neuen Kinderwagen und Klappwagen
sollen hier, **Pirnaische Straße 33**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen von 9-5 Uhr, außer Sonnabende, verkauft werden.
Alfred Casler, Konkursverwalter, Dresden-A., Pirnaische Str. 33, Fernsprecher 13 300.

Auf allen Bahnhöfen

und bei allen sonstigen Buch- und Zeitschriften-Händlern erhalten Sie das neueste Heft der Zeitschrift
DEUTSCHLAND
das Heft für Heim und Welt.
Das gut ausgestattete Heft kostet 60 Pfg. Bitte überzeugen Sie sich von der Vorzüglichkeit dieses Blattes
Felsing'sche Verlagsanstalt, Leipzig

Wollen Sie besser sehen?

Hilfe bringen Ihnen die sorgfältig und sachgemäß angepaßten Brillen und Klemmer von dem altbewährten Fachgeschäft
Optiker M. Tauber Nachf.
Dresden-Alstadt, Schloßstraße 20
Gegründet im Jahre 1800

500 kompl. Schlafzimmer Speisezimmer, Herrenzimmer und Küchen guten Möbeln!
Habe ich nicht, aber eine tolle große Auswahl von
Bequeme Teilzahlung ... bei Kasse hoher Rabatt
Max Danisch, Möbelvertrieb
Dresden, Brunner Str. 18. Lad. u. 1. Etg.
Verkauf und Lager: Brunner Str. 18. Hofstraßenbau.

Wirtschaftsberatung
Bilanzen // Sanierungen
Vergleiche nach d. neuen Verordnung // Finanzierungen
Revisions - Akt. - Ges. für Handel & Industrie
Dresden, Seestr. 16, 3. Tel. 15723

Eisenwaren-Wiedner
O. & R. Haunstein Nachfolger, Inhaber **Rudolf Wiedner**
Annenstr. 12a Dresden-A. Annenstr. 12a
Telephon 20 464 Neben dem Postschekamt
Eisenwaren - Handlung - Werkzeug Haus- und Küchen-Geräte - Ofen
Ofen-Rohre - Herde - Rauchschornsteine

Blasenleiden
behandelt nach 30jähriger Tätigkeit Licht- u. Langwellenstrahl-Behndl.
Emil Heink, Dresden-A.
Struvestraße 7, III.
Sprechzeit 8-12 u. 3-6, 9-11 Sonnt.

Ritter- und Landgüter sowie Pachtungen
in allen Größen und Klassen haben wir uns zu Bestimmung zu legen.
Ritter & Co.
Dresden, A. 1, Hauptbahnhof-Str. 10, 1. E. u. 2. E.

Dr. med. Willy Vieweger
Gemeindep. Arzt
vergangen nach
Ammonstraße 4
Hr. Gertr. Köppl u. Carol. Köppl. Ede.

Dr. Stern der Hausfrau
LÖTZSCH'S
ROHRENFREIENPULVER
90% Fettgehalt
Soll Sie in unruhigen Nächten
eingeführt und geschl. sein. Sauerstoff
in der Küche.
EMIL LÖTZSCH & CO. DRESDEN,
Königstr. 10, 1. E. u. 2. E.

Moderne Küchen, Speise- und Schlafzimmer
in jeder Preislage
Tischlermstr. Menzer, Dr.-Stetzsch
Meißner Landstraße 116 Ruf 17806

Schmelzer Fachgeschäfte
Ziegelstr. 16
An der Hauptstraße 20
Prager-Ecke Sidonienstr. 10R

Nettle bei Haarausfall hat Wunder getan
Geschw. Schettler Damenfrisiergesch. Tel. 1918
Dresd.-A. Kreuzstr. 6. tel. 1114

Möbel-Verkauf Pianos
neu und geb. Einzelmöbel und ganze
Ausstattungen zu niedrigen Preisen
Schlafzimmer und Küchen
Dresden
Neue Gasse 32, Wonne
Rabe
Dresden, Zirkusstr. 30

Rechtsanwalt A. Weid, Dr.-A., Ferdinandstr. 10
Persönl. Sprechstunde 4-6 Uhr Telephon Nebenstelle 20 611
Bearbeitung sämtlicher Zivil- und Strafprozesse.
Pilsener-Pressen u. We. ner, Dresden-A.
Ferdinandstraße 10, nächst Prager Straße. Prompte und preiswerte Ausführung aller einschlägigen Arbeiten

Beleuchtungs-Apparate
Roh- und Heiz-Apparate
Außerst billig empfiehlt Fritz Kaufmann Nachf.
Dresden-A., Ringstraße 4. Ruf: 12 933, 12 111.

Kontnik
Lastkraftwagen, Omnibusse, Traktoren,
Michaels
Automobil-Lassen-100
Dresden-A., Bankstr. 2
Tel. 18 46.

Schneider - Unterricht
Anfertigung eigener Kleidung
Tasche- und Abschürzen.
Dresden-A., Waldstr.
Straße 13. II.

Wäsche
Zur Zubereitung von
Frauenartikeln, von
Apparaten wende man sich
an frauendoch. Hr. Fr. Fr.
Schmidt, Dresden, Weidstr.
Straße 20. kein Laden.

Nämmaschinen
Gewebebetriebe, edelsten
Posten Nachsch. und Leih-
pländer Fast neue Fabrikate
(Größe, Naum. 5-der usw.)
von 3 Mark an zu verkaufen
DORN DRESDEN-A.
Malerstraße 19

Hermann Wedde
Dresden, Palmstr. 31, ptr
Für Käufer evtl. Teilzah-
lung Tel. 19716

Freiberger Platz 8
An der Annenkirche,
Straßenbahnlinie 10, 20, 7, 15
Preisliese gratis.
Immer auf Firma achten!
Fachwissen, Friseur- und
Zirkon-Hilfsmittel

Gebr. Fahrräder
gut erhalten, 25.-, 35.-, 45.- und 55.- Mk. verkauft
Krauses Fahrradhaus, Dresden, Freiburger Platz 1,
Freiburger Straße 121 und Brunsauer Straße 33.

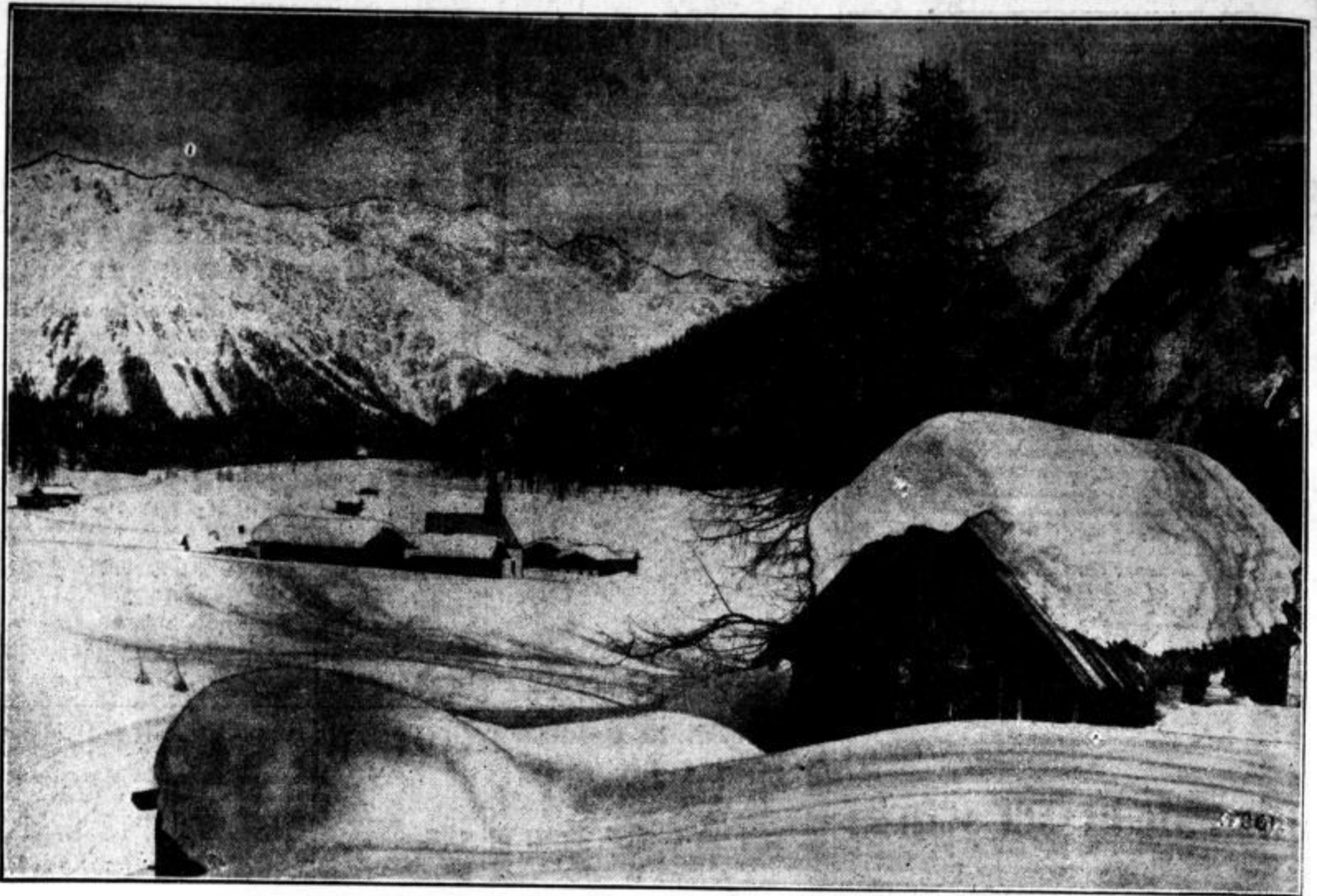
Grundstücks-An- u. -Verkäufe
vermittelt seit über 20 Jahren
Bruno Schmidt,
Dresden-A., Zirkusstraße 26
R.D.M. Anruf 17929, 22949. Ge-
schäftszeit 8-4. Besprechungen
und Auskünfte unverbindlich

Urbas & Reißhauer
Pianoforte-Fabrik
empfehlen ihre
tönenreichen, sehr solid gearbeiteten
Planos u. Flügel
zu sehr bequemen Zahlungsbedingungen
Auch gebrauchte, gut aufbereitete Instru-
mente stets sehr preiswert am Lager
Neu aufgenommen:
Sprech-Apparate
in allen Größen und Preislagen zu sehr
bequemen Teilzahlungen
Fabrik und Verkauf:
Dresden-Coffa:
Ecke Pennericher und Hölderlinstraße

Speisezimmer Schlafzimmer Herrenzimmer
Küchen, Polster- und Einzelmöbel aller Art kaufen Sie am
vorteilhaftesten im altbekannten Möbelhaus
Friedrich Kindler, Dresden-A.
am Am See 25, Fabrik Nickerter Straße 13
Verwand erlöset bei Haus mittels eigenen Schnelllieferwagens.

Haben Sie schon ein Sparaffenbuch?
der **Städt. Sparkasse Tharandt?**
- Gegründet 1881 -
Geöffnet 8-12 und 15-17 Uhr,
Sonntags 8-12 Uhr.
5 u. 6. Rufen bei städt. Sparkasse
6 u. 6. Rufen bei monatl. Sparkasse
7 u. 6. Rufen bei vierst. Sparkasse
Königsplatz Dresden

Eelle
wird durch selbst
Felle, Leder,
Dresden, Reichenstr. 30



Das Dörfchen Zeret in der Schweiz an der Straße von Klosters nach Davos im Aprillschnee
Der Schnee, der bei uns so rasch wieder zerrann, hüllt das liebliche Dörfchen noch immer dicht ein und läßt es von der Welt abgeschnitten erscheinen

Mit dem Barte angefroren

Ein eigenartiges Mißgeschick wird in Waldkirchen (im Bayrischen Wald) viel belacht.

Einem sonst recht wackeren Manne aus dortiger Umgebung hat zur Osterzeit das Bier so gut gemundet, daß er nicht, wie sonst gewohnt, schon am frühen Nachmittag heimkehrte.

Lustige Musik und frohgestimmte Kameraden waren schuld daran, daß der Mann immer aufgerechter wurde, stolz den langen Schnauzbart drehte, lustige „Stanzln“ sang und erst nach Eintritt der Polizeistunde sich auf den Heimweg machte.

Im Freien aber wurden die bösen Geister des Bieres lebendig und wollten mit dem armen Wanderer allerlei schlechte Scherze machen. Sie trieben ihn bald auf diese, bald auf die andere Seite des stockfinsternen Heimweges, so daß es dem Guten endlich zu dumm wurde. Weil er nicht immerfort tanzen und torkeln wollte, legte er sich kurz entschlossen auf den beschneiten Wegrand nieder.

Zum Erfrieren kam es gottlob nicht, da schon die Dämne krähten und der Morgen graute und des Tages kommende Arbeitsteule den Schläfer fanden, der senkrechtwagrecht auf der Nase lag und sieben



Marine-Ingenieur Hillding

ein Amerikaner, dem es gelang, einen Radiosender von Handgröße zu konstruieren, mit dem er die Stationen der ganzen Welt hören kann. Die Erfindung wurde von der amerikanischen Marine angekauft.



Do sie noch immer erwartet werden
Der Flugplatz Mitchellfeld bei New York, auf dem alle Vorbereitungen zu einem festlichen Empfang der Ozeanflieger getroffen wurden.

Sägewerke mit seinem Geschnarch überlörnte.

Mitleidig versuchten die Hilfsbereiten den Mann umzudrehen und aufzuheben. Doch ein gellender Schrei erschreckte die barmherzigen Samariter, und man ließ den unheimlichen Freiluftschläfer wieder zurücksinken. Wiederholt wollte man ihn aufrichten, doch eisigkaltes, wehleidiges Gestöhn war jedesmal der einzige Erfolg der Liebesmühe. Das Gesicht war einfach nicht vom Boden wegzubewegen.

Endlich bemerkte man, was los oder vielmehr was fest war. Der Schläfer war mit seinem martialischen Schnauzbart am Erdboden angefroren. Da man eine Schere nicht zur Stelle hatte, mußten mit einem langen Messer (wie es die Niederbayern ja stets bei sich tragen) die eingefrorenen Bartthaare sachte losgetrennt werden.

Schade um den schönen Bart!

Bis Pfingsten wird die stattliche Manneszier kaum nachgewachsen sein, bedauert schadenfroh-schelmisch die Chronik.

Ein Luftschiff im Jahre 1842?

Es ist bekannt, daß sich die Menschheit bereits im Altertum mit der Lösung des Flugproblems beschäftigt hat. In diesem Zusammenhang dürfte es interessieren, wie sich unsere Großväter vor 85 Jahren die Erbauung eines lenkbaren Luftschiffes vorgestellt haben.

Am 28. Juli 1842 druckte die jetzt in unserem Verlag erscheinende „Sächsische Dorfzeitung“ folgende Notiz ab:

„In München ist eine wichtige Erfindung gemacht worden. Der Mechanicus und Physiker B. A. Veinberger hat sich nämlich seit zwanzig Jahren mit Versuchen beschäftigt, ein tragbares Luftschiff zu konstruieren, das sich nach jeder Richtung bewegen läßt; dies ist ihm seinem Anführen nach jetzt gelungen, und es ist jetzt eine Gesellschaft unter dem Vorsitze des Fürsten von Thurn und Taxis zusammengetreten, um das Unternehmen durch pecuniäre Unterstützung zu sichern. So weit es ohne Bloßgebung des Geheimnisses möglich war, ist eine Zeichnung und Beschreibung des Luftschiffes mitgeteilt, welche die Vängenanicht mit den zwei tonischen Spigen, die vordere Ansicht, die Dampferzeugung, das Ruderrad, das Steuerruder, den Raum zum Brennmaterial, Plätze für Mitreisende, Tragbänder, um die Gondel in den Ballon gehend, darstellt. Jede Gefahr durch Feuer, Explosion, Mangel an Gas oder Lebensmitteln ist im voraus beseitigt, und selbst wenn der Ballon ins Meer fiel, sey die Structure geeignet, mit der Schnelligkeit eines Dampfschiffes fortzukommen. Ein solches Luftdampfschiff kann vorläufig zu 3 bis 50 Passagieren tragbar und auf 14 Tage verproviantirt eingerichtet werden. Das Luftschiff soll bis zum 25. August fertig seyn.“

Heute weiß jeder, daß der Plan des B. A. Veinberger beim damaligen Stande der Technik von vornherein zum Scheitern verurteilt war. Aber trotzdem ist es ganz erstaunlich, inwieweit man bereits vor 85 Jahren die Gestaltung eines lenkbaren Luftschiffes, dessen Erfindung erst ein Menschenalter später dem Grafen Zeppelin gelang, vorausgesehen hat. Bemerkenswert an dem Projekt ist übrigens der

Gedanke, das „Luftdampfschiff“ so einzurichten, daß es gleichzeitig auf dem Meere fahren kann.

Natürlich ist es aber auch möglich, daß jener berühmte Mechanicus und Physiker Veinberger ein Scharlatan und Pfliffikus gewesen ist, der es nur — was damals bekanntlich leicht möglich war — verstanden hat, seine staunenden Zeitgenossen mit einer phantastischen Idee an der Nase herumzuführen.

Papst, Bart und Bock

Im Jahre 1586 schickte Philipp II., König von Spanien, einen noch auffällig mißgestaltigen Gesandten nach Rom, um dem neugewählten Papste Sixtus V. zu seiner allerhöchsten Erhebung Glück zu wünschen. Der neue Kirchengewaltige war etwas empfindlich und glaubte in der auffallenden Jugendlichkeit des erst mit weichem Flaum versehenen Gesandten eine Mißachtung seiner gefalteten Person erblicken zu müssen, er konnte sich nicht enthalten, die getränkte Reueherung zu machen:

„Eurem Herrn fehlen Männer, weil er mit einem Gesandten ohne Bart schickt.“ — „Wenn mein Herr gewußt hätte,“ erwiderte mit Sarkastischem Lächeln schlagfertig der Jüngling, „daß es Ew. Heiligkeit so sehr um einen Bart zu tun ist, so hätte er Ihnen einen Bock und keinen Edelmann, wie mich, geschickt.“

Auf welche Weise Seine Heiligkeit keine Antwort wußte.



Fräulein Bertha Junkers,

die in Amerika weilende Tochter des Flugzeugkonstruktors, Professor Junkers, schenkte keine Beschwerden, um den deutschen Ozeanfliegern Ersatzteile für die „Bremen“ rasch zu beschaffen.